STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

В	IBLIOTHER
	AMBURG
CA	RL VON OSSIETZK

Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19141219

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky + Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen: Staats-und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -Von-Melle-Park 3 20146 Hamburg auskunft@sub.uni-hamburg.de https://www.sub.uni-hamburg.de

amburger (Fcho.

Das "Pamburger Echo" erscheint täglich, au ntags. Abonnementspreis durch die Post bezogen ohne Bringegeld mona k. 1.20. vierteljährlich k. 3,60; durch die Kolporteure wöchentlich 30 & frei ins Haus. Einzelnummer in derpedition und den Filialen 5 &.
Sonntagsnummer mit "Neue Welt" 10 &, bei den Strapenhändlern 10 &.
Kreuzbandsendungen monatlich k. 2,70. für das Lusland monatlich k. 4,—.

Rebaftion: Hamburg 36 Fehlandstraße 11, 1. Stod.

Erpebition. Fehlanbstraße 11. Erdgeschoß.

Anzeigen die siebengespaltene Bettizeile oder deren Raum 40 &. Arbeitsmarkt, Vermietungs- und Familienanzeigen 20 &. Anzeigen-Annahme Fehlandstr. 11. Erdgeschoß (bis 5 Uhr nachmittags). in den Filialen, sowie in allen Unnoncen-Bureaus. Plats und Datenvorfchriften ohne Berdirdlichkeit, Reklamen im redaktionellen Teil werden weder gratis noch gegen Enigelt ausgenommen.
Buchhandlung: Erdgeschoß. Buchdruckerei-Kontor: 1. Stock, Fehlandstr. 11.

St. Pauli, ohne Amandastraße, ber Franz Bürzberger, Annenstr 17. Gimsbüttel, Langenfelde bei Carl Dreger, Fruchtallee 42. Sobeluft, Eppendorf, Croß-Borftel und Binterhude bei Ernst Großtopf, Meldorserftr. 8. Barmbed, Uhlenhorst bei Theodor Betereit, Genrich Gerefftr. 145-Rord-Barmbed bei Robert Birr, Poppenhusenftr. 13. Sobenfelde, Borgselde, Damm, Dorn, Schinden und Biuwarver ver Latt Otter, Saumer 20. Pummer ver von Langunge.

Philly Röhrendamm 218a, Schpt Bilhelmabura bei Abolf Bendt, Schusster. Bahrenfeld bei Franz Rose, Kriedensallee 46. Rord-Barmbed bei Robert Birr, Poppenhusenftr. 13. Sobenfelde, Bargfelde, Gamm, forn, Subener, Bullbeich bei Rub. Fuhrmann, Gubertaiftr. 18. Rotenburgsort und Beddel bei fr. Subener,

Berantwortlicher Redafteur 3. Reine in Samburg.

Das Reich der Knute.

fahr ift abgewendet! Wenn bie oberfte gehöhnt. Politisch intereffant ift aber diese Stelle: Heeresleitung ben Bericht Hinbenburgs in ben lakonischen Sat zusammenfaßt: "In Polen folgen wir weiter bem weichenben Feind", so kann das füglich fo verftanden werden: Der geschlagene Feind wird verfolgt. Es handelt sich aber nicht etwa um einen mehr ober weniger beträchtlichen Teil ber ruffischen Armeen, sondern um die ruffische Sauptmacht schlechtweg. Ift biefe zerfprengt und auseinandergetrieben, mas hoffentlich bas Ergebnis ber Rämpfe in Bolen ift ober sein wird, so ift Rugland für geraume Zeit als aktiver Faftor in biefem Krieg ausgeschaltet. Auch die in Galizien und der Bukowina siehenden Ruffen werden zurückweichen muffen, um der Gefahr zu entgehen, zwischen zwei Feuer zu kommen.

Bum Trost der westlichen Verbündeten, die mit den ruffischen Millionenheeren so stark rechneten, wird nun allerdings wieder auf die unerschöpflichen Reserven des Zarenreichs hingewiesen werden. Ganz richtig ist es ja auch, daß noch Millionen von Menschen, dem Ruf des Zaren folgend, sich als Soldaten werden einreihen lassen. Nur wird es nicht gelingen, aus diesen Men= schenmassen schlagfertige Armeen zu bilden. Außer einigem andern fehlt nämlich offenbar das tote Material. Die ungeheure Bahl von Geschützen, Maschinengewehren und Sandwaffen, die den Russen bisher schon abgenommen wurden, der Verluft an Munition nicht nur auf dem Kampffeld, sondern auch durch die merkwürdigen Explosionen der Transportzüge, sind nicht zu er= jeten. In Frankreich, auch in England laffen fich induftrielle Unlagen in Kriegswerkstätten umschaffen; in Rußland aber nicht. Sehr belehrend in dieser Sinsicht ift ein Brief, den ein Hofbeamter aus der Umgebung des Zaren an seinen Bruder, der als Offizier im französischen Geer fiel, schrieb und der in der Presse neutraler Länder veröffentlicht wird. Das Schreiben datiert aus der zweiten Sälfte des November und enthält folgende Stelle:

Benn wir siegen ...? Berden wir siegen? Es gibt so Rrieg nicht eher beginnen follen, als bis auch der ruffifche Bauer lefen und ichreiben gelernt hatte. Größe ber elementaren Untenntnis des gemeinen Soldaten tann uns die Riederlage und den Zusammenbruch, kann uns die Revolution bescheren, wenn nicht noch Wunder geschehen. Bedenke: es fehlen Mechanifer, Technifer, es fehlen die gelernten Arbeiter, die Handwerker, ohne bie wir feine Ranonen, teine Munition, teine Flugzeuge, keinen von all den Taufenden kom-plizierten Apparaten anfertigen können, die uns vordem aus dem Lande unseres Feindes geliefert wurden . . . heute beinahe, daß wir zu Reujahr mit unsern Vorräten fertig fein werden. Wenn wir bis dahin nicht in Feindesland so fest stehen, daß uns von dort niemand mehr heraustreiben kann, bann ware ber historische Moment gekommen, wo wir einen schmählichen Frieden dließen müßten, der uns die deutschen Provinzen, Finnland, damit den Zugang zur Oftsee und auch den Zugang zur Schwarzen Meere kosten wurde, ganz abgesehen davon, daß Polen dieser Todseind, neu aus der Asche erstehen würde. Ein solcher Frieden mare "Finis Russiae"

Mittlerweile sind die unersetbaren Kriegsvorräte Ruglands abermals erheblich vermindert worden. Was nun?

Aber in demfelben Brief wird noch auf eine andere schwere Gefahr für das Zarenreich hingewiesen:

Bas uns weiter Sorge macht, ift nicht blog das Borruden der Deutschen und das Festhalten der Desterreicher an ihren Positionen, sondern weit mehr nach die Stimmung oder richtiger aus gebrückt: die Digftimmung in unferm Bolke, die sich weiter und immer höher hinauffrist. Du würdest viele unserer besten Freunde nicht wiedererkennen. So sehr haben sie sich gewandelt. Offen spricht es niemand aus. Ich gehöre nicht zu de Bessimisten. Aber als mir dieser Tage mein Better Alexei — e geht wieder in geheimer Mission zurück nach Warschau — erklärte er vervollkommne sich im Deutschen, um "den Anschluß nicht zu verlieren", da war ich nache daran, alle Hoffnungen zu begraben. Unser Better war die Siegeszzubersicht selber noch vor vier Wochen. Heute lacht er mich aus, wenn ich ihm von den künftigen

Aufgaben der ruffischen Regierung spreche. Er meint, die Deutschen würden schon wissen, wie sie Aufland urbar zu machen hätten. Und jo wie er sind Tausende unserer höchsten Beamten. Nur diejenigen, die unter bem bisherigen Guftem fich gut ftehen, die Freunde der Lieferanten und der Korruption, haben schwache

Und bann bie fubberfiben Elemente! Die Gogia Listen und Nihilisten! Niemand kennt sie besser als ich aus meiner früheren Tätigkeit. (Der Briefschreiber war früher Polizeimeister.) Deutschland hat keine besseren Verbündeten als Dieje Herrichaften. Fällt Barichau, oder bringt bie Runde bon bem Fall Warschaus ins Bolt, dann hätten die Deutschen wahr haftig nicht nötig, noch weiter vorzudringen. Die übrige Arbeit berrichten alsdann die inneren Feinde Rußlands. Dazu haben wir viel zuviel Deutsche im Land. Bir unterdrücken, wo und wie es nur geht. Aber schließlich müßten wir 50 pBt. aller Untertanen Seiner Majestät unterdrücken, abwürgen, und der Effekt

bliebe doch noch der gleiche. Soll ich Dir das Elend beschreiben, das bei uns herricht? Nein, meine Feder sträubt sich. Wir haben ja nicht einmal in Friedenszeiten genügend gut vorgebildete Nerzte. Wir leiben schon in normalen Zeiten, wenn die Cholera graffiert, unter dem Mangel an Medikamenten und an Lazaretten. Was sich jetzt aber bor uns auftut, ift der Abgrund. Sunderttaufende von Berwundeten gehen einfach darum so elendiglich zugrunde, weil keine Aerzte, keine Pfleger da sind. Schwerverlette überläßt man dem Befreier Tod. Leichtverletzte sollen sich felber helfen. Und nur die Offiziere können unter günstigen Umständen auf Pflege rechnen. Fort mit den Bildern. Schreib. Du mir Tröftlicheres! . . . Dein M . . . "

Das also mare bas Rugland, bas im Berein mit England und Frankreich Europa vor der kulturwidrigen, barbarischen Bor-

herrschaft der Deutschen schützen will!

"Standal" bezeichnet, daß die englische Flotte untätig bleibe, leichten Sieg bestand, war das Berhältnis so herzlich, wie es wurden 5 Matrosen getotet und 15 verwundet.

Das Sansculottentum hat, aufrichtig gestanden, bei uns nie Bewunderer gefunden. Und uns wäre — ich glaube, die Anschauungen hoch oben richtig zu interpretieren — ein Alpobon der Brust gefallen, wenn wir eines Worgens hörten, der Gerr Bräsident, der ja aus Dir hinlänglich bekannten Gründen auch persönlich gleich herrn Delcasse in Ketrograd keine gute Figur gemacht hätte, räume seinen Plats einem Vertreter der Monarchie. Sollte der Krieg kein anderes Ergebnis haben als die Kückkehr vom Republikanismus zum monarchischen Regierungsshitem auch in Frantreich, so wurde man bei uns wissen, wofür wir tampfen. So aber mussen wir hören, daß in dem Ministerium Frankreichs Männer von anerkannt ruffenfeindlichem Kurs, ja von Begünftigern sozialistisch-internationalen Theorien sitzen, die sich mit den fundamentalen Anschauungen unserer Regierungstreise vertragen vie das Waffer mit dem Feuer.

Wir haben um so mehr Anlaß, diese Aeußerungen für den richtigen Ausdruck der Stimmungen "hoch oben" anzusehen, als tatsächlich nach den Berichten, die über neutrale Länder ein= laufen, in Rußland die Reaktion jest schlimmer wütet als je. So ist dem Kopenhagener "Socialdemocrat" folgendes Schreiben der Generalunion der israelitischen Arbeiter Litauens, Polens nud Finnlands zugegangen: "Unter dem Bormande, daß die Juden mit den Deutschen sympathisier= ten, behandeln die oberften Autoritäten des ruffischen Beeres in Polen die dort wohnenden Juden mit der größten Graufamkeit. Eine große Anzahl Juden ist erschossen, gehenkt, in die Zuchthäuser gesteckt oder körperlich mißhandelt worden. In Lodz und andern Städten haben militärische und zivile Po: grome ftattgefunden. Die gange ifraelitifche Bevolterung in Gradzischt, Stiermienicz, Lowicz, Sochaczaw, Gowofalwawia aber noch nicht beendet. ist mit einer Frist von 3 bis 24 Stunden ausgewiesen und ihre Häuser sind geplündert worden. Die Tausende von Männern, Weibern, Kindern und Greifen, die auf diese Weise von Haus und Heim verjagt worden sind, haben tage- und wochenlang sich Buflucht gesucht. Diejelben verzweiflungsvollen Buftande herrschen in dem Teile Galiziens, der von den Ruffen besett ift.

Sogar die Preffe ber Berbundeten tann nicht mehr alles totschweigen, was im heiligen Rußland sich ereignet. So brachte dieser Tage das bekannte englische liberale Blatt "Dailn News" einen Artikel, in welchem die instematische Ruffifizierung Finnlands icharf verurteilt wird. Und bann feine besonderen Ereigniffe zu melden. schreibt das Blatt: "Das Bersprechen, welches Rugland bei Beginn des Krieges abgab, nämlich: Polen wieder felbständig zu machen, hatte einen tiefen Eindruck über die gange Welt gemacht und dazu beigetragen, daß die Sache der Alliierten die moralische Stärke erhielt, Seind. die in einem Freiheitskriege liegt. Es muß leb= haft beklagt werden, daß man von diesen guten Absichten abgekommen ift. Burzew, welcher zusammen mit andern Flücht= lingen nach Rußland zurückfehrte, getragen von der Hoffnung, feinem Lande dienen zu können, wird noch immer im Gefängnis gehalten, ohne daß er verhört wird, und ein Artikel des Fürsten Paul Dolgorukow in der "Aufskija Wjedomosti" vom 3. No= vember besagt, daß, während hunderttausende von Juden ihr Blut für Rußland vergießen, die sechs Millionen jüdischer Untertanen der Rechte beraubt find, welche den andern ruffi= ichen Untertanen nur genommen werben, wenn fie ein Berbrechen begangen haben. Das Geschäftsleben in Bolen ift tot, im Rampf mit gegnerischen Rachhuten. aber den arbeitslosen Juden wird verboten, außerhalb der für fie bestimmten Aufenthaltsorte Beschäftigung zu suchen, und die Folge ist das ungeheuerste Elend. Noch schlimmer verhält es sich mit den verwundeten judischen Soldaten. Tausende von ihnen sind in ganz Rußland zerftreut, aber ihre Angehörigen find infolge der Aufenthaltsbestimmungen der Mög= lichkeit beraubt, fie zu besuchen. Gin sterbender ruffischer Soldat wird dadurch des Trostes beraubt, seine Angehörigen im letten Augenblick sehen zu können.

"L'humanite" beklagt in den schärfften Ausbruden bie Berhaftung der ruffischen Dumamitglieder und betont, daß die Boraussetzung für Frankreichs Allianz mit Rufland die Aufrechterhaltung des Burgfriedens zwischen den Parteien in Rugland gewesen sei.

Wenn fich frangöfische Sozialiften und Republikaner mirklich der Meinung hingegeben haben, wenigstens während des Krieges würde der Zarismus seine Berfolgungswut aufgeben oder mäßigen, so beweift das nur, daß fie teinerlei Renntnis haben von dem wirklichen Wefen des Mostowitertums, das fich felbst aufgeben mußte, wollte es nicht mehr alle Gewaltwenden. Und die auch-fozialiftischen "neutralen" Nachbeter wenden. Und die auch-sozialistischen "neutralen, Nachbeter der Phrase, Rosaken und Baschkiren würden die frangofische Fahne der Freiheit, Gleichheit und Bruderlichkeit jum Siege führen, werden nun eines Besseren belehrt sein — wenn sie zu belehren sind, was uns aber nach einigen Erfahrungen auch im Inland nicht fehr wahrscheinlich dünkt.

Für den Augenblid wichtiger ift aber, daß sich offenbar Aber in dem Brief werden auch die Anschauungen mitgeteilt, im Lager der Koalition die Gegensate und Widersprüche von die man "hoch oben" über die Verbündeten hat. Es wird als Tag zu Tag verschärfen. Solange die Aussicht auf einen

an barf nun wohl fagen: Die ruffifche Ge- und über "die Kunft ber Franzosen, Schlachten zu verlieren", nur benkbar ift, und auch die ersten Niederlagen anderten kaum etwas, da man fie in Paris, London und Petrograd gleicher= maßen in Erfolge umzuredigieren verstand. Seitbem haben sich jedoch die Dinge geändert, und das Mißtrauen ift ein=

> Run, da man vom Often her teine wirksame Silfe mehr erwarten kann, wird in London und in Paris-Bordeaux das Bewußtsein mach, daß es angebracht sei, wenigstens "tulturell" etwas von dem nach Juchten duftenden Bundesgenoffen abzuruden. In Rugland selbst werden sich die Zaristen für die im Rampf gegen Deutschland erlittenen Niederlagen in ihrer alten Art zu rächen suchen; also Fortsetzung und Verschärfung der Reaktion. . .

> Doch vielleicht entfesselt der Stoß von außen, der die Deere des Zaren zerstreut hat, auch die Kräfte, die von innen geraus das Gebäude zersprengen können.

Erfolge im Westen.

Schwere Verluste der Franzosen.

Amtlich. BIB. Großes Sauptquartier, 18. Dezember 1914, bormittags.

Der Kampf bei Nieuwport steht gunftig, ist

Angriffe der Franzosen zwischen La Bassée und Arras sowie beiderfeits der Somme Scheiterten unter Schweren Verluften für den durch die Unbilben des herbst- und Winterwetters von Ort ju Gegner. Allein an der Somme verloren Drt geschleppt. Auf bem Bege haben viele Frauen geboren und die Frangosen 1200 Gefangene und viele Kinder sind gestorben. 100 000 Juden haben in Warschau mindestens 1800 Tote. Unsere eigenen Verluste bezissern sich dort auf noch nicht 200 Mann.

In den Argonnen trugen uns eigene gut gelungene Angriffe etwa 750 Befangene und einiges Kriegsgerat ein.

von den übrigen Teilen der Westfront find

An der oft- und westpreußischen Grenze ist die Lage unverändert.

In Polen folgen wir weiter dem weichenden Oberfte Beeresleitung.

Desterreichisch-ungarischer Ariegsbericht.

BIB. Bien, 18. Dezember. Amtlich wird verlautbart, 18. Dezember, mittage: Die geschlagenen ruffischen Dauptfrafte werben auf der gangen, über vierhundert Rilometer breiten Schlachtfront von Arosno bis gur Bgura: mündung berfolgt. Geftern wurde ber Feind auch ans feinen Stellungen in bem nörblichen Karpathenvorlande zwischen Krosno und Zakliczon geworfen.

Um unteren Dunajec fteben bie berbunbeten Truppen

In Gabpolen bollgog fich bie Borrudung bieher ohne größere Kämpfe. Piotrkow wurde vorgestern vom f. und f. Infanterie-Regiment Bilhelm I., Denticher Raifer und Ronig von Brengen, Dr. 34, Brzedborg, geftern bon Abteilungen bes Magnezebener Infanterie : Regimente Mr. 31 erftürmt.

Die helbenmütige Befagung bon Brgempel feste ihre Kämpfe im weiteren Borfelde der Festung erfolgreich fort. - Die Lage in ben Karpathen hat fich noch nicht wefentlich geändert.

Der Stellbertreter bes Chefs bes Generalftabes: bon & öfer, Generalmajor.

Der deutsche Flottenangriff auf die englische Küste.

Der Berluft ber englischen Torpedobootsgerstörer-Flottille ift wie dem "Lokal-Anzeiger" aus Genf berichtet wird, einer Privatneldung zufolge, viel ernster, als die Admiralität zugesteht. Hendig giloige, der etkiete, dis die abskriatital zigenes. Die Junkspreiches Brunkspreiches Bombardements, doch erschien keine größere Einheit, dis die deutschen Kreuzer außer Sicht waren.
Der Amsterdamer "Telegraaf" meldet aus London: Die Anzahl der durch das Bombardement der englischen Küste Gestätzten und Rechnunger ist mindstans dennalt in arch als

töteten und Berwundeten ist mindestens doppelt so groß, als zuerst angenommen wurde. Die Häuser von Firhbum und Barkwalk, die eine halbe Meile von der See entfernt stehen, haben sehr schwer gelitten. Granaten sielen auch in Boghall nieder, wo viele Fenster durch den Luftdruck zerbrochen und Säuser gerstört wurden, und im Auswarp, das eine Meile bom Meere entsernt liegt, sowie noch weiter im Inland liegende Säuser; in Meabowfield wurde eine Schule beschädigt. Ueber die Sälfte der Geschäfte wurde sofort geschlossen.

Gine Reutermelbung aus Condon bom 18. Dezember lautet: Amtlich wird mitgeteilt, daß bei der Beschießung Hartlepools 82 Bersonen getötet wurden. Zweihundertundfünfzig murden bermundet. Bon den auf der Höhe von Hartlepool befindlichen englischen Schiffen, dem kleinen Kreuzer "Batrol" und dem Torpedobootszerstörer "Doon",

Eine Privatmelbung des "Nieuwe Rotterdamer Courant" berichtet aus London: Auf telegraphisches Ersuchen der städtischen Behörden der Ditkuste Englands hielten die parlamentarischen Bertreter der öftlichen Grafschaften eine Konferenz ab, um eine interpellation an Churchill vorzubereiten. sollen folgende Fragen vorgelegt werden: Wie kommt es, daß der englische Ueberwachungsdienst in der Nordsee das Hernstemmen deutschen Kreuzer nicht festgestellt und verhindert hat?

kommen deutschen Kreuzer nicht seitgestellt und verhindert hat? Warum sind die englischen Küstengevässer der exponierten Ostsüte von englischen Schlachtschiffen entblött? Welche Maßregeln gedenkt die Kegierung in Zukunft zu ergreisen?

Weie die englische Presse sich mit der Beschiehung abzusinden versucht, zeigt solgende Auslassung: Die Londoner "Dailn Mail" schreibt zur Beschiehung Hartlepools: "Der erste Beweggund der Deutschen war, ihren Haß gegen England auszudrücken, der zweite, Kache sir die Vernichtung des Geschwaders des Admirals Grafen v. Spee zu nehmen, der dritte, den Keutralen deutlich zu machen, daß deutsche Schiffe in der Korbsee erschieden, damit tönnen, der vierte, eitle Hoffnung und Panik zu erweden, damit die Truppen in England blieben, die sonst nach dem Festland gesandt würden. Der fünfte und nachhaltigste endlich war, die Abmiralität zu zwingen, eine größere Streitmacht als bisher in bestimmten Teilen der Kordse zusammenhalten, wo sie dann fortwährender Bedrohung durch Minen und Unterseeboote aus-gesetzt ist. Weder die Admiralität noch das Publikum werben darauf hereinfallen. Es entstand keine Panik und es wird auch keine entstehen; vielmehr herrscht ein Geist der Beruhigung und Genugtuung darüber, daß das Ereignis schließlich allgemein klarmachte, daß sich die Nation im Kriege befinde und daß die Nation

Aus Ropenhagen wird dem "Lofal-Anzeiger" telegraphiert: Der Eindrud, den die Beschiegung der englischen Safen durch die deutschen Kreuzer in ganz England gemacht hat, ist taum wiederzugeben. Nicht nur in den beschossenen Städten ist Schred und Uederraschung ungeheuer, sondern auch die Londoner Bevölkerung ist auf das heftigste erregt. Das Gespenst des deutichen Einfalls macht heute die Englander mehr zittern, denn je. Das Mißtrauen gegen die eigene Flotte ift um so lebhafter, als die anfängliche Hoffnung, daß es den englischen Kriegsschiffen ge-lingen werde, den deutschen Kreuzern den Rückzug abzuschneiden, sich später ebenfalls als trügerisch erwies. Die deutschen Kreuzer choffen aus großem Abstande. Die Geschoffe der Festungen waren vollig machtlos. Der Marine-Mitarbeiter eines Stodholmer Blattes

ichreibt: Roch einmal haben die Engländer deutschen Unternehmungsgeist und beutsche Angriffsluft fühlen muffen auf einer ür ihre natürlichen Gefühle und ihren Stolz äußerst empfindlichen Weise. Deutsche Ariegsschrzeuge sind zum Angriff gegen die englische Küste geschrietet, undekummert um die englische Deurschzeuge sind zum Engriff gegen die englische Küste geschte zur See. Es scheint, als ob dieser deutsche Borstoß bezwecke, einen Teil der englischen Flotte aus ihren Versteden herungzuloden. Wolfe sich die englische Admiratifat weiter abwartend verhalten, so riskiere sie, daß die Deutschen auf dem eingeschlessen Western ferste ferstellten ege fortfahren, ein Zustand, der den englischen Stolz

Ropenhagener "Bolititen" schreibt in einem Leitartitel: Die englische Abmiralität behauptet, daß die Flottendemostration por unbeschützten Städten ohne militärische Bedeutung sei. Dies ist keineswegs richtig, deun das Vertrauen, daß England die Mordsee beherrsche, ist bei allen handeltreibenden Nationen in obem Mage zerftort worden, wenn durch die Beschießung der eng-ichen Küste allen seefahrenden Nationen einwandsfrei dargetan it, daß England nicht einmal imstande ift, seine eigenen Ruften egen Angriffe schneller Kreuzer zu beschützen. Die Beschiefung pird ohne Zweifel die Forderung nach einem besseren Küsten-hut dringend hervortreten lässen. Me Augenzeugen bestätigen, die Bewegungen ber beutschen Schiffe mit der größten Raltlütigkeit und mit hervorragendem Mut ausgeführt worden find. kein Lotse würde sich der Küste so nähern, wie die deutschen Schiffe es getan haben. In den englischen Aerger über den Angriff mischt sich die Bewunderung der beutschen Seemannstat. Aus Rotterdam wird berichtet: Infolge des Wieder-

erscheinens deutscher Kriegsschiffe an der englischen Kufte er jöhte Llonds in London alle Berficherungen für das nglische Rüftengebiet an der Nordsee um 3,5 pgt.

Die Gefangenen-Unruhen auf der Insel Man.

Mus London wird berichtet: Das Militargericht Donglas auf ber Infel Dan verurteilte ben früheren Stewarb ber Samburg = Amerifa = Linie, Rurt Baufd; megen Unftiftung gum Aufruhr im Gefangenenlager am 19. 90bember. Der Urteilsfpruch mird nach Beftätigung befanntgemacht werben.

Die Rämpfe an der Westfuste.

Neber neue Rampfe bei Ppern beift es in ber "Bo fifchen Zeitung": Auf ber gangen Linie wirb hartnädig gefänipft. Die Truppenbewegungen nach ber Front bauern fort. In ber Gerfiellung ber Damme wird ununterbrochen gearbeitet. Gin Rotterbamer Blatt will mitteilen fonnen, daß in den nachften Tagen große Mengen beutscher Truppen in Antwerpen erwartet merben.

Die englischen Offiziersverluste.

Das englische Brefieburean teilt mit, baf bas englische Egpebitioneforpe bie jum 14. Dezember 3871 Offiziere verloren hat, nämlich 1133 tot, 2325 verwundet, 513 vermift ober gefangen. Bis jum 11. 90: bember hatte ber Berluft 2420 Offiziere betragen. Die Berluftliften enthalten 15 Generale, 108 Oberften, 322 Majore, 1123 Sauptleute und 2303 Lentnauts.

Reibereien unter den Verbundeten.

Die "Frankfuretr Beitung" meldet aus Totio : Im Berlaufe der Parlamentstagung stellten die Deputierten der Opposition auf Erund australischer Angaben fest, daß die australische Bundesregierung verlangt habe, die Operationen der japanischen Flotte sollten sich auf den Raum nördlich des Aequators be-

Es war vorauszuschen und wir haben ichon mehrfach darauf hingewiesen, daß gerade die deutschen Südseeinseln das Streitobjeft zwischen den Berbundeten bilben werden. Wir bermuten, es wird gar nicht lange dauern, und der Konflift fommt jum Ausbruch.

480 Millionen Kriegskontribution.

Bie ber "Duffelborfer Generalanzeiger" aus Bruffel erfährt, it die bon den besetten belgifchen Brobingen gu leiftende Priegskontribution auf 480 Millionen Franken festgesetzt worden. Diese Summe ist in zwölf Raten zu erlegen, und zwar hat die Zahlung der ersten beiden Maten am 15. Januar 1915 an die Kriegskasse des kaiserlichen Gouvernements in Brüssel zu ers folgen. Zugleich hat, wie die "Köln. Bolkszeitung" berichtet, der Generalgouverneur zum 19. Dezember die Prodinzialstände der neun Provinzen, die an der Erlegung dieser Kontribution beteiligt find, zu einer eintägigen außerordentlichen Tagung einberufen,

über die Beichaffung und Bereitstellung diefer regelmäßigen Rillionenraten zu beschließen. Die Versammlungen nier allen Untikanden, ohne Rücksicht auf die Anzahl die wesenden Stimmberechtigten, beschlußsähig sein. Die staatlid beamteten Provinzgouverneure sind von der Sitzung ausgeschlossen und die Sitzungsleitung gehört einem vor Sintritt in die Tagest ordnung zu wählenden Borsitzenden. Der Beschluß der Provinzials rate unterliegt der Genehmigung des beutichen Banttommiffars.

Neue indische Truppen in Frankreich.

Den "Baseler Nachrichten" zufolge trafen in Marfeille 50 000 Gurfhas ein. Die Truppen sollen nach bem Norben gebracht werben.

Das französische Gelbbuch.

Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Das franzöfische Gelbbuch, das erft jest hier eintraf, enthält 159 gum Tei umfangreiche Dofumente, die offenbar zu dem Zwede ausgewähl und zurechtgemacht find, um Rufland von dem Borwurf, daß es ben Krieg heraufbeschworen habe, reinzuwaschen und Deutschland die Berantwortung zuzuschieben. Es muß vorbehalten bleiben, auf Einzelheiten ber Beröffentlichung nach einer genauen Durchficht gurudgufommen. Goon jest aber fann gefagt werden, bag ber bem französischen Kriegsminister im Marg 1918 zugegangen angebliche amtliche deutsche Geheimbericht über die Berstärkung der deutschen Armee, der auch teilweise schon die unberdiente Aufmerksamkeit der neutralen Presse fand, nichts weiter als eine plumpe Erfindung ift. Welches die "fichere Quelle" ift, aus ber das Aftenstiid stammt, wiffen wir nicht Gine amtliche Stelle in Deutschland war jedenfalls mit ihm nie befaßt. Anscheinend rührt der Geheimbericht bon einem frangosischen Agenten her, und die Beröffentlichung in dem Gelbbuche erfolgte nur zu bem 3med, um Migftimmung zwischen Deutschland und seinen Bundes. genoffen hervorzurufen und die Neutralen, namentlich Golland und Dänemark, gegen Deutschland aufzuheten.

Die gange Bahrheit dieses Machwerts wird badurch gekenn zeichnet, daß darin als Ziel der deutschen Politik hingestellt wird, die Herrichaft des. Deutschtums über die ganze Belt auszubreiten, die fleinen Bolfer gu unterbruden und alte Bebiete, die bor Jahrtausenden einmal zum Deutschen Reiche gehörten, wie Burgund und Baltifum, für Deutschland gurudguerobern. Rein ernster Mann in Deutschland begte jemals eine solche Phantagie. Ebenso lächerlich find andere im ersten Rapitel des Gelbbuches enthaltene Bersuche, durch amtliche Berichte frangösischer Ber treter in Deutschland die deutsche Gefahr für den Weltfrieden glaubhaft zu machen.

Unterzieht man die Dokumente, durch die angeblich die seit Nahren vorhandene Kriegsluft Deutschlands bewiesen werden foll, einer näheren Prüfung, fo findet man, daß es fich in erfter Linie um Berichte ber Militär- und Marineattaches handelt, die offenbar auf Mitteilungen sehr fragwürdiger Agenten beruhen. Burde die deutsche Regierung ebenso verfahren, so ließe sich allein mit folden Schriftstuden ein bides Buch gusammenftellen. Bir könnten zum Beispiel einen Bericht bes Militarattaches ber Raiferlichen Botschaft in Betersburg bom 16. August 1910 anführen in dem auf das Zunehmen der auf einen Angriffstrieg mit Deutschland hingielenden Beftrebungen im ruffischen Beere bingewiesen wird. Der Militärattaché wurde zu feinem Berichte burch einen Artikel im amtlichen russischen Militärorgan "Der Inbalibe" veranlagt, der Gedanken zum 500jährigen Jubilaum des allslawischen Sieges über die Teutonen entwidelte. Der all flawische Sieg in einem Angriffstriege, von dem der Artikel hanbelte und beffen Wiederkehr der Berfaffer, Oberft im ruffischen Generalstab Eltschanino, erhöffte, war die Schlacht bei Tannen. berg am 15. Juli 1410.

Französische Zensurbeschwerden.

Mus Baris wird berichtet: Gine Angahl Barlamentarier und Journalifien traten im Genat unter bem Borfit Clemenceaus zujammen und ernannten eine Abordnung, die Bibiani einen Brotest gegen die willkürliche und ungesetliche Art ber berzeitigen Ausübung der politischen und abministratiben Zensur unterbreiten soll.

"Mieder mit Deutschland!"

Deutschen", ber offenbar von englischer Seite bestellt und bezahlt ift trie und gleichzeitig in ber gesamten englischen Presse erscheint. Die ganze Rot und Angit Englands ichreit aus den folgenden wichtigften Gagen dieses Aufruss:

"Die Welt barf und kann Deutschland nicht gewinnen laffen Wenn England, Franfreich und Rugland es nicht allein ichaffen fonnen, bann muß Italien mit seinen zwei Dillionen heran! Der Gollanber, ber Schweizer, beibes gute Rampfer, ber Dane, ber Brieche, ber gange Baltan muffen mit um ben Rampf ein für allemal zu erledigen.

Beffer fann bie Ohnmacht bes Ginfreifungsber= banbes taum carafterifiert werben, als mit biefem flaglichen Beminfel um Silfe.

Bur Frage der Weihnachtsruhe auf den Kriegsschauplätzen.

Nadrichten aus Mailand zufolge ift ber neue, zweite Baffenstillstands-Borichlag bes Bapftes an bie friegführenben Dlächte für bas Weihnachisfeft am Dienstag abgegangen. Er fieht eine zweitägige Baffenruhe für Die Feiertage bor. ruffifden Ginmendungen follen behoben werden burch bas Bugeffandnis iner nochmaligen Waffenruhe auch am ruffifden Beibnachtsfeit.

Die Beschlagnahme deutscher Schiffe von Portugal abgelehnt.

Nach einer Mabriber "El Liberal"-Melbung hat die portugiefische Regierung es endgültig abgelehnt, die in den portugiefischen Häfen befindlichen beutschen Sandelsschiffe zu beschlagnahmen. Die Machte bes Dreiverbandes find, "Liberal" zufolge, bereits am 12. Dezember

Die französisch-englischen Uebergriffe im Mittelmeer.

Gine Abordnung der Genueser Reeder-Innung hat am 17. Dezember in Rom an den maßgebenden Stellen erneut ernste Beschwerden gegen die Plackereien erhoben, denen die italienischen Schiffe im Mittelmeer durch die Kriegsflotte der Englander und Franzosen ausgesetzt sind, auch wenn ihre Papiere in voller Ord-nung besunden werden. Die Abordnung hat eine Reihe Fälle (angeblich über 60) angeführt, in denen italienische Schiffe wider-rechtlich gezwungen wurden, den Aurs auf einen französsischen Hart ausgesetzt werden, der Aurs auf einen französsischen Hart ausgesetzt werden, der Aurs auf einen granzössischen Geseinzu Louierkande an Nere hatten. Die Nordnung gehigtet safen zu nehmen und dort lagelang seigehalten wurden, dowohl sie keine Konterbande an Bord hatten. Die Abordnung erhielt das Versprechen, daß die Regierung gegen diese Villkur Vorstellungen erheben wird. Die "Tribuna" mahnt in einer offiziösen. Note die diplomatischen Vertreter der in Frage kommenden kriegkührenden Staaten, dafür zu sorgen, daß der Uebereiser ihrer Seeoffiziere gedämpst werde, wenn sie unliedsame Folgen berbüten mollen.

Gegenüber ben Bemühungen, Italien von feiner angeblichen Interessengemeinschaft mit Frankreich und England zu über-eugen, schreibt die römische "Bittoria": Bisher haben weder Deutschland noch Desterreich uns im Mittelmeere irgendwelche hwierigkeiten gemacht ober une durch eine überlegene Geemach Schwierigkeiten gemacht oder uns durch eine überlegene Seemach bedroht, wohl aber taten es die Mächte, die Gibraltar, Malta Toulon, Bijerta, Korsika und den größten Teil von Aordafrika bestiene. England ist im Mittelmeer der Eindringling, Frankreich ist der Usurpator. Im Hindrick auf die geographischen Bedingungen gebührt die Vorherrschaft und bedingt Italien. Den Besitz Lithens, der ganz ungenügend ist, verdanken wir wahrlich nicht dem Bohlwollen Frankreichs und freschand. Was hölt und der Nie Niedenka. galands. Man hält uns vor, die Niederlage des Dreiverbandes urbe zur Borherrichaft Deutschlands im Mittelmee en. Selbst dies wäre für uns ein Vorieil, wir würden 1 als Verbündete die zweite Stelle einnehmen, während uns die Uebermacht Englands und Frankreichs nur die dritte stelle läht und ihr Sieg uns vollends erdrücken bürde. Als Siegesbeute tann für uns nur englischer und eanzösischer Besitz in Betracht tommen. Auch mit einem Protektorat über die Türkei wird Deutschland nie eine maritime Drohung für uns werden, was die Westmächte schon jest sind und nach Aufteilung der Levante unter sich erst recht werden

Ein englischer Offizier aus deutscher Gefangenschaft entwichen.

Nach einer Melbung aus London ift Lord Leven and Melville, Offizier bes Royal Scots Greys Regiments, aus beutscher Kriegsgefangenschaft über bie belgisch holländische Grenze

Das Eigentum an "Kriegsbeute".

Melbung des Bolffichen Telegraphen Bureaus Ueber das Eigentum an der von den eigenen Truppen und Feinde verschossenen Munition und an erbeuteten Gegenständen stehenden Gegenstände bleiben im Inlande vie im Auslande auch dann deren Sigentum, wenn sie berloren oder, wie zum Beispiel auch Munitionsteile, bei irgendeiner Ge-legenheit und aus irgendeinem Grund zurückgelassen werden. Den berufenen staatlichen Organen steht ferner für das Inland wi für das Ausland die ausschliefliche Befugnis zu, das Aneignungs recht an der "Ariegsbeute", d. h. an der Ausrüftung des Feindes und an den von ihm zurückgelassenen Munitionsteilen, auszu-üben. Ebenso wie deshalb der Soldat, der feindliches Eigentum erbeutet, oder die Behärde, die es beschlagnahmt, zur Ablieferun verpflichtet ist, muß jeder, der solche Gegenstände im Inland oder in dem von deutschen Truppen besetzten Auslande an mt, sie unverzüglich an die nächste deutsche Missar ober lbehörbe abliefern, die ihrerseits verpflichtet ist, alle Beute ftude den zuständigen Beutesammelstellen zuzuführen. Kur für die Truppen besteht diese Ablieferungspflicht insoweit nicht, als Die "Nem Dorf Times" beröffentlicht einen "Aufruf an bie fie ber Benteftude gur Ausbefferung ober Ergangung ber eigenen friegsmäßigen Ausruftung bedürfen, ober fie andern im Felbe stehenden Truppen zu diesem Zwede alsbald zuführen. Wer als Privatperson Fundstüde von der Ausrüftung der fampfen-den Truppen abliefert, hat im Inlande Anspruch auf den gesetzichen Finderlohn; im feindlichen Auslande wird ein Finderlohn Regel zugebilligt werben. Rach bem Reichsstrafgesethuch nuß jede widerrechtliche Aneignung von Beute- oder Fundtrüden als Diebstahl (§§ 242 ff.) oder Unterschlagung (§ 248) nach dem Militärstrafgesehbuch gegebenenfalls als "eigenmäch iges Beutemachen" (§ 128) mit harter Gefängnisstrafe, unter Imständen sogar mit Zuchthausstrafe belegt werden, und zwar tach §§ 7 und 161 des Militärstrafgesetbuches auch dann, wenn ie Tat in einem von deutschen Truppen besetzten ausländischen Gebiet begangen wird. Wer sich widerrechtlich Beute- oder Fund-

jtude aneignet, erwirbt felbst kein Gigentum baran und tann es auch nicht durch Verschenken oder Verkaufen auf andere Per-sonen übertragen. Die Willitär- und Zivilbehörden sind deshald zur Beschlagnahme befugt. Ber solche Gegenstände durch Ge-schent oder Kauf an sich bringt, kann sich dadurch der Jehlerei hulbig machen. Es wird daher vor Aneignung und Anfauf ringend gewarnt und hiermit die Aufforderung verbunden, alle isher aus Rechtsunkenntnis ohne Anzeige eigenmächtig in Verwahrung gehaltenen ober erworbenen Beutegegenstände unber-züglich an die Militär- ober Ortspolizeibehörde, im Ausland an vie nächste Militärbehörde, abzuliefern. Wer ohne Befugnis im Besits solcher Stude betroffen wird, sett sich und die an der Anignung etwa Mitbeteiligten ber Gefahr unnachfichtlicher ftrafechtlicher Verfolgung aus.

Die amerikanische Regierung und die Aussuhr von Kriegsmaterial.

Aus Dafhington wird mitgeteilt: Staatsfefretar Brhan bat bem britifchen Botichafter mitgeteilt, bag bie im Rongreg einbrachte Bill, welche bie Ausfuhr bon Rriegsmaterial nr Rriegführenbe völlig berbieten will, nicht bie Unterftugung ber Regierung besitt.

tleber russische Kriegführung

ichreibt die "Nordbeutiche Allgemeine Zeitung" Den beutiden Behörben liegen umfangreiche Nachweilungen bon Gegenständen bor, die bei ben ruffischen Geiangenen in ben Gefangenen-lagern entbedt und offenbar bon ben Ruffen auf beutidem Gebiet gecaubt wurden. Die Berzeichniffe ber Gegenstände, unter benen fich viele Wertsachen befinden, geben einen Beleg bafür, wie die ruffichen Truppen jum Teil auf bentidem L'oden gehaust haben. Dabei ftellen bie vorgefundenen Stude zweifellos bei weitem ben geringsten Teil bes im gangen entwenbeten Gutes bar.

Russische Tröskungen.

Die Biener "Korrespondenz Rundschau" meldet aus Kopen-Die amtlichen ruffischen Communiques stellen fest, daß trategifche Erwägungen die ruffifche Geeresleitung veranlagt hatten, die Front im Raume von Lodz zu verändern. Die Ein-nahme von Lodz durch die Deutschen wird nunmehr zugegeben und beigefügt, noch in der zweiten Sälfte des November fei Lodz von geoher militärischer Bichtigkeit gewesen, nach dem Fehlschlagen der deutschen Offensive in der Linie Lodz-Lowicz habe die Stadt jedoch jeden strategischen Wert eingebüßt. Die offiziellen Bulletins enthalten Hinweise barauf, daß eine ungemein heftige Offensibe der Berbündeten in Südpolen und Galizien einsehe, um bas angeblich gefährdete Krafau zu entlaften. Man muffe hier mit einem langfamen Fortidreiten ber ruffifden Operationen rechnen. Bon ausgezeichneter Qualität sei der deutsche Flugdienst, der die Aftion der Russen erschwere. Neber Galizien wird nur gejagt, daß die Defterreicher und Ungarn neuerdings eine Dunajetbrücke zerftort hatten und daß auf den am linken Ufer diefes Fluffes gelegenen Unboben ftartere feindliche Rrafte gesichtet worden seien. Die militärischen Referenten der ruffischen Blätter find der Ansicht, daß die Gestaltung der Kämpfe um Lodz nicht ohne Einfluß auf die Lage Warschaus bleiben könnte. Die Trup-pen des Generals v. Mackensen unternehmen energische Vorstöhe n der Richtung auf Warschau, wo die Lage der Russen insofern chwierig erscheine, als ihnen bort teine weiteren Berftartungen Bu Gebote standen. Die Bevölkerung muffe jedoch dur Beruhi-gung hinnehmen, daß sich die rufsische Geeresteitung zu einer ieuen umfassenden Aftion entscheidet, die bald ihre Wirkung auf die Kriegslage in Polen äußern dürfte, und sich damit trösten, daß dab auch in Friedenszeiten wirtschaftlich und industriell in deutden Händen liege, weshalb sich die Deutschen nur selbst trafen, venn sie die Stadt beschädigen würden. Gleichzeitig verweist die russische Vresse darauf, daß der russischen Heeresleitung ungeheure Reserven zur Verfügung ständen. Wenn auch die Entscheidung in Polen noch ausstehe, so müsse man schon heute erklären, falls Großfürst Nitolaus Nitolajewitsch angesichts seiner gewaltigen Truppenbestände der feindlichen Invasion in Aussische Polen nicht bald ein Ende setze, so werde dies lebhafte Enttäuschung und Er-

Ein ruffischer Panzerzug verunglückt.

Bie ber Berichterstatter bes "Befter Naplo" melbet, ift ein bon Bemberg mit Munition und Lebensmitteln nach ben Rarpathen abgegangener Bangerzug ber Ruffen auf ber Strede in bie Buft geflogen. Die Urfache ift unbefannt.

Die Russen in der Bukowina.

Die Riener "Neue Freie Preffe" veröffentlicht eine Meldung aus Dornauwaira vom 12. Dezember: Danach erklärte der Gendarmeriesommandant der Busowina, Oberst Fischer, dem Bertreter eines Blattes, daß sich alle Aftionen der Ruffen in der Butowina planlos vollzögen und nur den einen Zweck zu haben icheinen, in einem andern Orte des Landes einen kurzen Aufent-halt zu finden, um sich zu verpropiantieren. Der Versuch der Russen, sich den Karpathen in der Bukowina zu nähern, sei bis jetzt nicht nur an der sür den Feind ungünstigen Beschaffenheit des Belandes, sondern vornehmlich an der überaus tapferen und enerichen Haltung der österreichisch-ungarischen Truppen gescheitert, der oft fünffach überlegenen Macht die Stirne boten und den eind verjagten. In den letzten Tagen fanden in der Gegend von Seletin ziemlich heftige Zusammenstöße statt, in denen die Russen empfindliche Berluste erlitten.

Alle bisherigen Melbungen über Ausschreitungen der Ruffen blieben weit hinter der Wirklichkeit zurud. Der Feind verschone niemanden. Rumanen und Ruthenen werden mit gleicher Sarte behandelt. Die Plünderungen wurden dieses Mal mit besonderer But vorgenommen.

Der türkische Krieg.

Erfolge der Türlen im Ranfains.

BIB. Konftantinopel, 18. Dezember. Amtlich. Die ruffifchen Eruppen versuchten unter bem Schute von Geichützen und Maschinengewehren auf dem linken Ufer bes Tich oruf vorzugehen, wurden aber nach fünfftundigem Rampfe gurnidgetrieben. - Rach ber Schlacht bei Sarai, bie für bie türfifchen Truppen glüdlich enbete, festen biefe bie Berfolgung bes Feinbes ohne Unterlaß fort. Die fürfische Ravallerie traf 15 Kilometer westlich von Rotur auf ben Feind, griff ihn an, ohne bas Gintreffen ihrer Infanterie abzuwarten und verjagte ihn in ber Richtung auf Razi:Avtur.

Die Blodierung der Dardanellen.

Nach Athener Meldungen besteht tas französisch = englische Seschwaber, das die Dardanellen blodiert, aus sichs Dreadnoughts, und zwar aus vier englischen und zwei französischen, sowie aus sieben Kreuzern, nämlich vier englischen und drei französischen; ferner aus zwei französischen Winenlegern, acht englischen Zerstörern, vier französischen Torpedodooien, Unterseedooten und zahlreichen Transportschiffen. Den Oberbesehl hat ein französischen Admiral.

Der heilige Arieg.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Der Scheich Uel Flam erhielt von Ali Effendi, dem Musti der Schafitten in Medina, ein Telegramm aus Damaskus, in dem gemeldet wird, daß der erste Zug der aus Medina abgegangenen Krieger mit der heiligen Fahne in Damaskus eingetroffen sei.

Englischer Kunstraub in Aegypten.

Mus Alexandrien in Rom eingetroffene Reisende haben bestätigt, baß ber gesamte wertvolle Inhalt ber Museen von Kairo, Bulaf und Heliopolis nach Malta und London berichidt murbe. Die römischen Bläuer erheben Wiberipruch gegen biese Magregel, die entweber ein reiner Kunstranb ober bas Bugefianbnis ber Unmöglichfeit, Megypten gu ber-

Die Italiener in Afrika.

Die "Mgengia Stefani" melbet aus Tripolis fiber bie Rampfe bom 28. Robember: In der Gegend von Ralut murde, um die Ordnung und Sicherheit in biefen Gegenben wiederherzustellen, eine gemischte Rolonne unter bem Oberbefehl bes Oberften Roberfi bes Kommandamen der Zone von Jeffren auf der Nalutstraße nach Fessale, Cabac und Zugan gesandt. Diese Kolonne fam am 15. Dezember, morgens, in einem tiefen Tal vor Nalut, das für einen Hinterhalt sehr geeignet ift, an, und murbe bort von den Rebellen mit Feuer empfangen. Es entspann sich ein lebhafter Kampf, an dem sich auch die Befatzung bon Ralut wirfsam beteiligte. Die Aufftandichen, die auf einige hundert geschätzt wurden, hatten 16 Tote und eine Anzahl Ber-wundeter. Auf Seiten der Italiener fiel ein Esfari, 14 wurden bermundet.

Aus Kamerun.

Dem Barifer "Temps" zuiolge berichtete ein frangofischer Offizier. ber an ber Aftion in Ramerun teilnahm, baß Duala nach einer heftigen Beschiehung durch eine Flottille eingenommen wurde. Die Eingeborenen plünderten und verbrannten alle Lagerhäufer. Ungefähr gehn wurden erichoffen, bamit bie Unruhen aufhörten. Alle Rolonifien find nach Rotonu gebracht worden; die Garnison zog fich in das Innere des Landes zurud.

heftige Kampfe mit den Buren.

Das Renteriche Bureau melbet aus Bretoria: Amtlich wird bekannigegeben: Um 16. Dezember murbe ben Buren unter Fourie zwischen Raftenburg und Bietersburg ein heftiges Gesecht geliefert. Der Kampf bauerte bis jum Gintritt ber Dunkelheit, worauf bie Regierungstruppen mit hilfe von Polizeitruppen bie Stellung ber Buren erfturmten. Diese ergaben fich nach einem Bajonettgefecht. 45 Buren, darunter Fourie, murben gefangen genommen.

Vermischte Nachrichten vom Kriege.

"Giornale d'Italia" melbet aus Liborno: Unweit Antignano schwemmten etwa 15 Tropenhelme englischer Kolonials foldaten an, die alle die Ausschrift "Connaught Rangers" trugen, sowie die Matrifolnummer des betreffenden Soldaten. Der englische Konsul stellte eine Untersuchung an. — In Negppten ist das englische Protektorat verkündigt worden. Der "Rowoje Bremja" zufolge fiel bei Lods ber General Welifch'ifo, welcher fich bei Port Arthur ausgezeichnet hatte.

Allgemein-politische Nachrichten.

Enteignungsverfahren für mit Söchstpreisen belegte Produtte.

Der Bundesrat hat, wie berichtet, am Donnerstag auf Grund des Gesches über die Höchstpreise bom 4. August d. J. neue Be-timmungen beschlossen. Durch eine neue Verordnung wird das mangsberfahren zur Hebernahme von Gegen. ständen, für die Söchtpreise festgesett find, wesentlich wirksamer. Das Zwangsverfahren wird von der zuständigen Behörbe badurch eingeleitet ,daß sie an den Besitzer eine

hanneken.

Ein Buch ber Urmut und Arbeit Johanna Wolff.

Ganz verwaist.

Ein Serbsttag sonnig und warm. In einem Hausgärtchen auf der Meerwisch blühen noch Georginen und Aftern, die letten Areffen und Reseden ver-Frau Mijd, die Nachbarin, steht vor der Tür; sie gibt

banneten einen Strauß in die Hand und eine bunte Plüschtasche bangt fie bem Rinde an ben Urm.

Die Tasche ist schwer; Aepfel sind darin, wohl ein Dutend und eine Buchse, gefüllt mit frischem Pflaumenmus. Sanneter soll ins Krantenhaus mandern zur Mutter. Die liegt nun in den üb-bämmerigen Gaal, in dem es stöhnt und feufat, hier in der und bort an der Wand. Benige Monate, nachdem man den Vater begraben, hatte

sich die Mutter gelegt, die fleißige. "Es drückt mich — hier," jagte sie und faßte sich vor die Brust, "wie 'n Stein," und sie ließ das Kind zufühlen. Dann

war sie fortgekommen. Hanneken hatte ihr die Strümpse angezogen und hatte ihr die Lederpantoffeln an die geschwollenen Tüße gesteckt. Die Kranke hielt sich zitternd an der Bettkante sest, während die Kleine ihr den Untervod zuband. Der neue geblümte Oberrod wurde von oben über den Kopf gezogen, der war eben erst angeschäfft

Frau Mijd tam herein, und meinte, es jei schade, den guten Nod mitzunehmen. Wit dem Wiederkommen wäre es doch eine eigene Sache, und dann verfiele das schöne Stück Zeug; die Stadt Hlude ja alles für die Kosten. Aber die Wutter meinte, sie kame wieder, und behielt den Rod an.

Ihre Habseligkeiten übergab sie der Frau Misch. Sie gab er auch den Schlüssel zu dem blauen Tulpenkoffer und etwas kottgeld für das Kind, das sie zurücklassen mußte.

Sanneken hatte den Sonntagnachmittag nicht erwarten tonnen, da es zum erstenmal die Mutter besuchen durste; geführt von Frau Misch, war es bereingelassen worden. Da hatte sich die Kranke die Aepfel gewünscht und das frische Pflaumenmus, und die Nachbarin hatte es ihr in die Hand versprochen.

hanneken wandert bedächtig fort; wieder hat es den merk-vurdigen Geruch bes Saales in der Rase; den Geruch mag es Wie die Aepfel aus der Pluschtasche duften! Mutter wird fie auf das fleine Spind legen, das gelb

ind schmal neben jedem Lager steht. Aber die Tasche ist schwer sie zieht des Kindes Arm herunter. Es steht itill und nimmt das Gewicht auf den andern Arm. Der Weg ift noch weit. Und Sannelen deutt an den reinen Geruch der feinen Wäsche, die Mutter gewaschen hat für fremde Leute, die sich bas

Wie luftig sich die spisenbesetzten hosen und hemden auf-gebläht hatten an der Leine im frischen Wind. Gin ganges der Beilade im Tulpentoffer. Das Kind weiß es ganz genau. Mijch wird das Geld herausholen, da wird ein Sarg sein, wie ihn der Vater waren mehr Gulden, als ihm Finger an den Händen jaßen, und immer durfte es dabei sein, wenn ein neuer dazu kam. Iber schwer war's wohl, sie zu verdienen, jedesmal seufzte die Mutter und saß tief in Gedanten und hielt sich die Bruft.

Leute, die teine Gulden aufgespart haben im Koffer? Aber Frau Mijch wird das Geld herausholen, da wird ein Sarg sein, wie ihn der Vater bekommen hat, mit blanken Füßen und einem Siern mitten auf dem hohen Deckel, und ein langes weißes Aleid.

Haber Frau Mijch wird das Geld herausholen, da wird ein Sarg sein, wie ihn der Vater bekommen hat, mit blanken Füßen und einem Siern mitten auf dem hohen Deckel, und ein langes weißes Aleid.

Haber Frau Mijch wird das Geld herausholen, da wird ein Sarg sein, wie ihn der Vater bekommen hat, mit blanken Füßen und einem Siehen war so weißes Aleid.

Sannesen mitten auf dem hohen Deckel, und ein Langes weißes Aleid.

geriffen werden, auch wenn's mal noch knapper herging als gevöhnlich. Dem Kinde wurde die Brotschnitte immer gestrichen nit einem Mus oder Sirup; die Mutter feuchtete ihr Teil in em Kaffee oder dem Schälchen dünner Biersuppe, die sie abends zu kochen pflegte. — Sanneken steht am Ziel. Ein langes, graues haben. Gebäude, an dem der Kuts abfällt. Wie Wunden an einem Körper sind die abgebröckelten Stellen anzusehen. Pflaun

Oh weh, der Glodenzug ist zu hoch. Hanneten seizt die Tasche zu Boden und springt und springt wieder, dis es ihm gelingt, den Griff zu erfassen. Die Klingel geht schwer, und lange währt es, dis man auftut. Da strebt das Kind borwärts, geradwegs hinein in den Saal, hin zum bekannen Plat an der Fensterseite. Die Stelle ist leer.

Das Bett der Mutter ift fort. Auf dem Schemel neben dem schmalen, gelben Spind liegt geblümte Ueberrod, die Leberpantoffeln sehen darunter ber-

als seien sie soeben abaezoaen.

Sannefen steht und starrt auf die leere Stelle an der Wand, uf die Satien, die der Mutter zugehören. Wieder friecht es erzu, das bange Geheimnis von damals, als fie den Bater

Die Aranken beben die Köpfe, ein Raunen geht von Bett au Bett, man deutet bedauernd auf das Kind, das seine Mutter verloren in der vorigen Nacht.

Der Inspettor tommt, in alten, gestickten Morgenschuhen steht er da "Deine Mutter ist tot," sagt er, "sie hat nach Dir gerufen die ganze Nacht." "Ja," sagt die Frau, die zunächst liegt, "immerfort hat sie gewimmert: Min Sanneken — min Sanneken, aber gegen Morgen ist sie dann still geworden."
"Willst sie noch mal schen?" fragt der Mann. Sanneker

vill und geht hinter den gestidten Morgenschuhen ber. Da liegt die Mutter. Sie liegt auf einem Brett am Boben einem unordentlichen Gelag. Das Gesicht ist frei, der nadte örper ist mit einem löcherigen Tuch verdeckt.

Im Leben hat die Mutter keine Löcher an sich leiben könjest muß sie's erdulden. Des Kindes Herz zieht sich zusammen, die Beine fangen ihm an zu zittern wie in einem großen Zorn. Schreien möchte es

und fteht lautlos still. Die gute, fleißige Mutter! Barum ziehen sie ihr nicht die Strümpfe an und die Lederpantoffeln und den hübschen geblümten Ueberrod?

Auch ein gutes, weißes Hemd hat sie doch mitgebracht? Wenn as die Frau Misch erfährt, die wird schon kommen und ihnen

Die Mutter aber fiebt aus, als ginge dieje Nadtheit fie gar tichts mehr an. Fremd, fern, wie abweisend hebt fich das itille Geficht fiber

"Collft Deiner Mutter man noch mal die Sand fuffen," Und Sanneten faßt die falte Sand, die fo hart ift, fo ber-Brog haften die Kinderaugen auf den Drudftellen, die

vom Plätten dunkel geworden, als wären die Bluttropfen ge-ronnen da unter der blassen Haut — Fort, nur fort! Der Mann redet von Stadtsosten und Armenbegrähnis. Soll die Mutter einen Nasendrüder haben, wie die bettelarmen eute, die keine Gulden aufgespart haben im Koffer? Aber Frau

Das aufgespart in ber tleinen Beilabe lag, burfte nicht an- Tur, reint über bie holprichten Steine, gwifchen benen Bras-

buischel herborwachsen, über den Rinnstein, auf dem ein grunbilder Moraft liegt — fort, fort! An dem großen Kartofffelsacer kann's nicht weiter. Wit klopfendem Herzen, atemlos, hält es still unter den Kastanien, die noch einzelne goldgelbe Blätter

Da läßt es sich niederfallen, holt die Buchse mit bem Pflaumennus heraus und fängt an zu schleden, während ihm die Tränen übers Gesicht schießen. So schledt es und weint, und weint und schledt. Das Kartoffelkraut duftet streng heriber, zwischen umgeknickten Sonnenblumen flattern noch öchmetterlinge, an ben Baumaften schwanken bide Faben bes Altweibersommers. Hannekens Tränen versiegen; es schiebt die Büchse in die Plüschtasche und kommt zurück zu Frau Misch.

Die erschrickt, als fie bas Kind ansieht und hort, mas im Krantenhaus geschehen ift. Sie schlägt die Sande über dem Ropf zusammen. "Wat ne Margell," ruft sie, "da soll einer sagen, daß Kinder Gefühl haben! Hat das ganze Pflaumenmus aufgelect." Und ohne die Qual in Hannekens Augen zu beachten, ährt fie fort zu schelten, daß die guten Sachen nun boch dem Krankenhaus verfallen. Ohne Säumen geht fie hin und legt von dem kleinen Hausrat der Mutter auf die Seite, was irgend möglich ift. Aber von den Gulben sagt sie nichts. Drüben im verlassenen Stübchen schiebt sie den Riegel vor und kramt in dem Tulpentoffer; Hanneken weiß genau, wie der Dedel knarrt. Als Frau Misch herauskommt, hält sie die Schürzenzipfel zusammenfaßt; des Kindes Augen stürzen ihr entgegen, sie aber klopft hm den aufgetanen Mund und stuppst es zurud auf sein Banthen. "Ich hab noch die Miete zu kriegen," sagt sie hart.

Am andern Morgen war die kleine Bohnung weit offen Man konnte genau fehen, wo der Koffer gestanden ind wie sie ihn hatten losreißen muffen von feiner Statte; ein alber Eisengriff lag abgebrochen auf dem Fußboden.

Hanneten stand und sah den Fensterriegel an; daran hatte Mutter die schönen geplätteten Unterrode aufgehängt. leinen Zuggardinen waren abgeriffen, blind und verschoffen sahen Frau Mijch stellte das Baislein vor fich bin. "Du bleibft

jett bei mir und fannst "Mutter" zu mir sagen!" Aber Hanneten sagte es nicht. Nicht heute, nicht morgen, und bermorgen auch nicht. Der runde, feste Kindersopf sentte sich, iber die Lippen blieben stumm. Am Begrähnistage fam wieder der große Stiefbruder, der Abolf; er dachte noch zu erben. Da er aber hörte, daß die Mutter om Krankenhause aus für arm begraben werden sollte, machte

sich still dabon. Er schämte sich, in seiner flotten Jägeruniforn einem Armensarge herzugehen. Die Frau Mifch schämte sich nicht. Gie fpudte hinter bem Abolf aus. "Und dem hat Deine Mutter manchen Taler zu-restedt," sagie sie. Mit dem Kinde an der Hand folgte sie dem

dasendrücker die Butschinen hinauf. Es war ein Herbittag trübe und grau; ein feiner Sprüh-egen fiel, nah und schwer schleiften jest die Fichtenäste über den rmseligen Sargbedel. Bu beiben Seiten bilbeten sich fleine

Rinnfale, die langsam an den schwarzen Leisten abflossen. Da war bes Baters Grab. Aufgeworfen lag es ba. Hanneter chaute hinunter und suchte ben blanken Stern, doch nur ein weißlicher Dunst stieg auf aus der Grube, darin auch der schmale

Sarg der Mutter versant — verschwand. "Komm." jagte Frau Misch, als zugeschaufelt war. Aber das Kind lag auf dem Grab und Hopfte mit seinen Händen den Sand fest, der immer wieder abrutichte von dem Sugel, der febr

Theater und Musik.

Im Thalia-Theater, das unter der Ungunft der Berhältniffe besonders schwer zu leiden hat, wurde Donnerstag abend mit einer ganz achtbaren Aufarbeitung der alten Berliner Boffe "Einer von unfre Leut'" von Kalisch und Berg ein Erfolg erzielt, der sicherlich für längere Zeit dem täglichen Kassenbericht eine auffrischende Steigung verleihen wird. Der brave alte David Kalisch würde sich freilich wundern über die starke feldgraue Kärlung, die jeine aute alte Kalischweck der der Bergenberg der Körlung. Färbung, die seine gute alte Posse durch die Herren Bernauer und Willy Hagen erhalten hat. Aber die Bearbeitung treibt wenigftens nicht Schindluder mit den Stimmungen und Gefühlen dieser Zeit, läßt unsere Gegner nicht als jammervoll lächerliche Trottel und unsere Soldaten nicht als Poussierstengel in Heldenpose über die Bretter gehen. Das wäre auch gar nicht möglich gewesen, wenn die Fabel des alten Kalisch, die ja bekannt genug ist, nicht ganz über den Haufen geworfen werden follte. Herr Richard Rofenheim hatte in seiner Regie der

Posse alle Ehre angedeihen lassen, die solch ein ehrwürdiges Berk verlangen darf, und im Gerrn Hirich hatte er für den famosen Jsaak Stern einen Darsteller zur Hand, der allen Anforderungen dieser Rolle bestens gewachsen war. Frl. Platt, eine Dar-stellerin von ganz außerordentlich komischer Kraft Gerr Ged übr, Berr Juntermann standen ihm ebenfalls fraftig gur Seite, um den großen Erfolg zu erzielen, den der stürmische Beifall des voll besetzten Hauses bescheinigte.

Runst, Wissenschaft und Leben.

Marchenvorlejungen für Kinder.

But Berfolg bes Gedanfens, ber gur Beranfialiung ber Deutichen Abende ber Batriotifchen Gefellichaft führte, follen in ben nächnen Tagen bis zum Weihnachtsfest auch eine Reihe von Vorlefungen für Kinder veranstaltet werden, bei dem berufene Kräfte aus dem reichen Born beuticher Marchenpoesie für die jugendlichen Hörer ichöpfen werden. Gesang und Musik wird den Beranstaltungen, für deren mehrere bie Bianofirma Belmholz einen Flügel gutigft gur Berfügung gestellt hat, eine besondere feierliche Stimmung geben. Die Karten für fämiliche Borlefungen, die in Aulen höherer Schulen statisinden, verden umfonft ausgegeben und gelangen durch die Schulen gur Ber-

Marchenborftellung für Rinder im Felde ftehender Arieger.

Heaters, hat dem Arbeitsansichus für die Bescherung der Angehörigen von zu den Fahnen einberntenen Soldaten das überaus freundliche Innerbieren gemacht, gang umionft für Kinder bon im Felbe fiehenden Kriegern eine Marchenborftellung ju geben. Der Ansschutz nahm das Angebot gern an, und zu einer Sonderborfiellung bes diesjädrigen Weihnachtenfarchens "Wie Hand und Trudchen 1914 ihren Bater suchten", die diesen Freitag Nachmittag stattsindet, werden 1200 Rinder im Alter bon zehn bis elf Jahren, deren Bater im Telbe fichen, freien Gintritt haben. Giner weiteren Ungahl folder Ainder soll zu einigen regelmäßigen Märchenborstellungen des Thalia-Theaters auch noch freier Eintritt gewährt werden, sodaß die Freude, eine Marchenvorftellung besuchen gu fonnen, einer recht großen Ungahl bon Rrieger-Rindern bereitet werden fann, wofür ber Ausichuß ber leitung des Thalia-Theaters herzlichen Dank fagt.

Aufjorderung erläßt, worin der Antragsteller und die Umstände bezeichnet werden, unter denen er die Gegenstände übernehmen Rommt eine Berftanbigung nicht zustande, ordnet die Behörde nach Prüfung etwaiger Einwendungen die lieberlassung der Gegenstände an. Damit der Besitzer nicht die Röglichseit hat, über die Gegenstände in der Zwischenzeit anders Röglichfeit hat, über die Gegenstände in der Zwischenzeit anderweitig zu bersügen, kommt die Aufforderung der Behörde der Wirkung einer Beichlag nahme gleich. Rechtsgeschäftliche Gersügungen über die beschlagnahmten Gegenstände sowie Versigungen, die im Bege der Zwangsvollstredung oder Arreitbollzichung erfolgen, sind nichtig; die Entziehung aus der Versistung wird unter Strafe gestellt. Auch gemeinnützige Aufforderung, die der die Dauer einer Boche bieselbe Birkung haben wie die Dauer einer Boche werterer Geltung aber einer Petikätigung durch die Behörde bes bieselbe Wirkung haben wie die behördliche Auffelbertung, zu weiterer Geltung aber einer Bestätigung durch die Behörde des dürfen. Derjenige, dem die Anordnung zugegangen ist, ist der pflichtet, die Gegenstände, deren Enteignung ausgesprochen ist, die zum Ablauf einer behördlich sestzusekenden Frist zu der wahren. Für die Verwahrung kann ihm eine Versattung genöhrt werden.

Weiter ist in der Verordnung noch das Zwangsversfahren für ungedroschenes Getreide geregelt. Es ist befannt, daß die Landwirte durch Mangel an Arbeitsträften, Pferden und Kohlen mit ihren Drescharbeiten start im Müchtand geblieben sind, worunter die Versorgung mit Vrotgetreide und namentlich auch die Haferlieferungen an die Heeresverwaltung im letzen Monat litten. Ein Erlaß des preußischen Zandwirtschaftsministers dom 7. d. M. fordert die Landwirtschaftsministers durch und ungestäumten Ausgehaum ungestäumten Ausgehaum ungestäumten Ausgehaum ungestäumten Ausgehaum sandwirte nachdrücklich zum ungesäumten Aus-reschen auf. Nachdem die Ernte und die Bestellungsarbeiten est im wesentlichen beendet sind — so heißt es in dem Erlaß — mussen die Landwirte das Ausdreschen des Getreides, insbesondere des Hafers, möglichst fördern, damit die Versorgung des Heeres vonstatten geht. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat zugesagt, daß Anträge auf Beförberung von Kohlen für landwirtschaftliche Betriebe vorzugsweise berücksichtigt werden sollen, soweit es nach Lage der Ver-bältnisse ausführbar ist.

Die "Deutsche Tageszig." erklärt, sich in keiner Beise ber Rotwendigkeit zu verschließen, wichtige Bedarfs- und Lebens-mittel bei underechtigter Zurückaltung im Bege des Zwanges rechtzeitig dem militärischen Bedarf oder der allgemeinen Sicherfiellung der Ernährung zuzuschern. Aber sie macht gegen das Enteignungsverfahren doch einige Bedenken geltend, damit die Landwirte nicht zu kurz kommen. Sie verlangt besondere Rücksichtnahme auf die besonderen Schwierigkeiten der Landwirte und bei Einleitung des Zwangsberfahrens die Hinzuziehung landwirtsichaftlicher Sachberständiger, "um übermäßige Anforderungen an die Produkte des einzelnen Landwirts zu vermeiden und um namentlich den kleineren Landwirten mit fachmännischem Rat zur Seite zu stehen. Daß nur zu einem angemessenen, namentlich auch den besonderen Wert des Brodutis für den Landwirt herücksichtigenden Breise enteignet werden darf,

Landwirt beruchichtigenden Preize enteignet werden dart, sollte sich von selbst verstehen." Wir sind der Meinung, daß in der gegenwärtigen Zeit der Kriegsnot von einem be fond der en Wert des Produkts für den Landwirt nicht die Rede sein darf. Die Ernährung der Gesamtbeit einschließlich des Geeres erfordert, daß solche Mücksichten völlig beiseite gesetzt werden und daß alles über die Aussaat und den eigenen Betriebsbedarf hinaus Entbehrliche für die Bedürfnisse der Allgemeinheit festgelegt wird.

Die Finanglage im Reich.

Aus Berlin wird berichtet: Bei bem Reichsbant ausweis ist bemerkenswert die Zunahme des Gold-bestandes um 38 Millionen auf 2052 Millionen. Die reine Goldbedung der Noten beträgt 48 gegen 47,7 pzt. Ungesichts der günstigen Lage der Reichsbank und der Flüssteit des offenen Geldmarktes taucht die Frage einer Diskontermäßigung auf. Zurzeit, kurz bor Jahresschluß, wäre eine solche Maßregel ungewöhnlich. Immerhin dürfte das Reichsbankbirektorium die 3wedmäßigkeit prüfen. Auf die Kriegsanleihen ind 4209 gegen 4163 Millionen am 7. Dezember eingezahlt, dabon mit Hilfe der Darlehnskassen 729 Millionen.

Die Kriegstagung des heisischen Landtages

hat schon am Donnerstag ihr Ende gefunden. Im Ausschuß der Rammer hatten unfere Genoffen beantragt, in dem Gefet über die Berschiebung der Landtagswahlen vorzusehen, daß die Bestimmungen über das Doppelstimmrecht der Fünfzigjährigen und die Steuerrücktandsklausel wenigstens für die Bahlen im Spätjahr 1915 aufgehoben würden. Durch diese wahlentrechtenden Bestimmungen würden in erster Linie gerade die Vähler benachteiligt. die jeht auf dem Schlachtfelde für das Vaterland zu kämpfen und zu bluten hätten. Der Ausschuß lehnte aber gegen die Stimme unseres Genossen und eines Fortschrittlers den Antrag ab. Im Plenum wurden sämtliche lagen der Regierung einstimmig angenommen. Mit einem Dant des Staatsministers an die Kammer wegen ihrer Einmilitigkeit, mit der sie die Vorlagen erledigt habe, schloß die Tagung.

Die Kriegstoffen der Schweig.

Beltfrieg ebenfalls ftart gerrüttet, und awar nicht nur im Bunde, sondern auch in den Kantonen und Gemeinden. Ueberall stehen ben berminderten Ginnahmen vermehrte Ausgaben gegenüber; es müffen Anleihen aufgenommen und die Schulden vermehrt werden, so daß das finanzielle Gleichgewicht arg und wohl auf längere Beit hinaus geftort wirb.

Die Mobilifationstoften ber Schweig beliefen fich für ben Bund bis Ende Robember auf 110 Millionen Franken und bei noch längerer Dauer des Krieges kann sich diese Summe pielleicht verdoppeln. Zum Schutze ihrer Grenzen mußte die Schweis im Laufe der letzten Nahrsehnte wiederholt mobilisieren. aber sie ist dabei immer ziemlich billig weggekommen. So kostete im Jahre 1849 die Besetzung der schweizerisch-italienischen Erenze 1 219 042 Fr. Der Konflikt mit Preußen im Jahre 1856 wegen der Loslösung des Kantons Neuenburg von seiner Herr-schaft verursachte der Schweiz 2 783 564 Fr. Mobilisationskoften. Der österreichisch-italienisch-französische Krieg von 1859/80 veranlagte die Schweig gur Grengbefegung in brei Gegenden, woraus 2529 408 Fr. Mobilisationskoften resultierten. Der Krieg von 1866 hatte für die Schweiz 1 261 135 Fr. Mobilisationskoften zur Folge und der von 1870 9 554 635 Fr. Die Schweiz war also schon oft in der Lage, ihre direkt oder

indirett bedrobte Reutralität und Unabhängigfeit durch Grengbesetzung zu schützen, aber ste ist dabei jeweilig und auch insgesamt billig und unblutig weggenommen. Daß sie auch diesmal unblutig davonsommen möge, ist gewiß allerseits Bunsch und Hoff-nung, aber finanziell wird sie schwer belastet. Gegenüber der Andesberwüstung, ber wirtsgaftlichen Schädigung und den Menschenopfern, die der Krieg im Gefolge hat, sind selbst große finanzielle Opfer freilich immer noch das kleinere Uebel, das die besitzenden Klassen anstandslos und ohne Wurren gern auf sich nehmen follten.

Die Dreikonigsbegegnung in Malmö,

auf der die Könige von Dänemark, Schweden und Norwegen zusammentreffen wollen, verursacht anscheinend in England einiges Unbehagen. Die Loudoner "Morning Bost" schreibt dazu:
"Das Biel der Zusammenkunft der drei standinavischen

Könige ist wahrscheinlich, Magnahmen zu ihrer größeren Sicherheit und gur Berteidigung ihrer Intereffen als Reutrale vorzubereiten. Wir wagen, die Hoffnung auszusprechen, daß die standinavischen Bolter ausreichend mit der Ratur des Krieges bekannt sind, um die Rotwendigkeit zu verstehen, daß die Alliierten alle gerechten und gesetslichen Magnahmen treffen muffen, um die Ginfuhr offen. barer Konterbande nach Deutschland zu verhindern.

Die "Times" sprechen mit heuchlerischem Augenaufschlag bon Englands Freundichaft für die flandinavischen Länder, bon bem Berwandtschaftsverhältnis zwischen ben Königshäusern und von Englands Wunsch, den neutralen Ländern so wenig wie möglich Schaben zuzufügen. Das Blatt gibt bann ber hoffnung Musdrud, daß die standinavischen Monarchen anwendbare Mittel vorschlagen werden, um diesen Schaden zu vermindern. Die englische Regierung hat bekanntlich den internationalen Bölferrechts- und Seerechtsbestimmungen eine Auslegung gegeben, die dem Bortlaut und Ginn ber borliegenden Beschlüffe spricht, indem es einfach auf seine Macht pochte und nicht die geringste Rücksicht auf die Interessen der neutralen Staaten, zumal der kleinen nahm. Ob die drei standinavischen Könige und die Regierungen diefer Länder darin Bandel ichaffen tonnen, fo lange England in feiner Weise "die See beherricht" (Siehe Bartlepool und Scarborough!), ift die Frage. Die Reutralen konnten gegen diese britische Willfur nur etwas ausrichten, wenn fich bie Bereinigten Staaten bon Nordamerita energifch ihnen anschlöffen. Diese könnten England ohne kriegerische Mittel amingen, bie internationalen Bertrage gu achten; fie brauchten England nur in Aussicht ftellen, ihm die Bufuhr von Lebensmitteln abguschneiben; bann wurde fich ber englische Sochmut ichon etwas geben. Die Gianbinavier allein werben faum etwas ausrichten.

Präfidentenwahl in Gan Domingo.

Aus New York wird gemeldet: Zum verfassungsmäßigen Bräsidenten des Freistaates San Domingo ist Biedro Jime nes gewählt morben.

Unsere

Buchhandlung

ist morgen,

Sonntag, 20. Dezember,

von 12 Uhr mittags bis 8 Uhr abends geöffnet.

Tages=Bericht.

Freitag, ben 18. Dezember.

hamburg.

Die Unterstützung der Arbeitslosen durch die hamburgische Rriegshilfe.

Die Fürsorge für die Arbeitslosen, insoweit solche Arbeits lofigkeit als Folge bes Krieges eingetreten ift, ift eine ber Hauptaufgaben ber Hamburgischen Kriegshilfe. Die Kriegshilfe verfucht, im weiteften Umtange bei Beschaffung von Arbeitsgelegenheit zu helfen, und unterftütt baneben biejenigen, bie unverschuldet Arbeit nicht finden können.

Nachdem sich herausgestellt hatte, daß in der Art ber Unterftutung in ben Bezirten größere Berichiebenheiten bestanden, als aus bem notwendigen Beftreben, jeden Fall nach seiner Eigenbeit zu behandeln, zu rechtfertigen war, hat ber geschäftsführende Ausschuß der Samburgischen Kriegshilfe Normalunterftütungs-fate für die Zufunft aufgeftellt. Diese follen fortan im Gingelfall angewandt werben, falls nicht besondere Umftande eine Ueberschreitung erforbern, ober eine geringere Unterftützung ausreichenb erscheinen laffen. Letteres wird 3. B. ber Fall fein, mo ber Arbeitsverdienst nicht genügt, ben vollen Unterhalt der Familie au beftreiten. Die Leiftungen ber Berufsbereine follen bei Familienvätern zu 25 p3t., sonft zu 50 p3t. angerechnet werben. Freiwillige Zuwenbungen früherer Arbeitgeber follen ebenfalls nur zum Teil angerechnet werben. Die Normalunterftützungssätze beiragen:

1. Für einen alleinstehenben Mann ober eine alleinstehenbe Frau werktäglich M. 1,10 - M. 6,60 wöchentlich einschließlich Miete. Für ein Chepaar werktäglich M. 1,30 - M. 7,80 wöchentlich ausschließlich Miete.

Für die ersten drei Kinder werktäglich je M. 0,20 - M. 1,20 möchentlich.

Für jedes weitere Kind werktäglich je M. 0,15 - M. 0,90 möchentlich.

Für mitunterstützte Erwachsene über 15 Jahre in ber Familie werktäglich je M. 0,35 - M. 2,10 wöchentlich. Befindet fich in der Familie kein Chemann ober keine Ebe-

fran, fo werden abgezogen : Werkläglich M. 0.35 - M. 2.10

Nach wie vor prüft die Hamburgifche Kriegshilfe in jedem Fall ber Arbeitslofigkeit, ob Bedürftigkeit vorliegt. Das Borhandensein der Arbeitslofigkeit wird vor allem burch tägliche Kontrolle bei ben Arbeitsnachweisen geprüft. Wer fich burch faliche Angaben zu Unrecht eine Unterftützung zu erschleichen fucht, aus unzureichenben Grunden eine feinen Rraften und Fähigfeiten entsprechende Arbeit verweigert ober aufgibt, ober burch unmoralifchen Lebenswandel als nicht unterftützungswürdig angefeben werben muß, wird wie bisher von der Hamburgischen Kriegshilfe abgewiesen.

Gine Berleumdung aus dem Sinterhalt.

Es ift und in biefen letten Bochen bon berichiebenen Seiten mitgeteilt, bag in Rreifen ber fleinen Gruppe bon Barteigenoffen, bie ungufrieden find mit ber haltung bes "Samburger Goo", bas gefliffentliche Berbreitung findende Gerebe gehe: wir hatten Felbpoftbriefe beröffentlicht, bie gar nicht bon Golbaten im Felbe gefdrieben, fonbern zweds Stimmungsmache in ber Rebattion angefertigt feien.

Bir erflaren ein berartiges Gerebe für eine ausgemachte Berleumbung. Bon allen Feldpofibriefen, die wir beröffentlicht haben, fonnen wir jeberzeit bie Originale vorlegen ober Berfaffer ober Empfänger nahmhaft machen.

Benn nach biefer Erflärung tropbem wieberum berartiges Gerebe fich irgendwo auftut, bitten wir unfere Freunde, une unter Rennung ber Urheber ober Berbreiter babon Mitteilung gu machen, benn ichon unferen Parteifreunden im Felbe und ihren Angehörigen, Die une bie Briefe gur Berfügung fiellen, glauben wir es foulbig gu fein, bie Berleumber gur Rechenschaft gut gieben.

Raubmord.

Roch ift der Raubmörder Nabreit aus der Edernförderstraße nicht abgeurteilt, und schon wieder wurden die Bewohner St. Paulis durch die Runde bon einer neuen, weit entseplicheren Mordtat in Aufregung versett. Wir erfahren über diese neue Mordtat, die zweite in diesem Monat, folgendes:

Im Freitag bormittag machte ein Bewohner des Hauses Popsenstraße 31 bei der Polizei die Anzeige, daß die im britten Stock des Hauses wohnende 61 Jahre alte Witwe C. Krüger ers mordet worden sei. Die Kriminalpolizei wurde benachrichtigt. Mehrere Beamte begaden sich in die Bohnung der Krüger, die man mit durchschnittenem Halse im Blute liegend tot auffand. Rach Angade der Niteinwohnerin Sedwig Benthien hat die Tatter Gebrie Mehrere Schiffer ausgeführt Gedwig Benthien hat die Tatter Gebrie Mehrere Schiffer ausgeführt Gedwig Mehre die elte gierer Schiffer ausgeführt. Hedwig B. hat die alte Frau fury vor 9 Uhr mehrere Male rufen horen, getraute fich aber nicht, ins Jimmer zu gehen, aus Furcht, selbst getötet zu werden. Run begann die Jagd nach dem geflüchteten Wörder. Man benachrichtigte sofort alle Bahnhoss-Ariminalposten und fügte ber Mitteilung ein ungefähres Signalement des Schiffer bei. Bereits kurz nach 12 Uhr gelang es einem Beamten des Kriminal-postens auf dem Sauptbahnhof, den Mörder auf dem Bahnsteig 5, wo er auf ben wenige Minuten später nach Koln abgebenden Bug wartete, festzunehmen. Schiffer leugnete zuerst, der Gesuchte zu sein, gab die Identität dann aber zu, als er durch seinen im Notizbuch vorgefundenen Namenszug als erkannt bezeichnet war. Wan brachte den Wörder zunächt zum Stadthaus. Um 2 Uhr war die Gerichtskommission am Tatort. Auch der Wörder wurde vor die Leiche geführt. Er war aber bei allen Handlungen äußer gleichgültig und ruhig. Später photographierte man die Wohnung der Ermordeten, das Opfer selbst und ließ die Beiche zur Legalsektion ins Hafenkrankenhaus schaffen. Der Mörder ist am 3. Oktober 1893 zu München-Gladbach geboren, ist Kutscher von Beruf und heißt Johann Josef Schiffer. Er gab bei seiner mehrere Stunden währenden Vernehmung unter anderm folgendes an: Schiffer ist schon als secksjähriger Schuljunge wegert Diehstalls bestraft worden. Kachdem er während der Schulzunge inkacsamt siedenmal wegen Kigentumsderzeiten Strafer erhielt nogesamt siebenmal wegen Eigentumsbergehen Strafen erhielt,

schlig er seinem Prinzipal & 870 und flüchtete hierher. Hier sier stüdernd eingerichtet sein, mit der Post, auch nicht als Beipackung zu wohnte er bis zum 14. Dezember in einem Privathotel am Feldposibriefen usw., versandt werden. Wer dem Berbot zuwiders bandelt, kann nicht nur die Allgemeinbeit empfindlich schädigen, ogis bei der Witme Krüger, wo sie selbst wohnte, empfahl. 14. d. M. mietete er sich dort ein. Die Gedanken zur Tat will Schiffer erst am Freitag morgen gefaßt haben, weil sein Geld die unterschlagenen M 370) inzwischen aufgebraucht war. Er verlangte von der Frau etwas, und in dem Augenblick, wo sie ich umwendete, würgte er die Frau am Halse, drückte ihr dann ein Taschentuch in den Mund und durchschnitt mit dem Taschen messer seinem Opfer den Hals. Er durchsuchte die Taschen der Frau und raubte insgesamt & 146. Er entfloh alsdann und warf das geraubte Portemonnaie in den Anlagen fort. Auf dem Hauptbahnhof ereilte ihn dann das Geschick.

Die Eltern, Pflegeeltern und Bormunber ber impfpflichtigen Rinber, welche ben ihnen nach § 12 bes Reichsimpigefopes om 8. April 1874 obliegenben Rachmeis ber in biefem Jahre erfolgten Impfung ober eine ar stliche Bescheinigung, bak die Impfung unterbleiben mußte, bisher nicht borgelegt haben, werben barauf bingewielen, bag biefer Rachweis ipateftens bis gum 2. Januar 1915 im Impfbureau, Gde ber Bulaus und Brennerstraße in St. Georg, vorgelegt sein muß, widrigenfalls nach § 14 des genannten Gesets Bestrafung bis zu M. 20 erfolgen wird. Die Bescheinigungen werden zur Weiterbeiörberung an das Impsbureau auch an samtlichen Bezirks.

Die Gehaltstrage im Warenhaufe Gebr. Beilbuth. Bie uns bom Bentralberband ber Sandlungsgehilfen mitgeteilt wirb, erhalten bie Angestellten ber Firma Gebr. Beilbuth für ben Monat Dezember bas bolle Gehalt. Die Rurgung bon 25 pet. ift also aufgehoben.

Mus ber Theaterwelt. Deutiches Schaufpiel. haus. Das Beihnachtsmarchen bom "Tapferen Schneiberlein" wird jest täglich bis zum 28. Dezember nachmittags und abends den Spielplan beherrichen. Alle Rachmittagsborstellungen sowie die Sonntags-Abendvorstellungen finden zu besonders ermäßig-ten Preisen: 50 \$, N 1, N 1.50, N 2, N 8, N 4 statt. Donnerstag, den 24. Dezember, diebt das Theater geschlossen. In den Beihnachtsfeiertagen finden folgende Borstellungen statt: Freitag, nachmittags 8 Uhr, zu besonders ermäßigten Preisen "Das tapfere Schneiberlein", abends 8 Uhr zum ersten Wale Des Baftors Riete", eine Komödie in brei Aufzügen bon Erich Schlaitzer, der Marx Möllers einaktiges nordbeutsches Aleinstaditchil "Jubilate!" vorangeht. Sonnabend, zweiter Weihnachtstag, findet eine Wiederholung dieser beiden Stüde statt. Rachmittags 8 Uhr geht zu besonders ermähigten Preisen "Das tapfere Schneiderlein" in Szene. Sonntag, de fapfere Schneiberlein in Szene. Sonniag, britter Beihnachtstag, nachmittags 3 Uhr, "Das tapfere Schneiberlein", abends 8 Uhr wird das Anzengrubersche Bollsstid "Hein geim gefunden", das disher bei stels vollem Hause aufgeführt wurde, gegeben. Diese beiden Vorstellungen finden zu besonders ermäßigten Preisen statt. Kinder haben bei allen Wärchenvorstellungen die seit Jahren bekannten Ermäßigungen. Thalia-Theater. Sonnabend und Sonntag wird das Märchenspiel "Bie Hans und Trudden 1914 ihren Bater suchten" in Nachmittagsvorstellungen gegeben, die an beiden Tagen 3½ Uhr beginnen. Für diese beiden Aufsührungen gelten ganz Leine Preise (50 & bis M 2). Zu-schlagsbilletts für Kinder losten zu den Nachmittagsvorstellungen 75 4, 50 4, 30 4 20 4. Connabendadend, 8 Uhr, Ibjens "Bilbente". (Hjalmar: Otto Gebühr.) Sonntagadend wird zum ersten Male das neu aufgenommene Volksstüd "Einer von un sere Leut" wiederholt. Nontag kommt Hauptmanns "College Crampton" mit Albert Bozenhard in der Titelrolle zur Aufführung. — Hamburger Bolksoper. Sonnabendenachmittag 4 Uhr "Sneewittchen" und "Die Buppenfee", abends 8 Uhr "Der Feldprediger" von Karl Killöder, Sonntagnachmittag 3 Uhr "Der Felopreolger" von Karl Villoder, Sonntagnachmitige 3 Uhr "Sneewitichen" und "Die Kuppenfee", abends 8 Uhr "Migoletto" und "Die fcöne Calathé", Dienstagnachmittag 4 Uhr "Sneewitichen" und "Die Kuppenfee", abends 8 Uhr Erstaufführung "Lohengrin" von Richard Wagner.— Neues Theater Jeden Wochentag nachmittags 5 Uhr (Sonntag 3½ Uhr) gelangt das dom Anton Franck einstudierte Weihnachtsmärchen "Aschendridel" zur Aufführung. Anton Frand spielt auch den König Kakadu, Ida Fren das Aschendrides. Als nächste Abend-vorstellung geht am Sonntag der Schlager "Die spanische Fliege" in Szene. Es ist dies die letzte Aufführung des lustigen, humorollen Schwankes. — Für die Beihnachtsfeiertage bereitet die Direktion das Lustspiel "Komtesse Guderl" von Schönfeld und Koppel-Elseld vor. An den drei Feiertagen wird Frank-Bitt gastieren. — Hand an Theater. Am 25. Dezember (1. Weihnachtstag) wird das Hand-Theater mit großer Spezialitätenvorstellung dei kleinen Eintrittspreisen wieder eröffnet. Der Vorverlauf hat begonnen und find die Eintrittstarten außer bei Kase, Wichers und Tiet auch an der Tagestasse von 10 bis Uhr zu haben, wo auch telephonische Bestellungen entgegengenommen merben. Darmbiebstahl. Bur Rachtzeit find ber Firma Blinning u

tho Seth, Schangenfrage 68, bon Einbrechern 50 Bund Rinbermitel-barme und 500 Bund Rinberfettenben im Berte bon etwa A 800

geftoblen worben,

Saarburg bon feindlichen Fliegern bombardiert.

BIB. Saarburg (Lothringen), 18. Dezember. Bergangene Racht gegen 12 Uhr überflogen zwei feindliche Fluggenge bie Ctabt und warfen insgesamt gebn Bomben ab. Dabei murben ein Hlanenunteroffigier und ein Rebaftion porgufommen. Mlan auf offener Strafe getotet und ein Dienstmäbchen fo fdwer verlest, daß an feinem Aufkommen gezweifelt wirb. Der angerichtete Materialichaben ift ziemlich bebentenb. Much in heming warfen Flieger zwei Bomben ab, ebenfo auf bie Bahnftation Rieding.

Die "Times" über die Beichiefzung Sartlepools.

BIB. London, 18. Dezember. Die "Times" melbet: Es murben bereits 90 Leiden in Sartlepool gefunden. Es ift Briefe bireft an ben Gefangenen tenben febr möglich, bag noch mehr aus ben in Trummern geschoffenen Saufern jum Boricein tommen. Die Bahl ber Bermunbeten geht bereits in bie Sunderte. Berichiedene bon biefen find fo ichmer verlett, bag an ihrem Auffommen gezweifelt wirb. In einem Sofpital merben icon 160 Falle behandelt. Die Beichiegung war viel heftiger, als man fich anfangs borftellte. Gin Rorrefpondent ber "Times" jagt: Reine übertrieben flingende Berichte fonnten fich auf die allgemeine Berwuftung borbereiten, die ich gestern fab. Die Deutschen anberten offenbar abfichtlich jebesmal bie Richtung ber Geschoffe, um eine möglichft große Oberflache gu beftreichen. Die Ruftenbatterien an bem Safeneingange murben nicht getroffen, aber die baneben und bahinter fichenden Saufer wurden ihrer Dacher beraubt. Löcher flafften in ben Mauern. Gin ftarfes Erbbeben hatte nicht foviel Schaben anrichten fonnen, wie ich in ben nach ber Cee führenben Strafen gefehen habe. Befonbers murben bie Stabtviertel, mo bie Bohnhäufer fichen, ernftlich beichabigt, weniger bas Geichaftsviertel und bie Dods. In ben Fabrifen und Dod's geht bie Arbeit ihren gewohnten Gang. Stragenbahn- und Gienbahnverfehr ift normal, aber ber Gasmangel wird lebhaft empfunden.

Reine Zündhölzer mit der Feldhoft berfenden!

Amilich. BEB. Berlin, 18. Dezember. Das Berbot ber Berjenbung bon Bunbholgern mit ber Felbpoft: 3m Bublifum ift bielfach bie Deinung bertreten, bag es gulaffig ift, an unfere Truppen im Felbe mit ber Felbpoft auch Bunbholger berfenben gu burfen, wenn fie in fefte, gegen Drud wiberftandsfähige Behaltniffe, wie Blechtäften und bergleichen, berpadt find. Dieje Unficht ift un gu treffenb und geeignet, bem Absender unter Umflanden eine fowere Berantwortlichfeit aufguburben. Autlicherfeite murbe mit Rudfict auf bie wieberholt borgetommenen Gelbftentgunbungen ber Boftfendungen und ber baburch herborgerufenen umfangreichen Branbe bor Berfendung feuergefährlicher Gegenstanbe burch bie Felbpoft bringend gewarnt. Erft bor furgem ift wieder ein Pofifraftwagen auf einer Gtappenftraße, mahricheinlich infolge Gelbftentgunbung ber Boftsendungen, in Brand geraten und hat zwei Drittel ber Labung eingebugt. Bu ben feuergefährlichen Gegenstänben gehoren auch wurde er auch später noch mehrere Male wegen gleicher Straf-taten berurteilt, zulest im Jahre 1913. Er war langere Zeit in der Erziehungsanstalt zu Steinhals untergebracht. Zulest war er in Köln als Rutscher in Stellung. Am 8. Dezember unter-Reib. ober Streichzunder und Bunbholgen jeder Art, einschlieglich

handelt, fann nicht nur bie Allgemeinheit empfindlich icabigen, fondern hat auch mit feiner Berfon, borbehaltlich ber Beftrafung nach ben Bejegen, für jeben entftehenben Schaben gu

Reichstagsnachwahl.

BIB. Czarnifan, 18. Dezember. Ju Bahlfreise Kolmar-Filehne-Czarnifau-Schneibemihl ift ber Abgeordnete Dr. Roefide bei ber heutigen Reichstagswahl nabezu einstimmig gewählt worben. Rur wenige Stimmen find geriplittert.

Bahrung der Konjumenten : Intereffen in Deutschland und Defterreich = llugarn.

BIB. Bien, 18 Dezember. Der Arbeitsausichuß ber Rriegefommiffion für Konfumenten-Intereffen bat beichloffen, babin zu wirfen, baß ber in Deutschland geichaffene Rriegsausichuß fur Ronjumenten-Intereffen mit ber öfterreichiichen Rommiffion Sand in Sand arbeite, um bie berechtigten Ronfumenten-Intereffen in beiben Staaten wirfungs boller berireten gu fonnen.

Gin beutider Dampfer angehalten.

BTB. London, 18. Dezember. Rach einer Mitteilung bom Glond ift ber bentiche Dampfer "Abelaibe" burch bie portugiefische Behörde in Sao Paulo de Loanba angehalten worben.

Frankreichs und Italiens Berftimmung über Englands aufdringliche Freundschaft für den Batifan.

BDB. Loubon, 18. Dezember. "Daily Rems" ichreibt: Wir find nicht überraicht, bag die Ernennung Sir henn howards jum Gefandten am Batifan in gewiffen hiefigen Kreifen Unruhe erregt. Bir fonnen nicht einsehen, mas Gutes baraus fommen foll. Die französische Presse klagt darüber, daß das ganze Unternehmen gesichehen, ohne die französische Regierung zu befragen. Die französische Regierung ist erheblich in Berlegenheit gesett, weil dem Sixeit zwischen den französischen Klerikalen und Antiklerikalen desse wegen wieder auszubrechen droht. — Meffugero zusolge ift auch die italienische Regierung nicht befragt worden, obwohl ihe Interesse offendar ist. Es liege ein Anlah zu einer Erklärung des sehr seltamen Schrittes por.

Beidiefzung der beigischen Küfte.

BEB. London, 18. Dezember. Die "Times" melbet aus Dober: Die Monitore, Die bei Beidiegung ber belgifden Rufte wieber aufgenommen haben, haben neue Beidute erhalten und find ausgebeffert morben.

Das Rifito der Rüftenbewohner.

BIB. London, 18. Dezember. Die "Times" melbet: Seit Kriegsbeginn find an ber Oftfuste gahlreiche Berficherungen gegen Beichießung aufgenommen. Die Bersicherung erfolgte anfangs zu nominellen Maten, vielsach zu 5 ober 10 sh. für 100 Pfund Sterling. Später ftiegen die Raten. In Hartlepool wurden Berssicherungen mit Raten dis zu 1 Pfund abgeschlossen. Jest, nach dem Bericht über die Bescheibung, wurden Naten von 30 sh. bis zu 5 Pfund geforbert.

Opposition in Japan.

Loubon, 18. Dezember. Das Reuteriche Bureau melbet Tondon, 18. Dezember. Das Kenteriche Bureau meibet aus Tofio: Das Budget begegnet im Abgeordnetenhause einer beträchtlichen Opposition. Man glaubt, wenn es nicht angenommen wird, werde das Haus aufgelöst werden. Die beranschlagten Ausgaben betragen 55 639 600 Psund Sterling; das Schiffbauprogramm umfaßt acht Torpedodootszerstörer, zwei Unterieeboote, außer den bereits bewilligten der Schlachtschiffen. Der dem Parlamente vorgelegte Ergänzungsanschlag erfordert vier Willionen Den für die Krönung des Aniers

Aufgefischtes englisches Wafferflugzeng.

2823. Amfterbam, 18. Dezember. Gin Amfterbamer Blatt melbet: Der Dampfer "Orn", bon Philabelphia fommend, fiichte geftern nachmittag in ber Rorbfee ein englisches Bafferfluggeng auf. bas er nach Rotterbam brachte. Die beiben Infaffen, ein Leuinant und ein Bilot, bie zwei Stunden auf bem Baffer getrieben hatten, wurben im Soef ban Solland gelandet.

Falice Mobilmachungs : Rachrichten ber italienischen Breffe.

BIB. Rom, 18. Dezember. Die Agengia Stefani melbet: "Abanti" hat die auch bon anderen Blättern wiedergegebene Melbung bon einer teilweifen Dobilmachung bes aftiben Geeres gebracht, bie für Januar nächften Jahres borbereitet werbe Dieje Radricht ift falic.

Brieftasten.

Sprechstunde der Redaktion

ift nur borm, bon 10 bis 12 Uhr und nachn, bon 6 bis 8 Uhr.

Telephonische Auskunft wird nicht erteilt. Schluft. Wir bitten Sie, in ben Bormittags. Aunden zwischen 10 und 1 Uhr einmal in un erer

B. F. 75. Das ift uns nicht befannt. | W. R., Sammerbeich. Kowrow ift Kreisstadt im ruffischen Gouvernement Wladimir, an ber Kljasma, Anotenpunkt der Eisenbahnen Woskau-Nischung Nowgorod und Kowrow-Wurum und hatte

Gin Echvlefer, Avlbergftrafe. Sie können beim Amtsgericht Rlage auf Herausgabe bes gepländeten Sekretars erheben. 21. 3. 100. Rein. Das Impfbureau befindet fich Ede ber

D. B. 100. Benn Ihnen bie Abreffe befannt ift, tonnen Gie Gibelftebterweg 97. 1. Das bezweifeln wir. 2. Rur bann,

Die Beitungen find bisher als unbeftellbar gurud-3. G. 1914. Das erfahren Sie auf jedem Postaunt. M. L. Wenden Sie sich an das Bersicherungsamt, Schaarstein-

menn die Cachen rechtlich erworben murber

Ottenfen 100. Das ift nicht geftattet. Gine langjährige Echoleferin, Borgfelbe. Ift nicht gulaffig. Benben Sie fich an die Gewerbeinfpettion, Admiralitätstraße 56, I. Sprechzeit ber Gewerbeauffichtsbeamten mochentags 1-3 Uhr, Conn-S. 2. R. 100. Ja. Die Unterhaltspflicht ber Eltern und

Rinder ift eine gegenseitige: Die Gltern ichulben ben Rindern, Die Rinder ben Gliern Unierstügung für die Fälle ber Bedürftigfeit. 3. 3. 100. 1. Rein. 2. 3a; it befestigt. R. 3. 100. Rach unserer Unsicht find Sie unter diefen Um-

gur Abnahme ber Bilber nicht berpflichtet.

Für unfere Lefer in Altona. Ottenfen, St. Pauli, Gim&buttel und Sppendorf-Winterhnde liegt eine Empfehlung ber Firma Rudolph Karstadt, Altona, Ede Reneburg und Reichenstraße, und Gimestitteler Chauffec 30'36, bei.

Bafferkante 6. Gie muffen fich jur Musterung anmelben.

Für unfere Lefer in mann und horn liegt eine Empfehlung der Weinhandlung von Albert Harloff, Dammerlandftrage 130, bei.

Oeffentlieber Wetterdienst.

(Dienstftelle Samburg, Teutiche Seewarte.) Witterungenberficht bom 18. Dezember 1914.

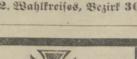
Im Gediete des gestern morgen die Nordse bebedenden Hochdruck-ausläusers hatte unser Bez rf bei leichten dis mößigen, zunächst westlichen die nordweitlichen, später wieder zursichtrehenden Binden nuldes, meist wolliges dis trübes Wetter und vielerorts geringsügige Regenfälle. Die Temperatur stieg auf 5 dis 8 Grad und sank nachts auf 5 dis 3 Grad. Seinte morgen ist das Wetter wenig verändert, mild und ziemlich trüb bei Lekhatzen sidmeislichen Wirden.

lebhaten südwestlichen Winden.
Tas gestrige Hochruckgebiet über Frankreich ist ostwärts fortgeschritten und hat leinen Ausläuler von der Nordsee nach der Offsee verlagert, während ein neuer, von Großbritannien dis nach dem Süden der Biscavasee reichender Tiesdruckausläuser vom Ozean herangezogen ist. Unter dem Einfluß des neuen Tiefdruckauslaufers ift bei teilweise boigen Binden aus westlichen Richtungen mildes, vorwiegend trubes Better zunächft noch mit Regenfällen zu erwarten.

Ausficht für die Witterung am 19. Dezember 1914. Milb, wechselnbe Bewolfung, abnehmenbe weftliche Binbe, gunachft noch berbreitete Regenfalle.

Silberbechzeit

Die herglichften Glückwünsche. Die Genoffen bes 2. Wahlfreifes, Bezirf 30.





Codes-Anzeige. Den Tob fürs Baterland ftarb auf dem westlichen Kriegsichauplat um 7. Oftober mein innigft ge= iebter Mann, ber Refervift

John Kämpfer m 29. Lebensjahre.

Tief betrauert und ichmerglichft rmißt bon feiner Frau Wilma Kämpfer nebit Töchterchen.

Machenf! Fest und mutig will ich tragen, Was bas Schidfal mir beichieben, Bill es unferm Rindchen fagen, Wo ber Bater ift geblieben. Die Nachricht fonnt' Dich nicht mehr treffen

Daß Du erhielt'ft ein Töchterlein, Drum will ich es ans Berge preffen Und wie im Traume bei Dir fein. Wenn leife ber Wind ftreicht über

Dein Grab, Dann ichiden wir Heimatsgruße binab. Aufschluchzend rufe ich Dir noch zu: Schlaf wohl auf ewig, fanft sei bie Ruh'!

iermit allen Befannten u. Berwandten bie Mitteilung, baß unfer lieber Bater, Groß= und Schwiegervater

Johann Möller am 17. Dezember im Alter bon 81 Jahren nach schwerem Leiben

Tief betrauert bon allen Ungehörigen.

Familie Möller. Beerbigung : Conntag, 3 Uhr, on Rapelle 2. Ohlsborf.

Um 17. Dezember ftarb nach langem Leiben mein lieber Mann und unser guter, treu sorgender

Otto Schröder. Tief betrauert bon Martha Schröder, geb. Lau,

Rindern und Familie. Beerdigung: Sonntag, 11 Uhr, om Trauerhause, Schopensiehl 13.

21 m 16. d. M. entichlief nach furgem, fcmerem Leiden im 77. Lebens= jahre mein lieber Mann, unfer guter Bater, Schwiegervater und Großvaler Hinrich Lunau.

Dies zeigen tief betrübt an Doris Lunau, Menderf b. Enlin. Heinrich Lunau n. familie, Hamb. Theodor Lunau n. Familie, Hamb. Hans Schlüter ,, ,, Hans Klaewe Beerdigung: Sonntag, 20. Dezbr., 1 Uhr nachm., bom Krankens hause St. Georg, Lohmühlenstraße, nach Ohlsborf, Kapelle 4.

Deutimer Buchbinder - Berband. Hamburg - Alltona.

Unferen Mitgliedern gur Kennt=

Anna Radebach und Rollege

Wilhelm Tielfolz berftorben find. Die Beerdigung hat bereits ftattgefunden.

Muf bem Schlachtfelbe fiel burch inen Schuß in ben Ropf am 26. Ofibr. in Moorslede (Belgien) unser Kollege

Paul Grosse.

Wir werben ben Berftorbenen ein ehrendes Andenfen bewahren Der Borftand.

Verband der Tapezierer. Filiale Hamburg.

Alls weitere Opfer bes grau= amen Krieges beflagen wir unsere

Georg Tschech, gefallen in Frankreich am 2. Dezbr im Alter von 24 Jahren;

Heinrich Braasch, gestorben an der Ruhr am 6. Dezbr Lazarett in Ronin, Rugland

m Alter bon 22 Jahren. Chre ihrem Unbenfen! Die Orteberwaltung.

Deuticher

Nach furger, ichwerer Rrantheit wurde und unfer lieber Sohn und

im 10. Lebensjahre burch ben merbittlichen Tod entriffen. Schmerglich vermißt und tief betrauert von den schwer gebeugten

Johs. Hoed (zurzeit im Felde) u. Frau Minna, geb. Quandt, feinem ätteren Bruder Jonny und seinem 3willingsbruder Georg.

Beerdigung: Sonntag, 20. Dezember 1914, bom Eppen= dorfer Krankenhause. Aufnahme morgens 10½ Uhr nach Ohlsdorf. Von der 2. Kapelle 11½ Uhr.

Todes-Anzeige. Mm 8. Dezember fand auf bem Schlacht elbe bei J. . . . mein lieber Mann und

Wilhelm Gundelach 1 Alter von 43 Jahren den Tod durch Tief betrauert und ichmerglich ber mißt bon feiner Frau

Minna Gundelach, geb. Bohstedt, und 7 Kindern, jowie von feiner Mutter und Geschwiftern. Rube fanft in frember Grbe!

Zentralverband der Maschinisten und Heizer sowie Geschäftsstelle Hamburg.

Tobes: Anzeige. Bieberum muffen wir ben Rol= gen die traurige Mitteilung nachen, bag ein Rollege burch ber Tob aus unserer Mitte geriffen wurde. Der Kollege

m 14. Dezember mein lieber, un= ergeflicher Mann und meiner Tochter treu sorgenber Bater

Hans Lilge. Tief betrauert und schmerglich ermißt von feiner Frau

Olga Lilge, geb. Schröder, und feinen Bermandten. Die Beerdigung findet am 19. Dezember, 103 Uhr, vom Safenkrankenhause aus statt nach

Ohlsdorf, Rapelle 4. Allen Berwandten und Befannten hierdurch die traurige Nachricht, da im 17. Dezember, nachm. 21 Uhr, na dwerer Rrantheit unjere liebe Wintter,

dwiegermutter und Großmutter Amalie Jahnke. berm. Schröder, geb. Ledig,

m 80. Lebensjahre fanft entschlafen ift. Dief betrauert bon ihren Rintern, Schwiegerfindern und Enfelfindern.

Im Ramen ber Sinterbliebenen: H. Bornholdt und Ramilie. Die Beerdigung findet fratt am Sonntag, 20. Dezember, nachmittags Uhr, von der Rapelle des Tonndorfer

Sie kaufen jetzt in dem grossen Pelz-Lager Rotberg. Grosse Bleichen 30, I.

10 = 33 1/3 0 unter regulär.

Gut erhalt. Biano für M. 125.

Süberfaistr. 4, 1. I.

Echte Pelze: Gr.eleg.Skunksgarnit. M.95 Steinmarder "98 Nerzgarnitur Reizende bill. Geschenkgarnituren in grosser Auswahl. Fell-Lager.

Neuerwall 103, II. und 75 (Laden).



Hamburg-Blankenese, Stade über Stationen: mrgs. 10, nm. 3, abds. 91 Uhr. Zurück von Stade: mrgs. 620, 11, nm. 6, von Lühe: mrgs. 71, nm. 121, 71. Wochentags:

Von Hamburg n. Blankenese, Wittenbergen, Schulau, Lühe u. Stade: nachm. 3 Uhr. Sonnabends: nachm. 2, 74. Zurück siehe Fahrpläne Dienstags: nm. 3 v. Hamburg nach Wisch-



Rotwein.

Knaben-Unifo

zu ganz beso Schlafröcke w

____Sonnt

erren-Ulster 11 grüne u. braune 2950 Modefarben ...

m.Gurtu.Falten 3750

Sehr billiges Hosen-Angebot aus Ia grau- und schwarzgestreiftem Kimmgarn à 375 575 675 975

gerren-Anzüge 11 in modernster 2950 Austührung . neueste Farben. 3650 neueste Fassons

Jünglings-Ulster und Jünglings-Anzüge in jeder Grösse, 950 an, 1250 15 Knaben-Ulster und Knaben-Anzüge sehr billig!

Wochentags bis 10, Sountag bis 8 Uhr geöffnet.

rad= u. Jad.-Angug M. 8 u. 12, 3 beff. | Fr. Bad-Bendel, Gr. Gude, Fr. Gariner. O Maß=Baletots a. f. forp. S. M. 4, 6, | Dr. Baul Bach. 0, 15. Ainlite. 19, I. rechte St. Pauli. Montag, b, 21. Dezbr., Anfang 71 Uhr:

Vicehaus "Feisengrotte" Altona, Gählersplat 15. Man muß es gejehen haben bas vorzügliche

Dezember - Programm. Zäglich Renheiten und Emil Koll.

Alster-Lichtspiele Grosse Bleichen 36

Parterre 25 u. 34 & Das Seemannskind Monopolfilm, hochspannend. Die Nacht zuvor.

Der neueste Bericht vom Kriegsschauplatz.

Hamburger Stadt-Theater.

Sonnabend, b. 19. Degbr., Auf. 6 Uhr: Und Friede auf Erben. eitgemäßes Weihnachtsspiel in fechs Bilbern bon Paul Alexander. Nusik komponiert und arrangiert von Dr. Riedel.

Der Barbier von Sevilla, mische Oper in 2 Aften b. G. Roffini Szene gefett von Dr. Loewenfeld sifalische Leitung: Herr Gotthardt. Sr. Maraf, Frl. Francillo-Rauffmann. r. Arender, Gr. Lobfing, Gr. Schreiner, grl. Urbaczef, Gr. Sommermeher. Nach der ersten Berwandlung: Ouver-türe von & Rossini.

Ginlage im 2. Aft: "L'Allegro il Pensioroso ed il Moderato" v. Händel, gefungen bon Frl. Francillo-Kauffmann. Mittlere Opernpreise. Ermäßigte Buichlagefarten für Rinber (einichließlich Lustbarfeiteftener). Beginn ber Oper 8 Uhr. Ende 10% Uhr. Sonntag, 20. Dezbr., mittags 1 Ubr. Und Friede auf Erden.

Sanfel und Gretel. Gr. Stern, Fr. Scheffler, Frl. Jung, Fr. Janjen, Frl. Hoffmeifter, Fr. Robes nund, Frl. Cofinsta. Ermäßigte Breife. Buichlagsfarten für Rinder gu halben Breifen.

Musana 61 11h Und Friede auf Grben.

Der Tronbadonr. Fr. Winternig-Dorba, Gr. Gunther, fr. Megger, Fr. Stern, Fr. Groenen, Hr. Schwarz, Frl. Hansen. Montag, b. 21. Dezbr., Anfana 6 Uhr: 7. Borfiell. im 3hflus Deutscher Opern. Und Friede auf Erben.

Der Gvangelimann. Sr. Biegler, Fr. Gafton, Frl. Jung, or. Lobfing, Gr. Schreiner, Gr. Stern, Hr. Kreuder, Hr. Schwarz. Mittlere Opernpreise.

Dienstag, 22. Dezember, Unf. 62 Uhr: Und Friede auf Erden. La Traviata.

Hr. Gunther, Fri. Francillo = Kauff= mann, Frl. Jung. Weihnachte Spielplan: Freitag, 25. Dezember, Anfang 5 ! Uhr: 3. Extraporfiellung.

Bei ganglich aufgehobenem Abonnement. Barfifal. Gin Bühnen-Weihieftipiel in 8 Aufgügen von Richard Wagner. Opernpreise.

Connabend, 26. Dezember, Anf. 7 Uhr: Bei aufgehobenem Tagesabonnement. Die Meifterfinger von Mürnberg. Wittlere Opernpreise. Wagner: 3pfins

oom 17. Januar bis 25. Februar 1915 11 Borfiellungen umfaffenb. (Alles Mähere fiehe Tagesplafate.)

Altonaer Stadt-Theater. Connabend, ben 19. Degbr., Unf. 8 Uhr:

Der Wirrwarr. Posse in 5 Aufzügen v. Aug. v. Kotebue. Hr. Wilhelmi, Fr. Gude = Brandt, Fr. Gerlid, Hr. Haaf, Frl. Ferron, Dr. Wehlau. Gr. Loré, Fr. Bach-Benbel, Dr. Chonn. Ende 10 Uhr.

Conntag, ben 20. Dezember: 5. Vorfiellung im Bufins Deutscher

Die Journalisten.
Or. Eppens, drl. Myngan, Frl. de 10 Sountag-Madmittage,
Lalsin, dr. Webrlin Hr. Ewald Vach
Hr. Hafginann, Hr. Loré,
Häheres siehe Plakate. Propette
an der Tageskasse und bei den

Die Neuvermählten. Hr. Paul Bad, Fr. Bad, Benbel, Frl. Nadel, Dr. Ewald Bad, Frl. Ferron.

ige und Mäntel.

's billigen Treisen.

s S Uhr geöffnet.

rus-dacketts von M. 9 an

Wetterleuchten. Gr. Wehrlin, Gr. Wehlan, Gr. Aufpis, Frl. Schmidt, Frl. Ferron, Frl. Refper, Hr. Brüll.

Dienstag, ben 22. Dezember Mle ich noch im Flügelfleibe . . . Fr. Gube-Brandt, Frl. Nesper, Sr. Brügmann, Frl. Ferron. Frl. Nymgau, Stephani, Frl. Branbed, Schmidt, Frl. Claire, Fr. Gerlich, Sr. Baul Bach, Dr. Haafe, Fr. Lore, Gr. Bauljen, Gr. Gube. Mittlere Breefe.

Beihnachte-Spielplan: Freitag, 25. Dezember, Anfang 71 11hr Bei aufgehobenem Abonnement. Heberfällig.

Dlittlere Breife. Sonnabend, 26. Dezember, Unf. 71 Hhr. Mle ich noch im Flügelfleibe . .

Thalia-Theater. Sonnabend, 19. Dezbr., nachm. 3½ Uhr:

Wie Band und Trudchen 1914 ihren Bater suchten. Großes Weihnachtsmärchen mit Mufit und Tang in 4 Aften (8 Bilbern) bon -23. G. Alsbeck.

Rleine Breife influfibe Luftbarfeitoffeuer, Garberobe und Programmgebühr. Galerie 50 &, 3. Rang 75 &, 2. Rang M. 1, Balfon und 1. Rang M. 1.20 Balfon=Logen M. 1.50, Cipparterre M.1. 2. Barfett M. 1,20, Mittelparfett M. 1,20, 1. Barfett M. 1,50. Orchefter-Fautenti und Parfettloge M. 2. Kinder-Billetie: 75% 50%, 30%, 20%. Kaffe-Deffnung 3 Uhr. Auf. 31 Uhr.

Ende gegen 6 Uhr. 14. Sonnabend=216. Abends 8 Uhr: Die Wilbente, Schanspiel in 5 Aufzüg. b. Henrif Ibfen. Sonntag, 20. Dezbr., nachmittags 3}llhr: Bei gang fleinen Breifen.

Wie Sans und Trubchen 1914 ihren Bater fuchten. Abends 8 Uhr: 14. Countag=Ab. Giner bon unfre Bent'. Montag, 8 Uhr. 16. Montag=Ab. College Crampton.

Dienstag, 8 Uhr. 17. Dienstag-Mb. Giner von unfre Lent'. Deutsches Schauspielhaus

in Hamburg. Sonnabend, 19. Dezbr., nachm. 36 Uhr.
zu besonders ermäßigten Preisen:
50 18. M. 1, M. 1,50, M. 2, M. 3, M. 4.

Die Inftige Witwe.
Dienstag, 29. Dezember, abbs. 8 Uhr:
Soheit tanzt Walzer. Das tapiere Schneiberlein,
ein dentsches Wander- und Weihnachtsmärchenische mit Gesang und Tanz in
A Bildern don Withelm Clobes.
Mufit don Otto Homann-Bedan.
In Szene gesetz don Alex Otto.
Tanz-Arrangements don Nudolph Knoll.
Musikatiche Leinung: Carl Krüger.

Mutiwod), 25. Beginnen.
Sreise der Plätze wochentags:
Stehplag 35 Az, Nang 50 Az. Balfon
80 Az. Mittelballon M. 1, Parkett
M. 1, Orchefter- Fauteuil M. 1,50,
Barkettloge M. 2, Fremdenloge M. 2,50,
bazu 10 p3t. Lusbarkeitsskiener.

Spielplan Das tapiere Schneiberlein,

Das tapfere Schneiberlein. Anfang 7 lihr. Enbe nach 10 lihr. Sonntag, nachm. 3 lihr u. abends 7 lihr, Rontag, nachm. 3 lihr u.abende 7 lihr Dienstag, nachm. 3 llhru.abends 7 b. Uhr. Mittwoch nachm. 3 lihr u. abds. 7 lihr: Das tapfere Schneiderlein.

Alle Rachmittage Borftellungen und bie Sonntag-Abendvorftellung finden zu befondere ermäßigten Breisen: 50 %, M. 1, M. 1,50, M. 2, M. 3, M. 4, ftatt. Gur Rinder die bekannten Er-

mäßigungen. Spielplan für bie Weihnachte. feiertage: Freitag, 1. Weihnachtstag, nachm. 3 Uhr, ju besonders ermäßigten Preifen: Das tapfere Schneiberlein.

Abends 8 Uhr (Freitag-Abonn. aufgeb.), nen eingeübt : Jubilate! Gin norddeutsches Kleinstadtibull in einem Alft bon Diary Moller. Bum erften Male: Des Baftors Riefe.

Gine Romodie in brei Aufzügen bon Erich Schlaifjer. Sonnabenb, 2. Weihnachtst. nachm. 3 U., zu befondere ermäßigten Breifen : Das tapfere Schneibertein.

Abends 8 Uhr (Sonnab. Abonn.aufgeh.): Jubilate! Des Pastors Rieke. Conntag, 3. Weihnachtstag: Zwei Vorstellungen zu befonders ermäßigten Preisen. Nachm. 3 Uhr: Das inpfere Schneiberlein. Abends 8 Uhr : Beimgefunden.

Deutsches Schauspielhaus. 2 Schiller-Buffen

3u beionbers ermäßigten Breifen Jamar bis Mai 1915
10 Sountag-Nachmittage,

Idiller-Theater.

Sonnabend. 19. Dezdr., nachm. 3½ Uhr:
50 48 u. 80 48:
Encewittchen.
6½ Uhr: Encewittches.
Der Allerweltsvetter. Sountag, 3½ Uhr: Ineewittchen.
6½ Uhr: Sneewittchen.
Der Allerweitsvetter.
Wlontag, 6½ Uhr: Ineewittchen.

Der Allerweltsvetter. 7 wirkliche Zwerge. Beber Grmachiene 1 Rind frei.

Neues Theater. Wochentags
5 Uhr. 3 1 11br.

Michenbrödel ober: Der glaferne Bantoffel. König Kafabu: Anton Pranck. (Wochentags feine Abendvorftellung!)

Somitag, abends 8 Uhr: Die spanische Fliege. Rlinfe: Anton Franck.

Theater. Hamburger Volks - Oper. Sonnabend, 19. Dezbr., nachm. 4 Uhr: Sneewittchen, bargefiellt von 20 Zwergen. Hierauf: Die Buppenfee.
— 8 Uhr: Der Feldprediger.
Sonntag, 3 Uhr: Sneewittchen. Die Puppenfee. — 8 Uhr: Rigoletto. Die Puppenfee.

Montag und folger Sneewittchen. folgende Tage, 4 Uhr: Neues Operetten-Theater. Reu-Gröffnung unter ber Direftion Jean Kren bom Berliner Thalia-Theater am 25. Dezbr. (1. Beih-nachtstag). Kam'rad Männe, Operetten-Boffe in 3 Aften. Billettvorverkauf an ber Tagestaife

und ben befannten Borberfaufsf Carl Schultze - Theater. Extra : Borftellungen bei vollstümlichen Preisen: Partett M. 1. Sonnabend, 19. Dezember, nachni. 4 Uhr:

Rinder gablen auf allen Blagen halbe Breife. Sanfel und Gretel. - Abends 8 Uhr: Gin Walzertraum. Rinder gablen halbe Preife. Sanfel und Gretel. — Abends 8 Uhr: Gin Balgertraum.

Preife ber Plage Sonntag abend: Stehplav 35 3, 2. Rang 50 3, 1. Rang 80 3, Balkon M. 1, Mittelsbalkon M. 1,50, 2. Parkett M. 1, 1. Barkett M. 1, 1. Parkett M. 1,50, Orchest. Fautenil M. 2, Bartettloge M. 2,50, Fremben= loge M. 3, bazu 10 p.Jt. Lusisbarkeitssteuer. Montag, 21. Dezember, abends 8 Uhr:

1. Feiertag, nachmittags 3 Uhr: Immer feste bruff.

1. Feiertag, abends 8 Uhr: Der Raftelbinder. 2. Feiertag, nachmittags 3 Uhr: Ein Walzertraum. 2. Reiertag, abende 8 11hr: Die luftige Witwe. Der fibele Bauer.

3. Feiertag, abends 8 Uhr: Der Raftelbinder. Ernst Brucker - Theater. Sonnabend, nachm. 4 Uhr: Weihnachtsmarchen. Afchenbrodel. - Abends 81 Uhr: Min ind Vergnügen, Bosse in 3 Aften bon Luck n. Albert. Musik von Simons. Borber: Weihnachten im Gelbe, Stimmungsbild

mit Gefang bon Mar Demuth. **Bach-Theater** Manenftreiche, Militärhumoreste, 2A. Teddye Verhältnis, Luftipiel, 2 A.

lora Direktion Siegfried Simon. Dezember. Weihnachten 1914.

Ein Stimmungsbild aus heutiger Zeit. Hierzu:

10 Artistennummern Germanias Weihnachtskiste. Anfang: 74, Sonntags 5 Uhr.

Unerreicht Delikat Exquisit Bitterliker "Gemischter".

Drud und Berlag: Hamburger Buchbruderet wed Berlagsanftalt Auer & Co. in Samburg

Transportarbeiter-Berband. hafen, zurück Mittwochs, mrgs. 6 Verwaltungsstelle Hamburg III. Todes=Anzeige. Franz Bach Den Mitgliedern hierdurch bie aurige Nachricht, bag ber Rollege ift am 16. Dezember feinen langen und schweren Leiben erlegen. Herbert Schultz Die Beerdigung findet am Sonntag, 20. Dezember, nach= mittags 21 Uhr, bon ber Friedrichs= ach langer Krankheit gestorben ift. berger Anstalt in Barmbeck aus Chre feinem Unbenfen! fatt nach der Rapelle 3 in Ohls= Die Beerdigung findet heute, Sonnabend, nachm. 2 Uhr, vom Eppendorfer Kranfenhause aus Wir werden bem treuen Rolleger ein ehrendes Andenken bewahren. Um rege Beteiligung bei ber nach Ohlsborf statt. Um rege Beteiligung erfucht Beerdigung bittet Die Ortsverwaltung. Die Orteberwaltung. Unsere sämtlichen Verkaufsstellen sind an dem letzten Sonntage vor Weihnachten, dem 20. Dezember, von mittags 2 Uhr bis abends 8 Uhr ununterbrochen für den Verkauf aller von uns geführten Waren geöffnet. Bei Bedarf an Schuhwaren wolle man sich unserer Schuhwaren-Verkaufsstellen, belegen Röhrendamm 22 (Rotenburgsort) Grossneumarkt 17 Schulweg 14 (Eimsbüttel)

eue Gesellschaft zur Verteilung von Lebensbedürfnissen m. b. H.

Richardstrasse 1c (Barmbeck)

erinnern. Auch beachte man, dass unser Hausitandsgeschäft, Sorbenstrasse 4, während der gleichen Zeit für den Verkauf geöffnet ist.

für von uns in diesem Jahre geführte Weihnachtsartikel; Neapolitaner Haselnüsse Pfund 72 & Krachmandeln Pfund 112 & Walnüsse Pfund 64 & Traubenrosinen Pfund 116 & Feigen Pfund 54 & Paranüsse Pfund 60 & Apfelsinen Stück 7 & Pfund 60 & Traubenrosinen Pfund 54 & Pfund 60 & Pfund 60 & Apfelsinen Pfund 54 & Traubenrosinen Pfund 54 & Pfund 60 & Pfund 60 & Apfelsinen Pfund 54 & Traubenrosinen Pfund 54 & Pfund 60 & Apfelsinen Pfund 54 & Traubenrosinen Pfund 54 & Pfund 60 & Apfelsinen Pfund 54 & Pfund 60 & Apfelsinen Pfund 60 & Apfelsinen Pfund 60 & Pfund 60 & Apfelsinen Pfund 60 & Apfe Zucker-Kringel

Preisliste

Weihnachtskeks A Pfund 52 & Weihnachtskeks S do. Pfund 72 & do. "F 40 18 "Fanna"..... Pfund 60 & Pfund 72 & Tannenbaumlichte Paket 26 und 40 &

Datteln werden wir wohl nicht erhalten. Karpfen werden nicht geführt; desgleichen Gäuse und Enten. Fasanenhähne, junge Stück 275 & alte , 240 Fasanenhennen "215 ",

Kaselhühner "140 ",

Birkhähne "280 ",

Birkhennen "215 ",

Ferner erwarten wir noch Futer, Hähne und Hennen, 8 bis 10 Pfund schwer. ohne Därme. deren Preis dann 110 & pro Pfund beträgt.

Die Geschäftsleitung.



lage zum Hamburger Echo Nr. 296.

Sonnabend, den 19. Dezember 1914.

Rebattion und Expedition Damburg, Fehlandftrafe 11. - Berantwortlicher Rebatteur: 3. Reite in Samburg.

Uusichukiikung der Candesversicherul Unftalt der Hansestädte.

Der Ausschuß der Landesbersicherungsanstalt der Sanse-ftädte hielt seine diesjährige ordentliche Bersammlung am 17. De-zember im Genesungsheim Groß-Sansborf bei Uhrensburg ab. Der Sitzung ging eine Besichtigung des romantisch schön ge-legenen Erholungsheims für Kinder voraus. Sowohl die inneren Einrichtungen wie die Gartenanlagen der Kinder, das Luft-bad uiw. machten einen anheimelnden Gindrud; ebenso icon gelegen ift natürlich das Genesungsheim für Frauen bortselbst.

Die Tagesordnung der Berfammlung umfaste gehn Buntte. Davon sahen vier vorzunehmende Bahlen vor. Zunachst wurde als Borsibender des Ausschusses für die nächste Bahlperiode Raufmann Schebe, als zweiter Vorsitzenber Arbeitersefretar Gul-ben berg und als Beisitzer seitens ber Unternehmer Profuris Spötter, für die Berficherten Buchbruder Rorner gewählt Misbann wurde vom Borfitenden der Anftalt, Geheimrat Biele feldt, der gedruckt vorliegende Geschäftsbericht, über den wir bereits auszugsweise berichtet, des Näheren erläutert. Bemerkenswert ist aus der Berichterstattung noch, daß in Hamburg und Bremen die Bahl der Versicherten sich sofort nach Kriegsausbruch berringerte; erfreulicherweise habe in den letten Monaten die Zahl der Bersicherten wieder zugenommen. In Lübed habe sich keine Abnahme, sondern sogar eine Zunahme (wohl inspolge der dortigen größeren Konservenfadriken) gezeigt. Bezügelich der Kentenbewilligungen wäre für das Jahr 1914 mit einer Vermehrung zu rechnen; es würden boraussichtlich gegenüber 1913 etwa 400 Invaliden- und 100 Krankenrenten mehr bewillige merben. Soweit Berheiratete in Beilstätten untergebracht wer ben, murbe barauf geachtet, ein möglichst hohes hausgelb zu bei willigen, damit die Familie nicht in Rotlage gerät. 1913 habe man M 26 000 mehr für Hausgeld ausgegeben, als wozu bas Gefet verpflichte. Chenjo werbe dem Arbeiterwohnungsmejen bie nötige Beachtung geschenkt und dafür alljährlich größere Beträge ausgeliehen. Weiter greife ber Borstand dem Mittelstande mit entsprechenden Shpothefen unter die Arme. Bei biefer & heit hob Herr Geheimrat Bielefeldt lobend die Verdienste bes am 16. Robember berftorbenen Genoffen Groß - Samburg hervor, die sich derselbe namentlich um die Schiffsbau-Genoffen-ichaft in Samburg sowie den Bau von Arbeiterwohnungen im allgemeinen erworben habe. Erwähnung fanden dann noch die Ausgaben für die Befämpfung der Geschlechtstrankheiten (ber Mürsorgestelle dafür in Hamburg), weiter die Ausgaben für die Lupusfürsorgestelle und Lupusheilstätte in Hamburg, der Geilanitalt für Beinkranke usw. und ferner die Fürscrae für Invalide und Waisen. Der Kinderfürsorge wird besondere Ausmerksamkeit geschenft. Im Jahre 1913 waren 38 Waisen in Familienpflege und 124 Waisen in Lensterhof bei Neustadt an der Ostsee, einer der Ferienkolonien des Bereins für Ferienkolonien von 1904 in Damburg, untergebracht. In den Ferienkolonien dieses Bereins wurden ferner 16 Freipläte mit bedürftigen franklichen Rinbern von Bersicherten belegt, während die Rosten der Unterbringung von weiteren 28 Kindern aus dem Erlöse des Berkaufs von An sichtsfarten in den Seilstätten bestritten werden konnten. Im Jahre 1914 ist die Zahl der in Baisenfürsorge genommenen Rinbereits auf 315 gestiegen, wobon sich gurgeit noch 126 in ürforge befinden. Beiter find 154 in ihrer Gefundheit gefährete Kinder in Beilfürsorge genommen worden. Davon befinden sich zurzeit noch 21 Kinder in Behandlung. Wenn man bom Standpunkte der Versicherten auch gern gesehen hätte, daß namentlich beim Geilversahren nicht soviele Anträge abgelehnt worden waren, so muß zusammenfassend doch anerkannt werden, daß sowohl der gedruckte Bericht wie die mündliche Berichterstattung sich im Sinne fortschrittlicher Sozialpolitik bewegten. Monite erfolgten deshalb auch nicht, ebenso wurde die Jahresabrechnung einstimmig genehmigt und bem Borftand Entlaftung erteilt. In Unschluß hieran wurden M 20 000 für die innere Einrichtung des Erweiterungsbaues des Erholungsheims für Kinder in Groß-Hansdorf, M 102 000 für ebentuelle Grundstüderwerbung und endlich der Voranschlag pro 1915 einstimmig genehmigt. Beim weniger angesetzt (infolge Mitglieberverlust durch ben Krieg), dann sind für Renten (diese werden nach dem Kriege zunehmen) Mehrausgaben eingestellt usw. Was das Streitverfahren anbetrifft, so find die Berufungen zurudgegangen; dies durfte auf die Mitwirfung der Bersicherungsänter juruchguführen sein. Infolge dieser Mitwirfung trete in der Rentenbewilligung häufig eine Verzögerung ein. Hoffentlich gelingt es den Versicherungsämtern in Zufunft schneller zu arbeiten.

Msbann berichtete Geheimrat Bielefeldt noch über die fogenannten "Ariegsbewilligungen". hierfür find gunächst 3½ Millionen Mark angesetzt. An Zahlungen sind bis heute unter andern geleistet worden: Samburg: Kriegshilfe N 500 000, Behörbe für das Versicherungswesen (Weiterversicherung bei den Krankenkaffen und Inbalidenversicherung) & 400 000, Rote Areuz M 100 000; Bremen: Rote Areuz und Kriegshilfe gusammen M 300 000; Lübed: Rote Kreug N 50 000, Kriegshilfe M 50 000; zum Bau von Arbeiterwohnungen auf der Beddels Hamburg M 500 000, Bremen M 180 000, Lübed M 40 000, ebenso haben in Lübed eine Anzahl kleinerer Grundstüdsbesitzer Hopothefen von insgesamt M 200 000 erhalten. Dem Roten Rreug ir Berlin find M 30 000 überwiesen worden zur Anschaffung bon Wollsachen für Hanseaten in den verschiedensten Regimentern dann sind für die Oftpreußen noch M 10 000 ausgegeben und M 2000 hat der Sanitätshundeverein erhalten, damit immer mehr Sunde jum Auffuchen ber Berwundeten auf den Schlachtfelbern

angeschafft werden können. — Für die Kriegsanleihe sind gehn Millionen Mart gezeichnet worden. Bei den nun noch folgenden Wahlen wurden seitens der Berficherten gemählt: In Die Rommiffion gur ebentuellen Bertretung der Bersicherungsanstalt gegenüber dem Borstande und und für Grundstückserwerbung Körner, Segemann, Rhein; in die Baukommission Gense, Güffmeier, Rhein und zur Brufung der Jahresrechnung Stogen, Begemann, Gul.

Sdziale Rundschau.

Die Ariegsunterftützung in Berlin.

Die Zahl der von der Stadt Berlin unterftütten Familien von Kriegsteilnehmern belief fich im August auf 62 980, ift aber bis zum November auf 74 148 gestiegen. Die Besamtsumme ber Unterftützungen beläuft sich im August auf 1,3 Millionen, im November auf 3,6 Millionen.

Arbeiterbewegung.

Deutsches Reich.

Die Arbeitslojenunterftützung der Gewertichaften.

Der Metallarbeiterverband hat mit Abichluk der Rriegswoche am 28. November mehr als vier und eine halbe Million an Arbeitslofen unterftütung für jeine Mitglieder gezahlt. Die Zahl der Arbeitslosen, die mit 75 407 oder 19,7 p. dt. der Mitglieder in der zweiten Kriegswoche den Höhepunkt erreicht hatte, ist auf 16 793 oder 4,9 p. dt. zurüdzegangen. Die Zahl der zum Militär eingezogenen Mitglieder hat sich auf 181 552 erhöht.

Internationales.

Der ichwedische Schiffsoffiziers:Rouflitt,

über den wir icon berichtet haben, ift in eine neue Phaje eingetreten, nachdem die von der Regierung vorgeschlagenen Bergleichsberhandlungen gescheitert find. Die Reeder itellen sich auf den Standpunft, daß fur Offigiere auf den Sandelsichiffen fein Tarif gelten und keine kollettive Abmachungen getroffen werben durften. In Goteborg ift infolgedeffen der Streif der Schiffsoffiziere perfett geworden und aller ausländischer Schiffsverschrift eingestellt. Die Regierung gibt sich die allergrößte Mühe, die gescheiterten Berhandlungen fortzuseten, und wie verlautet, wollen die Reeder die öfonomischen Forderungen, also 50 Rr. böheres Gehalt monatlich und Erhöhmig der Bersicherung von 5000 Kr. auf 10 000 Kr., bewilligen, sich aber nicht tatisslich feste legen laffen, mas natürlich soviel bedeutet, daß die Reeber im Sinne haben, nach dem Ariege wieder auf die bieber geltenden Sape gurugugehen, was leichter gu machen ift, wenn fein Zarif mit dem Schiffsoffizierverein besteht.

Much ber Berband ber ich medifden Geeleute ift nun mit Forderungen an die Reeder herangeireten. In einem Echreiben an den Reederverein wird verlangt: eine Ariegseifitoberficher an den Reeberverein wird verlangt. eine Beitenden Deffigier einfach in Stich gelassen. Zum Boden am Eppendorfermeg 105 Beitwasche, Portieren und Betten im folgen fann.

n je 25 Rr. pro Reife in Gewässern mit ausgelegten Minen. Die rderung der Seeseute ist nicht mehr wie recht und billig. Wenn Steuermann oder Kapitan sein Leben zu 10 000 Kr. einschätzt, in muß doch das eines Seemannes allermindestens 4000 Kr. t fein, und bie Reeder konnen sich wahrhaftig nicht beklagen, an die schwedischen Geeleute unbescheiden find.

Tages=Bericht.

Freitag, ben 18. Dezember.

hamburg.

Bar militäriichen Jugenderziehung.

Die "Reite Bestbeutsche Lehrerzeitung" fagt in einer Besprechung des bekannten Ministerialerlasses, ber bie militärische Borbereitung der Jugend anordnet:

"Wir gesteben es ohne weiteres ein, felbst auch bei ber boch-"Wit gestehen es ohne veiteres ein, selbst auch bei der hochsten Bewertung der Körperkräftigung unserer Jugend haben wir disker in ihrer Erziehung an ein anderes Ide al geglaubt, als an das militärische. Der Gemütszustand zwischen 16 und 20 Jahren erschien uns zu weich, zu empfindlich, um die schweren Schritte vom Kasernenhof her ertragen zu können. Der Mutterboden tiekter Empkänglichkeit und größter Eindrucksköhigkeit boden tiefster Empfänglichkeit und größter Eindrucksfähigkeit berlangt zunächst sicherlich nicht nach dem Ererzierreglement. "Stillgestanden!" und "Richt euch!" ist in dem Ton des harten Kommandos doch nichts für ein Alter, in dem alles noch drängen de Entwicklung und fröhliche Ungebundenheit ist. Daß berhaupt erft etwas wach je und bann erft ge richtet werbe, der Baum und nicht der Pfahl, an den er gebunden ist, erscheint uns auch beute noch überall als die Saupt-sache. Aber Stürme können kommen, benen bas Bäumchen ohne ben Pfahl nicht gewachsen, und Beiten über ein Bolt, wo Salt und Richtung braufgeben, wenn sie nicht burch Bucht, sondern nur um der natürlichen und unausgebildeten Bachstumneigung be-

"... Für uns Erzieher, die wir natur- und berufsmäßig mit unfern Bunschen mehr in Weimar als in Potsbam lebten, biegt ber Weg wieder mehr rechts ab, jum fogenannten Militarismus hin. Richt mit ber Wirkung, daß wir uns dadurch vom Rulturellen weiter entfernten, sondern im Gegenteil besto ungefährdeter und sicherer zu ihm gelangen. Wer feine Rultur

gefahrbeter und sicherer zu ihm gelangen. Wer seine Kultur burch sehn will,, muß auch mit dem Schwerte auf den Tisch schwerte auf den Tisch schwerte auf den Tisch schwerzen für nen, wenn der Gegner anders nicht zur Einsicht kommen will . . . "
"Schon vor diesen Tagen sind Versuche gemacht worden, die Jugend für einen ähnlichen vaterländischen Zwed zu gewinnen. Weber "die wir haben wollen, kriegen wir doch nicht", gestand mir einst ein begeisterter Jugendpfleger die Hoffnungslossigiet dieser Pettrehungen ein Riesleicht kamen sie nicht oder lieb war sie Bestrebungen ein. Bielleicht tamen sie nicht ober ließ man sie nicht tommen, weil in manchen Kreisen das Gefühl herrschte, daß man mit der Jugendpflege neben bei noch etwas anderes erreichen wolle. Gerade herausgesprochen, die Beeinflussung ber Jugendlichen gegen eine be-stimmte politische Partei muß ein für allemal ausgeschlosen sein, denn sie ist nicht Sache der Jugendausgeschlichen sein, denn sie ist nicht Sache der Jugendpflege, weber im allgemeinen noch im besonderen Sinne einer militärischen Borbereitung. Nur dann, aber auch nur dann können wir sie kriegen, die bisher erfolglos Umworbenen aus Fabrik und Werkstatt, aus Kontor und Fortbildungsschule . ." "Unsere Kriegsberichterstatter schreiben gern von dem guten Geist unserer Truppen und denken dabei in den seltensten Fällen

an Sturmangriff und Hurra, sondern benten an Ordnung, Zucht, Gemeinfinn, Willigkeit, mit einem Wort an Difziplin. Dazu foll die gemischte Gesellschaft von höheren Schülern, Lehrlingen, Arbeitern und Gehilfen in erster Linie erzogen werden, und alles andere versteht sich von selbst, ist dann doch nur Briff, Fertigkeit, llebung, Ausdauer. Frank und Löns sind als Ariegsfrei-willige gefallen, und Richard Dehmel, der Dichter mit den weltumspannenden Gedanken, unterstand dem Kommando eines Unteroffigiers, ber im burgerlichen Lemn Rohlengrbeiter ift. (Jest ift D. selbst Unteroffizier. Red. d. "Echo".) Der wichtigste Teil der militärischen Vordereitung der Jugend ist staats bürgerliche Erziehung, ist pädagogische Arbeit. Das lehrt nicht der Dünkel des Schulmeisters von Königgräh. ondern die auch 1914 wieder bestätigte Erfahrung, daß aller Erfolg nur aus der Erziehung stammt."

Gang im Ginklang mit biefer Auffaffung hat es die organifierte Arbeiterschaft hier wie anderswo abgelehnt, ihre Jugendlichen ben Jugendwehren guguführen, aber beichloffen, bie förperliche Ergiehung nach Rräften zu förbern. Bir glauben, bag damit mehr für bie Behrhaftmadjung ber heranwachsenden Generation geschieht, als mit der in Aeugerlichfeiten aufgehenden Militarifierung ber Jugenb.

Freigabe junger Leute zur Teilnahme an den Nebungen der Jugendwehr.

Bon ber Handelstammer wird uns mitgeteilt: Rachbem bie Bildung von Jugondwehr-Kompagnien in ansehnlicher Zahl er-folgt ist, erwächst, wie aus einem der Handelskammer von Behördenseite zugegangenen Schreiben bes herrn kommandierenden Generals herborgeht, ber weiteren Durchführung der vaterlandifchen Aufgaben diefer Beftrebungen baburch Schwierigkeit, daß den Jugendlichen im allgemeinen nicht die genügende freie Zeit aur Verfügung steht, um sie in entsprechender Weise ausdilben au können. Die Oberschulbehörde hat, da an Sonntagen und in den Abendstunden die Lebungen nicht erfolgreich genug betrieben werden können, den Mittwoch nachmittag für die in die Jugend-Rompagnien eingereihten Schüler ber höheren Lehranstalten freisgegeben. Da es erforderlich erscheint, daß auch die zahlreichen im Berufe fte hen den Jugendlichen die Möglichkeit erhalten, in den Tagesstunden der Woche an den militärischen Uebungen teilnehmen zu können, richtet die Handelstammer, der Aufforderung bes Herrn kommandierenden Generals entsprechend, an die hie-sigen Kreise von Sandel, Industrie und Schiffahrt das Ersuchen, denjenigen ihrer Angestellten und Arbeiter, die den Jugend-Kompagnien angehören oder diesen beizutreten wünschen, indbesondere Lehrlingen und jugendlichen Arbeitern vom 16. Lebensjahre an, wenigstens einen Nachmittag für die Uebungen in den Jugend-Kompagnien freizugeben. Ms geeigneter Tag kommt der Mittwoch in Betracht. Soweit es angängig ift, sollte außerdem auch noch am Sonnabend nachmittag Gelegenheit zur Teilnahme an den Jugendwehrübungen gegeben werden.

Mus dem Ramp bon Queensferry.

Recht intereffante Mitteilungen erhielten wir heute von dem alten deutschen Seemann N. über die Lage der Deutschen im englischen Gefangenenlager zu Queensferry. R., der seit 1906 auf englischen Schiffen fahrt — deutsche Reeder nehmen leider nicht gern Seeleute von über landsturmpflichtigem Alter — wurde bald tach Kriegsausbruch mit einer Reihe Kameraden, die sich in gleicher Lage befanden, nach Queensferrh gebracht. Dort war eine große deutsche Fabrif, die stillgelegt war, zu einem Gefangenenlager umgestaltet. Die Hoffnung der Geleute - es waren etwa 60 Mann, lauter Mitglieder des englischen Geemannsverbandes — daß sich ihrer der Berband annehmen werde, wurde nicht erfüllt. Wohl ließ die Verbandsleitung zweimal die Namen hrer Berbandsmitglieder im Ramp feitstellen, ohne bann aber wieder etwas von fich hören zu laffen. Go mußten fich dann auch die Seeleute in ihr Schicffal ergeben. Und das war zu Beginn

Auf dem Stein- oder Gifenfußboden der großen Fabrifraume mußten sie auf dunnen Strohsäden liegen, und trog des ftarken Zugwindes, der ständig nächtlich durch die großen Tore der Fabrif drang, hatten sie nur eine Dece jum Zudeden. Auch die Be-föstigung war anfangs schlecht. Bohl zahlte die Regierung aus reichend, aber die bon ihr für die Befojtigung angestellten Leut unterschlugen Fleisch und Gemüse und verbrauchten es ander weitig. Gine Bersammlung der sämtlichen Gefangenen auf den großen Fabrithof jeste dann aber durch, daß fur die Gffen bereitung aus den Reihen der Gefangenen felbit Leute gestell verden durften. Und nun wurde es beffer. Und noch mehr beffer sich die Lage der Gefangenen, als der amerikanische Konsul sied um die Sache bekümmerte. Ein Beamter der amerikanischen Bot-schaft besuchte das Lager und untersuchte alles sehr genau. Bald darduf gab es erst eine zweite Dede zum Zudeden und dann auch Bettstellen. Ebenfalls wurde die Beköstigung verbesser. Schließich wurde unter Gerährsten

Schlieglich wurde unfer Gewährsnunn zusammen mit einer Anzahl anderer nicht landsturmpflichtiger Männer, die gegen gleichgeartete Englander mit Deutschland ausgetauscht maren nach Folfeitone geschafft, doct auf ein nach Solland gebende

losen Leibensgenossen die Ueberfahrt bezahlen konnten. Man sieht: nicht alle deutsch-englischen Seeleute haben es in englischer Gefangenschaft so gut, wie die Berbandsleute, bon benen neulich hier erzählt wurde.

Ginen Lichtbilber : Marchenabend veranstaltet ber Deutsche Solgarbeiterberband, Zahlfielle Samburg, am Connabend, 19. Dezember, im Mufifjaal bes Gewerficaitshaufes. Unfang nachmittage 4 Uhr im Musifiaal bes Gewertschaitschaufes. Unfang nachmittags 4 Uhr für die erste Borstellung und abends 6 Uhr für die zweite Borftellung. Rarten find unentgeltlich bei den hauskaffierern und im Bureau des Berbandes zu haben. Butritt haben infolge bes beidrantten Raumes nur Rinder im ichulpflichtigen Alter.

Mus bem Boologischen Garten. Unter unseren einheimischen Seemowen ist die Lachmowe die befannteste und häufigste. Bahr-scheinlich ist fie die berbreitetste der Welt. Sie lebt in allen Ländern ber gemäßigten Zone, in Europa und Asien. Sie brütet nicht nur in Deutschland, sondern auch in Dänemark, Schweden, Frankreich, England und in der Schweiz, in Ungarn, Italien, in den Ländern des Schwarzen Meeres, in Japan und im nördlichen China. Während des Einers sommt sie auch nach Spanien, Nordafrisa, nach dem Roten Weere, dem persischen Meerbusen und nach einem Teile dem Moten Weere, dem persischen Meerbusen und nach einem Teile den Indien. In den lehverslossenten Jahren jedoch haben zahlreiche Individuen dieser Möwerart ihre Lebensgewohnheit insosern gesändert, als sie nicht mehr im Winter weiter süblich ziehen, sondern große Hafen und Flußsädte, wie namentlich unser Hamburg, als Winterausenthalt wählen. Die Bögel haben sich daran so gewöhnt, daß sie Beginn des Winters in archien Lücken mit archer Megelmähisteit eintressen und namentlich großen Zügen mit großer Regelmäßigkeit eintressen und namentlich, wie ja allbekannt, auf der Alfter ihr Weien treiben. Man hat die Lachwöwe deshalb geradezu "Allstermöwe" genannt. Es ist nun bes merkenswert, daß die jamuden Vögel bei uns sich offenbar immer beimischer fühlen und daß fie feit zwei Jahren regelmäßig auch ben Boologischen Garien besuchen. Namentlich wiffen fie fich genau zur Sutterungszeit ber Schwimmbogel einzufinden, um an beren aus lederen Filden bestehenbem Mable teilgunehmen. Auch bevölfern fie bie Teichanlagen bes Gartens und bilben, ba fie in eleganten Flugen hin- und herschweben, eine außerft wirfjame Staffage für bie icone Banbichaft. Nicht felten figen fie auch am Uferrand, mit bem Bugen ihres Gefieders beschäftigt. In ben Tagen sieht man übrigens zahlreiche Exemplare auf der Moors-weibe sigen. Obwohl der Berkehr dott ein beträchtlich großer ft, lassen die Bögel sich dadurch keineswegs stören. Im Winter gehört die Lachmöwe jum Hamburger Stadtbild auf der Alfter, wie die Tauben auf dem Markiplat vor der Markusfirche in Benedig. Auf den Teichen des Zoologischen Gartens haben sich auch ja Preciden Bilbenten hingewöhnt, die unbefummert um den Berfehr im Garten fich zwifden ben bericiebenen fremdlanbifden Schwimmbogeln umber tummeln. Um bas Landichaftsbild mit einheimischen Wasserbögeln recht zu beleben, sind außer Fischreihern, über die bereits schon be-richtet wurde, noch etliche Wasserhühner ausgesetzt worden. Der Eintritt zum Garten beträgt am Sonntagbormittag 80 Å, am Sonntag-nachmittag 50 Å. — Dauerfarten bes Zoologischen Gartens als passenbes Weihnachtsgeschenk fönnen täglich an ben Kassen bes Gartens gelöst werden. Die Bedingungen stehen auf Bunich toftenlos zur Berfügung.

hagenbecke Tierpart. Die in bem feitlichen Grottengehege ber Löwenichlucht ausgestellten, bor einem halben Jahre eingetroffenen vier jungen oftfibirischen Tiger entwickeln fich gu mahren Practieremplaren. Aus ben fleinen unbeholfenen Tierchen find ftarte wehrhafte Raubtiere geworben. Sie gehören ber nörblichten Art ber größten Streifenkape, bes manbschurischen Tigers an. Welche Größe biese nordischen Tiger erreichen, kann der Besucher des Parfes recht gut an dem im Raubtierhause zusammen mit einem Mischling bom indischen Festlandtiger und dem Altaitiger untergebrachten oftsibirischen Tiger erfennen. Die Aliais, Amurs und Araltiger find die größten und iconften Formen ihrer Sippe und zeichnen fich burch einen bichten Bollpelz aus, wie man ihn bon ben fublichen Tigerarten nicht fennt. Gehr intereffante Bergleiche fann ber Bejucher bes Barfes augen blidlich bei den Sirichen machen, welche ihr meift recht uniceinbares Binterkleib angelegt haben. Go tragen die im Commerkieid eine bunkelbraune, mit bielen kleinen weißen Fleden fiberfate Grunbfarbigeiben Sikahiriche ein einfatbiges, bufteres Gewand, mahrend bie im Sommer ichon leuchtend rotbraum gefärbten, mit großen weißen Tupfen gezeichneten Befing- ober Dybowskibiriche jeti ebenfalls eine monotone, unscheinbare, fahlbraune Dede ausweisen. Als Ersat für den berloren gegangenen Bewandschmud tragen diese Siriche jest aber ihr Geweih in seiner vollendelften Form und Große. — Aber auch bei ben andern im Freien gehaltenen Benfionaren bes Tierpartes machen fich bie Sinwirfungen des Winters deutlich bemerfbar, so haben die großen Mufflons ihr iconftes Rleid angezogen. Gelbit die niedlichen Balfafch Bildtagen haben fic außerordentlich verandert, ba ihr Belg fehr lang, weißlich und die Fledung auffalleub flein geworden ift. Am schönfter nehmen fich die Braut- und Rarolina-Enten in ihrem Sochzeitstleibe aus, das wahrhaft entzückende Farbenzusammenstellungen ind Schattierungen ausweist. — Die Gesamteinnahme der am folgenden Sonntag eingehenden Entreegelder soll zum Besten der Stellinger Armen und Bedürftigen

3m Ausichreibungewege ift übertragen worden: Abnahme Altmaierial aus bem Betriebe ber Samburger Gasmerfe an Wilh Mit Rachf., A. Leby's Dietaugeichaft, Sans Begnid, Baul Dienemann Leo B. Nadum, Bilh. Barnte. Lieferung bon Braunbier für das Bert- und Armenhaus für das Jahr 1915 an Burg-Brauerei, G. m. b. H. Lieferung bon Sals für das Bert- und Armenhaus für Die erfte Galfte des Jahres 1915 an Bathel u. Defstorff.

Allgemeines Borlefungewefen ber Oberschulbehörbe. Montag, 21. Dezember. Deffentliche Borlesung. 8 bis 9 Uhr abends: Bros. Dr. Meumann: Zeitfragen beutscher Nationalerziehung Letter Bortrag. Sori. A bes Borlefungsgebaubes. Ginlaffarter In Diejem Winter wird Geheimrat D. Dr. Len; eine öffentliche Borlejung über "Rrieg und Rullur, uniberfalhiftoriich Betrachtungen" halten und zwar am Freitag, den 8., 15., 22., 29. Januar, 5., 12., 19., 26. Februar und 5. Marz von 8 bis 9 Uhr abends im Hort. A des Borlejungsgebäudes. Zur Teilnahme an bieser Borlejung sind Einlaftarten erforderlich, die nach folgenden Bedingungen bon jest an ausgegeben werben: 1. Der Gefuchfteller barf Ginlaffarten nur bestellen fur fich jelbft und einen weiteren ber hauslichen Gemeinschaft mit ihm befindlichen Familiendrigen, bessen Rame und Berwandtschaftsverhaltnis bem Gesuchsteller anzugeben ift. Gine Bestellung von Einlaßkarten für mehr als zwei Personen in einem Gesuch und für andere Bersonen als Familienangehörige ist unstatihaft. Werben mehr als zwei Karten zugleich gefordert, so ist ein weiteres Gesuch einzu-2. Berjonen unter 16 Jahren fonnen nur ausnahmemeife berücksichtigt werden, und zwar nur dann, wenn genügend Blat vorhanden ift. Gie haben Alter und Beruf anzugeben, wibrigenfalle ihnen bie Rarten im Görsaal entzogen werben. 3. Dem Gejuche if ür die Antwort ein mit der Abreffe des Gesuchstellers versebener Briefumidlag mit einer 5 ober 10 Pfennig-Marke beizufügen. 4. Die Befuche miffen burch die Poft überfandt werben. Beluche, welche einem biefer Erforberniffe nicht entsprechen, werden nicht berücfichtigt. Die Rarten werden ben Besuchstellern nur burch bie Boft gugeftellt.

Unfalle. Bei einer Turnübung fam ber Arbeitsburiche Johannes R. zu Fall und erlitt einen Knöchelbruch am linken Juß. Auf ärzi-liche Unordnung kam der Mann ins St. Georger Krankenhaus. — Um Sandtorfai erlitt ber Arbeiter Rudolf Sch. einen Rrampfeanfall und fürzte gu Boben. hierbei gog ber Mann fich eine Berletzung am hinterfopi gu und mußte ins hafenkrantenhaus beförbert werben.

Unfall bei einer Abichiebefeier. Bei einer Abichiebefeier gertrummerte der Sandler Emil B. aus der Duppelftrage eine Tur-ideibe und verlette fich bas rechte Sandgelent ichmer. GiniArgt mußte ben Mann an Ort und Stelle verbinder

Brand einer Borfaurefabrif. Um Freitag morgen, gegen 4 Uhr, brach in einem langgestrecken Solzichuppen am Billbroot 90 ein Feuer aus. In bem umfangreichen Schuppen, ber zur chemischen Fabrif ber Firma Morgenstern, Bigot u. Co. gehort, befand fich eine Barterbube und eine Borfaurefabrif. Das Feuer iprang auch au einen angrenzenden Schuppen über, fonnte hier jedoch von den Feuer-wehrleuten der Fabrifwehr, der Billbroofer Sprige und des jechsten amburger Buges auf feinen Berd eingedammt werben. Der Fabrif-

Büterberanbungen. Aus einem am Buterbahnhof fiebenben Baggon Nr. 10684 wurde eine Rifte, gezeichnet M. B. 4546, enthaltend ehn Bollgansebrufte und sechs Knochengansebrufte gestohlen. — Bom Buterichuppen an der Banksitraße ift ein neuer Kinderwagen aus ellem geflochtenem Robr mit gelbem Wachslebertuch bezogenem Berbeck, Rickelstangen und bernickeltem Untergestell entwendet worden

Diebstahl im Lieferanteneingang. Ginem Boten ber Garberei Rarftabt-Porges wurde aus bem Liegeranteneingang des Saufes Sicrich-ftrage 16 ein Patet, enthaltend herren- und Damenfleider, gestohlen. Gin Bafchebich ftabl bem Bleicher Glierbroof aus jeinem ber-Moffenen Kaffenwagen, nahe bem Dimpfelsweg, einen Korb min A., A., F. und G. B. gezeichneter ichnungiger Wäsche.

Ginbredjer erbenteten : Stodhardifrage 70 Rleidungsftude und

Blud hatten einige Leute Gelb bei fich, fo bag fie für ihre mittel- Berte bon M. 800; Sierichstraße 20 herrenhofen und Schmudfacher mit Ebelfteinen besetst im Geiamtwerte bon M. 1410; Sagebornftraße 27 burch Bohrer eine Platinbrofche mit Brillanten und Berlen im Werte von M. 600; Wendenstraße 4 Silbersachen im Werte von M. 450; aus einem Boben im Hause Hochallee 114 mehrere Meißener Borgellansachen und auf verschiedenen anberrn Stellen Bargelb und

hafen und Schiffahrt.

Durch Grundftof Schaben erlitten. Der fdmebifde Dampfer "Albania" aus Gothenburg, ber bor einigen Tagen hier im Safen eintraf, ist auf der Reise auf Grund festgewesen. Der Dampser hat durch das Auffigen Bobenschaben erlitten. Rach ber Entlöschung ift er nach der Werft von S. C. Stülden Sohn verholt und bort ins Doct gesetzt worden.

Reues Motorichiff. Auf ber Werft von Burmeister u. Bain in Kopenhagen ift für die Reeberei Nordiernau ein neues Motorichiff erbaut worden, das den Namen "Pacific" erhalten hat. Das neue Schiff hat eine Tragfähigkeit von 6500 Register-Tons und einen Motor bon 2000 Pferbefraften, bie bem Schiffe eine Geschwindigfeit on etwa 12 Seemeilen in ber Stunde berleihen follen. Das neue Motorfciff machte feine Probefahrt, Die gur Zufriedenheit verlief, worauf die sofortige Abnahme erfolgte. Das Schiff ift fur die Fahrten nad Gubamerifa bestimmt.

Roch eine Schute mit Rohlen abhanden. Bor einigen Tagen berichteten wir, daß der Kohlenfirma 28. Wenphal in harburg bie Schute 8923, mit Roblen belaben, aus bem Seehafen 2 in harburg ntwendet ift. Seit 25. November ift dieje Schute verschwunden und bis jest hat man noch feine Spur bon ihr gesehen. Run ift feil . Dezember bie gweite Schute 9589 entwendet worben. Auch biefe

Altona und Umgegend.

Altonaer Kriegshilfe. Die Sammlung ber Altonaer Kriegs-bilfe founte in ben Tagen bom 16. bis 18. Dezember in vielen Begirten nicht zu Ende geführt werben, ba bie gahlreichen helfer und Helferinnen, die bei der Sammlung vom 2. September mitgewirft hatten, jeht vielsach durch Beruf und Amt ferngehalten oder durch die Borbereitung der Weihnachtsbescherungen in Anspruch genommen waren. Die Sammlung wird deshalb in diesen Bezirken teils vor teils nach Weihnachten, und zwar bis zum 5. Januar, forigefest werben. Wer jest nicht befucht ift, wolle bas also nicht auf Unachsamfeit ber Sammler gurudführen.

Bon ber Altonaer Kriegehilfe. Gine erwünschte Liebesgabe an bedürftige Familien ift ftets ein Rinderwagen, nach bem oft Rach-frage ift. Wer einen Wagen abzugeben hat, wird freundlichft gebeten, hn nach Rlopftodftrage 5 gu ichiden ober bortbin Rachricht gu geben, damit er abgeholt wirb. Auch das für die Kinderwagen passenbe Bettzeug wird dankbar angenommen.

Der Erpreffungeprozen gegen Dietrich, Raifer und Wenoffen wird hinter verschloffenen Turen geführt. Richt einmal die Breffe ift zugelaffen. Gin Stenograph, ber im Auftrage eines ant Broges interessierten herrn berichiedene Ausjagen stenographisch auf= nehmen sollte, wurde gleichfalls auf Beidluß bes Gerichts aus dem Saale berwiesen. Dabei liegt nach unserer Ueberzeugung in diesem Falle ein besonders wichtiges öffentliches Interesse vor, benn es werben Erpressungsmanöber enthüllt werben, wie man sie bisber wahrscheinlich noch kaum erlebt hat. Wir meinen baber, daß man zum mindesten die Berreter der Presse nicht hätte ausschließen bürfen.

Gin netter Schwiegersohn. Un ber Gde ber Linben- und Finkenstraße wurde eine 61jährige Frau aus Hamburg hilflos aufge-funden. Sie hatte heftige Schmerzen im Fußgelent; der Fuß war verstaucht. Die Frau mußte dem Krankenhause zugeführt werden. Sie gab an, daß fie von ihrem eigenen Schwiegersohn, ber im Tater= gang in hamburg wohnt, die Treppe hinuntergestoßen worben fei und fich babei die Berletzung zugezogen habe.

Bierd und Bagen geftohlen. Ginem Bierbehändler am Schulterblatt wurde nachts aus dem Stall ein dunfter achtjäbriger Wallach mit halblangem Schweif, unbeschlagenem Zaumzeug und Scheuklappen, außerdem ein biersitiger amerikanischer Wagen gestohlen. Bferd und Wagen haben einen Wert bon zusammen M. 2000. Bericheuchter Dieb. In ber Cranadftrage in Bahrenfelb ver

fuchte ein Dieb in eine Billa eingubringen. Bon ber hoffeite aus hatte er ichon eine Fensiericheibe gertrummert. Er murbe bann aber bericheucht und fuchte bas Weite.

Millabfuhr. Die Direttion ber Strafenreinigung, Altena, bittet une, barauf hingumeifen, bag, wie auch besonders befar am 24. und 31. Dezember biejes Jahres bie Diallabfuhr ausfällt; bie Eimer find alfo an den Abenden Diefer Tage nicht an die Strafe gu jegen. Im übrigen wird burch die bevorsiehenden Feiertage in ber Abfuhr bes Sausunrats eine Aenberung nicht eintreten.

Diebftähle. In einer Birticaft in der Bleicherftrage wurde einem Schiffsjattler ein Pafet gestohlen, in bem fich 6 Sangematten und 20 Meter Tan befanden. — In der Gobenstrafe wurde einer Frau aus einer Sandtaiche eine Gelbborfe mit M. 12 gestohlen. Mus einer Bohnung in ber Palmaille wurde ein golbener Ring mit zwei Brillanten entwendet. - Mus einer Bohnung in ber Sumbolbtfrage fam ein goldener Kneifer mit goldener Kette abhanden. Man glaubt, daß eine Saufiererin, die mit Taschentuchern handelte, den Rueifer an fich genommen hat.

In Saft geriet ein Gelegenheitsarbeiter aus Samburg, ber einen Mann gur wibernatürlichen Ungucht gu berleiten fuchte.

Bernrteilte Pferbebiebe. Die beiben angeblichen Arbeiter Rarl Bartmann und Siegfried Janfen haben am 11. Oftober nachts dem Bierbehandler Sarms in Rurgenmoor bei Gimsborn, bei bem fie früher tätig waren, Pferd und Wagen geftohlen. Gie kutschierten damit nach Altona ju und berjuchten, bas Gejpann unterwegs an ben Mann zu bringen. Gie erregten aber Berbacht und murben festgenommen. Die Straffammer I des Altonaer Landgerichts berurteilte den 14mal vorbestraften Barkmann zu 1 Jahr 3 Monaten Zucht= haus, während sein Spießgeselle mit 3 Monaten Gefängnis

Wandsbeck und Umgegend.

Die Anmeldung des unausgebildeten Landsturms zweiten Aufgebots hat dis zum 20. Dezember unter Borzeigung der Militär-papiere im Ginwohnermelbeamt, Mathilbenstraße 1, zu erfolgen. Zur Relbung verpflichtet find alle Mannschaften der Jahrgange 1875 bis inichließlich 1870 und biejenigen bes Jahrgangs 1869, bie nach bem 1. August geboren find, welche weber bem Geere noch ber Marine

Menberung ber Lehrerbejoldungeordnung. vom 1. Oftober 1914 ab ift Wandsbed aus ber Ortstlaffe C in die Ortstlaffe B verfest worden. Infolgebessen fteigt die Mietentschädigung der Reftoren bon M. 630 auf M. 700, der Lehrer von M. 580 auf M. 630, ber Lehrerinnen von M. 890 auf M. 470. 3m allgemeinen erwächst ber Stadt hierdurch feine finanzielle Mehrbelastung, ba in Erwartung ber Geraussegung in eine höhere Oristlaffe in ber Be-soldungsordnung bom 20. Februar 1914 bestimmt wurde, daß bie Mietentschädigung und Ortszulage in eine Summe gufammengelegt werden mit der Wirfung, daß eine etwaige ftaatliche Erhöhung der Dietentschädigung bie Erhöhung der Gesautsumme nicht gur Folge hat. Gine Wirfung tritt nur ein in den Fällen, in welchen feine Ortsgulage gezahlt wirb, ober in benen bie neue Mietentschabigung hober fein wurde als die frühere Mictentichädigung und die Ortszulage zusammen. Die beränderten Berhältniffe üben mithin nur auf die Bezüge weniger Lehrperionen eine Wirfung aus. Ge handelt fich um diesenigen Lehrerinnen, die weniger als vier Dienitsabre batten und biejenigen, die einstweilen bollbeschäftigt wurden. Ihre Mietentschädigung steigt bon M. 390 auf M. 470. Die gleiche Erböhnug erfährt die Mietentschädigung der unberheirateten Lehrer. Insgesamt entsteht für die Zeit bom 1. Oftober bis jum Schlif bes Nechnungsjahres eine Mehrausgabe bon M. 240, die nachbewilligt werden muß.

Ruchenabfalle ale Biehfutter. Es fei nochmals an bie Auf= orderung des Magifirats erinnert, Ruchenabialte in bejonderen Geagen gur Abholung bereitzustellen. Der Dlagiftrat hat Magnahmen getroffen, daß die Abfalle gunachft wochentlich einmal, ipater vielleitt öfter, und zwar mahrend der Tageszeit bom Abfuhrunternehmer ab-geholt werden. Dieje Speijerefte jollen unmittelbar denjenigen, welme in Wandsbed Schweine halten, gegen bie geringe Gebühr von A für das Liter, bei geringer Nachirage auch benachbarten Landwirten jugeführt werden. Damit auch unferer Bevolferung, soweit fie fich auf Schweinemaftung versteht, beffere Gelegenheit dazu gegeben wird, will die Polizeibehörde den Beitet, in welchem dweine gehalten werben durien, noch eiwas erweitern, io bak während des Krieges und drei Monate nach Friedensichluß in den Grundiuden nördlich der Wandie und öftlich des Selmiblen- und Buthornweges Schweine gehalten werben burien. Die Grlanbnis fol auch Grundfildebefigern ber anderen Giadueile erteilt werden, i.fe burch bie Boligei fefigeftelit wird, bait fur Die Anmoliner und Bublifum baburd feine erheblichen Beläftigungen ermachien. 2110 Gin wohner werben gebeten, Ruchenabialle, wie Rarieffelichalen, Gie udiachen im Berte von M. 1147,50; Erdfampsweg 10 ein Spar- Obit- und Brotrefte und - joiern hierdurch feine Gernchebeichtitaubem nachfragenden Beannen untjuteilen, daß die Abholung er-

hannover.

das Wohnhaus und die Stallungen des Schlachters Meher ver-nichtet. Ferner sind 3 Kühe, 12 Schweine, zahlreiche Hühner, sämtliche Futtervorräte und fast das gefamte Mobiliar berbrannt. Die Entstehungeursache

Kleine Chronik. Cht britisch!

Gin Redakteur unseres holländischen Parteiorgans "Set Bolt", ber die Lager besucht hat, wo die nach Solland geflüchteten Belgier untergebracht sind, erzählt folgendes Geschichten: Man führte uns in eine alte Kirche in ber Stadt (Bergen or Moom), wo das Aleidermagazin untergedracht ist. Dort berichtete man uns, daß aus Kanada nicht weniger als 175 Kisten mit Kleidern angesommen seien. Schöne große Kisten waren es, auf die Zettel mit nachstehedem Text geklebt waren: "Für die Belgier, insere tapferen Berbundeten, mit Bezeugung der Sympathie vor den Bewohnern der Provinz Neu-Schottland." Bon außen sah das alles recht vielbersprechend aus. Aber der Inhalt . . . Meist abge-schabte und verwitterie Nebergieher, Hosen, Blusen, Nöde und Män-

gebracht werden muffen. In allen Kiften zusammen find im ganzen zwei ganze Frauenhem den gefunden worden." Die Reu-Schottländer find, wie man fieht, gefühlvolle Leute. Gin großes Schadenfener hat in Schwalingerbruch Aber ihre Großmut hat Löcher wie die Strumpfe, die fie megschenken. Die Belgier werden über diese "Sympathie" wohl den fen: Beniger Seele und mehr Leibchen.

Anch ein Opfer des Krieges.

Der Berichterstatter der United Bref of America in Ron : fantinopel meldet nach Amerika, daß in Ronstantinopel alle vornehmen Fremden verhaftet worden feien, daß man ihre Bapiere mit Beschlag belegt und ihre Wohnungen nach Einrichtungen für drahtloje Telegraphie durchsucht habe. Ein besonders har tes Schicksal habe den Rev. Robeed Few, Rektor an der episko palen Kirche, getroffen: die Türken hätten ihm seine sämklicher Predigten von den letten 15 Jahren weggenommen, er würde als neue machen muffen. Vor einigen Jahren klagte in Philadelphi in englischer Reverend, dem bei einer Feuersbrunft seine famt lichen, bis dahin gehaltenen Predigten verbrannt waren, auf Aus-bezahlung des Betrags, zu welchem er diese — jede zu 200 Dollar — versichert hatte. Da aber die Feuerversicherungsgesellschaft Beugen por Gericht ftellen fonnte, die beteuerten, daß feine de verdrannten Predigten einen Tent wert gewesen sei, mußte sid der Reverend mit einer außerordentlich bescheidenen Entschädigung begnügen. Die Türken werden gut tun - Die Richtigkeit ber obigen Behauptung vorausgesett —, sich beizeiten nach ahnlichen Zeugen umzusehen, wenn der Reverend bei der endgültigen Liqui-Strümpfe mit Löchern. Der größte Teil hatte zum Lumpenhändler I bation seine Ansprüche geltend machen sollte.

Landgericht.

18. Dezember.

Straffammer III. Borfigenber: Landgerichtsbireftor Dr. Schraber.

Unterichlagene Feldpostbriefe.

Mitte August b. 3. murbe beim Bostamt i ber 21jabrige Johannes Rarl R. als Boftaushelfer mit einem Tagelohn bon M. 3 angeftellt. Seine Tätigfeit bestand barm, die Prieifasten zu entleeren und die in Körbe geschitteten Briefe zur Prieffortierstelle zu befördern. Anfang Oftober wurde R. selbst zum Militär eingezogen. Als er sein Logis verlassen hatte, fand sein Logisgeber, ein Posischaffmer, in seinem Bimmer berichiebene Cachen, Die bon unterschlagenen Felbponbriefen stammten. R. wurde barauf, als fich ber Berbacht gegen ihn bestätigte, von ber Raferne aus ins Untersuchungsgefängnis eingelieiert. Seute hatte er fich wegen Unterichlagung im Umte gu berantworten. In ber Boruntersuchung gestand &t. auch ein, feit Mitte Mugust wöchentlich vier bis funf Feldpostbriefe, in benen fich Schofolabe, Bonbons, Bulswärmer, eleftrische Lampen ufm befunden haben follen, unterichlagen zu haben. Auch beute mar er völlig geftanbig. Bu ieiner Enischuldigung führte er an, daß er aus Not gehandelt habe. Der Staatsanwalt beantragte gegen R. feiner gemeinen Sandlung wegen eine Gefängnisftrafe bon 15 Monaten. Das Gericht ging über bas beautragte Strafmaß noch binaus. Unter Berucklichtigung. über das beaniragte Strafniag noch gintale. Eine Gefängnisstrafe beste Sauen Tara 20 pgt ... ber ganzen Umftände erfannte es auf eine Gefängnisstrafe geringere Sauen Tara 22 vgt. Ibon 18 Monaten.

Beranstaltungen des Jugendbundes.

Arbeiterjugend von Br mfe b.bellbr of. Lotal: 3. Lewin, Bram. Arbeiterjugend von Br. mie de Held von L. Volal: J. Lewin, Fram-ield, Kaumsenerstraße 16. Sonntag, 20. Dezember: Affriktswanderung nach Moordurg. Abmarich 7 Uhr. – Freitag, 25. Dezember: Weih-nachtseier Annang 7 Uhr. – Tienstag, 22 Dezember: Besuch des Jugendheims in Barmbeck. Treffen 7,16 Uhr. – Sonntag, 27. De-zember: Wanderung in die Boberger Sanddünen. Simsbützel Z. Sonntag, 20. Lezember, 3 Uhr: Treffen zum Beruch des Durcktsienes. – Sonnabend, 830 Uhr: Ausschußstung. – Mittwoch: Bortrag: Einen Tag in der Wertstatt des Genes

Marttbericht.

Samburg. Den 18. Dezember 1914.

Schweineworft.

Contract.	*********	
Auftrieb: 9600 Stud. Sandel	Bezahlt f	ür 50 kg Lebendgewicht
Beste, ichwere, retne Schwetne, über	Lebendgewicht	nach Abzug nebenstehend. Tara
260 Pfb., Tara 20 vBt	60-611	75-77
260 Bld. Iara 20 pBt	58½ - 60	73—75
Rittelware. von 200 bis 240 Pfd	564-57	72½—78
ute, leichte Ware, unter 200 466. Tara 22 v3t	554 - 57	71-78
eringere Ware, Tara 24 pgt		55 - 66

Inhalt der preuß. Verluftliste Ar. 104.

Borbemerkung: In der Verlufiliste selbst find, im Gegensat zum Indaltsverzeichnis, ismutliche Regimenter der Insanterie lediglich nach der Rummer geordnet, gleichviel, ob sie aktive, Meserves, gandwehrs oder Erlap-Regimenter find; dasselbe gilt sungemäß für die übrigen Truppentette.

Jäger-Bataillon Nr. 2, 3, 4, 14. Sanitäts-Formationen. Feftungs-Raschinengewehr-Ab- Sanitäts-Kompagnie Nr. 3 teilung Nr. 2. Sarbe-Reserveforps.

Von außen sah das

188, 180, 184, 184, 174, 174. 175. 2. Garbe-Regiment, Regimenter Pr. 2, 3, 6, 7, 8, 9, 11, 12, 13, 19, 23, 30, 31, 35, 37, 38, 39, 46, 48, 81, 116, 203, 207, 212, 12, 24, 237, 239. 20ndwehr-Anderie-Begimenter Pr. 3, 6, 7, 10, Rejerve-Regimenter Pr. 2, 7, 34, 35, 48, 75, 81, 87.

34, 35, 48, 75, 81, 87.
Brigade - Eriaß - Bataillone Bataillone: Garbe, II. Nr. 4, L. Nr. 9, 10, L. Nr. 11
Rr. 5, 7, 29, 34, 50.
Landflurm-Bataillone Rielefeld 967: 3, 7, 29, 32, 32, 32, 33, 31, 397: 16, 1, 397: 16. Bandfturm-Bataillone Bielefeld, Berkehrstruppen. Königsbergl, Lögenl, Tilfit l. Telepraphen Bataillon Nr. 5,

Gefallene, Bermundete u. Bermitte ans Hamburg, Altona u. Umgegend

Landwehr-Jujanterie-Regiment Dr. 2. Bebrm. Wilhelm Bismann, Samburg, fchm. ver Landwehr-Jufanterie-Regiment Nr. 22. Mustetier Gelmuch Wilbelm Hecht, Altona, verwundet. Priegsfreiwilliger Wilhelm Aeppel, Hamburg, verwundet. Mustetier Jufius Feldtmann, Altona, vermißt.

Infanterie-Regiment Rr. 31, Altona. Nampcel am 7, und Antreches vom 5. bis 18, und Gesechte bis 28. November 1914. 1. Bataillon.

1. Katailon.

1. Kombaente.
Refervist Erich Gruel, Berlin, gefallen.
Bedrmann Heinrich Stabl, Sipsdorf, Oldendg. i. H., gefall.
Bedrmann Marl Gell, Ruffee, Kiel, ichwer verwundet.
Bedrmann Wilhelm Bünzen Luftenburg, Pión, ichw. verw.
Refervist Gustav Jansen, hamburg, ichwer verwundet.
Freeskreivilliger donn Runge, Homburg, ichwer verw.
L. Leibreiwilliger Heinrich Rode, Göttingen, leicht verw.
L. Leibreiwilliger Heinrich Rode, Kendsbag, leicht verw.

Lettier Henr. Ratjen, Bargfeld, Rendsbg., leicht verm.
2. Bent aufte.
teiter Veter Jenfen, Endrup, Habersleben, gefallen.
istetier Theodor Müller, Altona, gefallen.
istetier Ernd Thurau, Derben, Jerichow II, gefallen.
istetier Jodannes Resböft, Gaarden, Kiel, gefallen.
istetier Paul Schneider, Altosiobe, Segeberg, gefallen.
istetier War Richter, Hoddeim, Erfurt, gefallen.
reiter Ewald Den fert, Weißwasser, Kothenda. O.-L., L. v.
reiter Cvald Den fert, Beigwasser, Kothenda. O.-L., L. v.
reiter Willi Kraup, Bramfeld, Storm., leicht verwundet.
isketier Willi Kraup, Bramfeld, Storm., leicht verw.
isketier Willi Kraup, Bramfeld, Schrim., Licht verw.
isketier Willis Kraup, Uttona, leicht verwundet. usketier Billi Burm, Ochsenwarder, Hamburg, leicht verwasketier Friedr. Köhler, Stellau, Steinburg, leicht verwusketier Josef Heiser, Etellau, Steinburg, leicht verwundet, wisketier Alfred Bamp, Garz, Nügen, leicht verwundet, uisketier Aufland Smeja, Truttnowo, Tuchel, leicht verwundet, uisketier Kurt Jubte, Leicht verwundet, wisketier Rich, Cornehl, Zangstedt, Storm., leicht verwundet, wisketier Trobam Kühlen, Grunendeich, Stade, leicht verwundet, uisketier Trobam Kühlen, Grunendeich, Stade, leicht verwundet, wisketier Haus Aufland, Ballen, Grunendeich, Stade, leicht verwundet, wisketier Haus Weumann, Bübbenau, Frank, a. D., l. v. uisketier Kann Reumann, Bübbenau, Frank, a. D., l. v. uisketier Walter Vorenz, Kendorf, Libet, vermißt kusketier Walter Korner, Reudorf, Lübec, vermißt kusketier Reinhold Schnich, Frankenselbe, Kr. Starg, verm.

Mustetier Reinhold Schmidt, Frantenfelde, Pr. Starg, verm.

3. Kombagnie.
Bizefeldwebel Karl Lill, Bramfiedt, Vinneberg, gefallen.
Unteroffizier d. M. Baul Wojtowiaf, Grohdorf, gefallen.
Unts. d. K. Bilhelm Timm, Vinneberg, leicht verwundet.
Untz. d. K. Semann kehler, zaffendet, Kinneberg, lv., d. Tr.
Rust. Wild. Vem fel, Erlangen, Mittelfranten, gefallen.
Must. Nibelm Schef, Todesfelde, Segeberg, gefallen.
Must. dithjelm Schle, Bagfebelde, Stormarn, gefallen.
Must. Ettelan Nowicki, Zatesfe, Idorn, gefallen.
Must. Stefan Nowicki, Zatesfe, Idorn, gefallen.
Mefervift August Aloth, Trittau, Stormarn, gefallen.
Refervift Igodann Woddelt ow, Giefen, Olehfo, gefallen.
Kriegsfr. Henrick Volter.
Kriegsfr. Henrick Volter.
Kriegsfr. Kichard Kicker, Mieder-Einstedel, Schlodenau, gef.
Wm. Curt Brede de dit, Kubusen, Gremerodre, gefallen.
Wm. Curt Brede de dit, Kubusen, Stade, gefallen. Bm. Jürgen 3 udmann, Rutenbols, Stabe, gefallen

Am. Otto Wiedusch, Westermoor, Neuhaus a. D., gefallen.
Am. Wilde, Kriedr. Knopp, Hoppersbort, Lüdeck, gefallen.
Am. Wildelin Gerte. Schöneweide, Plön, gefallen.
Am. Hildelin Gerte. Schöneweide, Plön, gefallen.
Am. Hildelin Gerte. Schöneweide, Plön, gefallen.
Am. Deinr. Friedr. Neimer, Seeholz, Edernsörde, gefallen.
Am. Deinr. Friedr. Neimer, Gedens, Gefernsorde, gefallen.
Am. Deinr. Hildelingen, Jüterbog, d. Unglücksell. verl.
Musk. Dugo Rose, Kris, Brandende, d. Unglücksell. verl.
Musk. Hiedr. Hender, Ederns, d. Unglücksell. verl.
Musk. Friedr. Hender, Ederns, d. Unglücksell. verl.
Musketier Judo Au, Milhelmsdurg, Daddurg leicht verw.
Musketier Rlaus Etabl, Zating, Edersseld, ichwe verw.
Musketier Alaus Etabl, Zating, Edersseld, ichwe verwundet.
Musketier Rlaus Etabl, Zating, Edderseld, ichwe verwundet.
Musketier Johann Boe velka, Handsbek, ichwer verwundet.
Musketier Johann Witter, Dübeln. Culm, schwer verwundet.
Musketier Johann Witter, Dübeln. Culm, schwer verwundet.
Musketier Fiedr. Balt in owska, ichwer verwundet.
Musketier Hilbert Brors, Wandsbek, leicht verw., bei d. Tr.
Musketier Hilbert Brors, Wandsbek, leicht verw., bei der Zr.
Refervin Wilder Brors, Wandsbek, leicht verw., bei der Zr.
Meservin Wilder Brors, Wandsbek, leicht verw., bei der Zr.
Meservin Walkern. Warfchall. Riesentirch, Nosenberg, schw. verw.
Musketier Friedr. Martin Levien, Kollender, schw. verw.
Musketier Friedr. Martin Levien, Walkelware, schw. L.
Musketier Friedr. Wartin Levien, Walkelwhurge, schw. L.
Musketier Friedr. Wartin Levien, Wa

4. Kombagnie. Utf3. d. R. Wilhelm Stein, Waren, Medlenburg-Echw., I. v. Kriegsfreiwilliger Wilbelm Corbes, Hamburg, gefallen. Brafdinengewehr-Rompagnie.
Gergant Hermann Scholz, Tichirne, Breslau, gefallen.
Unteroffizier Kithelm Freit a g., Schulenburg, Cormaarn, I. v.
Mustetier Fris hummel, Flensburg, Schleswig, schwer v.

Mustetier Frip hummel, Hensburg, Schleswig, schwer v.
2. Satallon.

1tfff. Otto Schwadach (S. Konne.), Moorfleth, Hamburg, geftl.

Krysfr. August Knöchel, (S. Konne.), Schwerin, leicht verw.

Bedrm. Jonny Engelte, (S. Konne.), Attona, leicht verw.

Bedrm. Franz had nid mann, gen. v. Buthen ow (6. Konne.)

Königsberg, schwer verwundet.

Bedrm. Franz hader (6. Konne.), Nöbel, Waren, leicht verw.

Bedrm. Franz hader (6. Konne.), Nöbel, Waren, leicht verw.

Bedrm. Set. Nielsen, (7. Konne.), Fr. Roeida, Schlesw., L. v.

Mef. Aris Gmil Sablmann (7. Konne.), Nade, Segebg., L. v.

Mef. Efrift, Claudius A. Ludw. Sch ibt (7. Konne.), Wörden,

Süderdithmarschen, an seinen Wunden gestorben.

Utffz. Karl Feddern (8. Konne.), Hamburg, l verw., b. d. Tr.

Must Hans flohn (8. Konne.), Hondorn, Schleswig, L. verw.

Gfr. Heinrich Brügmann (8. Konne.), Dejendorf, Stormann, leicht verwundet, bei der Truppe.

Geftorben infolge Rrantheit. Must. Otto Brandt (2. Romp.), geft. Laz. Zeithain 29. Nov. 1914. Berichtigung früherer Ungaben.

Ref. Georg Benede (6. Komp.), Hamburg, bish verm., gefallen. Mustetier Geinrich Blantenhagen (5 Komp.), Rothemubl, Uedermunde, bisher vermißt, zur Truppe zurud.

lledermünde, bisher vermißt, zur Truppe zurück.

G. Kompagnie.

Utfa. d. R. Heinr. Spet din ann, Nendsburg, dish vw., gest.
Gefr d. M. Alfred Blume, Altona, dish verwundet, gest.
Ref. Rod. Brage, Clashaitte, disher verm., veriprengt zum
Ref. And. Krage. Ar. 31.
Gest. d. R. Hinr. Wehling, Westdorf, bish vm., z. Tr zur.
Nes. Martin zedderien, Winmersbüll, dish, vm., z. Tr zur.
Rust. Heinr. Schwiering, Bremen, bish, verm. z. Tr. zur.
Ref. Abolf Wöhlte, Sande, dish, vermist, z. Truppe zurück.
Must. Kudolf Kröger i, Juhlsbüttel, dish, verm., z. Tr. zur.
Must. Gustav Böbse, hennstedt, dish verm., z. Tr. zur.
Rust. Gustav Böbse, hennstedt, dish verm., z. Tr. zur.
Ref. Alfred Saß, Altona, dish verm., z. Tr. zur.

T. - vie.
Gefr. d. A. Max Jodannes Heinrich Grapp, Eutin, Oldenburg, disher vermißt, aur Truppe aurück.
Gefr. d. A. Johannes Jacob Heinrich Schmidt, Hamburg, disber vermißt, aur Truppe gurück.
Nef. Anf Friedr. Heinr. Bartels II. Stralendorf, Schwerin, disher vermißt, aur Truppe zurück.
Nef. Mag. Heinr. Edriftian Bloß, Modn, dish verm, z. Tr. aur. Rel. Georg Kahler II, disser verwundet, sur Truppe gurid. Rei. Atthur Kampfer, Ragbed, dieb, verm., 3 Tr gurüd. Ref. Joh. Möller, Boltenwehe, bisb. verm., 3 Truppe gur. Ref. Herm. Joh, Friedr. Frabl. Samielde, bisd. vm., 3. Tr. sur. Ref. Hans heinr Wagner, Boltg, bish. verm., 3. Tr. sur.

Seutnant Hans Regel, nicht vermißt sondern gefallen. Rei. Abbit Wenger, Anthobin, bieg. bein, 5

10. Kombagnie.

Ref. Joh. Hinr. Broers, Watendorf, bish. verw., gestorben. Met. Alexand. Peter Mactol, Trabihammer, b. vm., z. Tr. zur II.

Must. Diedrich Kück, Dabibort, bish. vm., z. Truppe zur. Ref Ernst Bingel, Altona, bisher verm., z. Truppe zurick. Must. Karl Thiede, Altona, bisher verm., z. Tr. zurück. Landwehr-Infanterie-Regt. Nr. 34, Bromberg. Utja. (Bm) Wilh. Fert. Hamburg, bish. vermißt, im Lazurett. Utja. Emil Deut ich ma nn. Hamburg, bish. verm., d. Tr. d. Gefr. Noblif Schmiedet fick. Danburg, bish. verm., d. Tr. gur. Bm. Rob. Schneider, Hamburg, bish. verm., im Lazarett. 2bw .- Juf .- Regt. Dr. 48, Auftrin, Angermunde.

Utfg. Ernft Deble, Rlein-Flotibed, leicht verwundet. Low. Inf. Regt. Rr. 75, Bremen, Samburg. Behrmann Robert Garbes, Samburg, leicht vermundet. Infanterie-Regiment Dr. 136, Strafburg i. G. Refervift Otto Reinhard I, hamburg, gefallen. Eri.-Ref. hermann & rantenberg, Allona, gefallen.

riagrefervit P. G. Kfähler, Hamburg, leicht verwundet.
sebrmann Abolf Veftmann, wildsbüttel, Hamburg, L. v.
riagreiervit Genn heinr kie. Wilkelmisdung, dorburg, L. v.
sebrmann Audolph Erohm üller, Hamburg, schw. v.
sebrmann Audolph Erohm üller J. Hamburg, schw. v.
sebrmann Kithelm Müller III. Hamburg, seicht verwundet.
riagrefervit Wille Ertegel, Hamburg, leicht verwundet.
riagrefervit Bille Ertegel, Hamburg, leicht verwundet.
riagrefervit Bohannes Tiemann I, hamburg, leicht verwundet.
riagrefervit Bille Ech lüderberg, Hamburg, leicht verwundet.
riagrefervit Iden Wüller II. Hamburg, leicht verwundet.
riagrefervit John Meyer III. Hamburg, vermißt.
riagrefervit Iden Meyer III. Hamburg, vermißt.
riagrefervit Iden Meyer III. Hamburg, vermißt.
riagrefervit Boll Martin, Lamburg, erhölen.
Behrmann Kudolf Jahn, Wilhelmsburg, üneburg, v. verm.
dikters-Stellvertreter Friedr. Berg mann, Hamburg, ichw. v.
nierossiger Ernüßt Sopen, Meldorf, Hossen, erhalten.
Behrmann Emil Ech weiger, Hamburg, erfallen.
Behrmann Emil Ech weiger, Hamburg, etalt verwundet
Behrmann Emil Ech weiger, Hamburg, etalt verwundet
Behrmann Emil Ech weiger, Hamburg, etalt verwundet ploe, verw., b. b. Tr.

Do bei ber chightigen Square bon 18 28 on a ten an bet cetamine es out eine Gefäng an 8 in 20 an a ten an a ten

Sefreiter Julius Wende, Hamburg, leicht verwundet.
Artegeireiwilliger Alwin Baldinger, damburg, vermißt.
Aehrmann Fodannes Kröger, hamburg, vermißt.
Behrmann Emil Schumacher, Hamburg, vermißt.
Offister-Siellivertreter Johannes Rasmung, vermißt.
Offister-Siellivertreter Johannes Rasmung, vermißt.
Offister-Siellivertreter Johannes Rasmung, vermißt.
Unteroffister Wolfe Haelow, hamburg, leicht verwundet.
Unteroffister Molf Vaelow, handburg, leicht verwundet.
Unteroffister Molf Vaelow, haufen, hamburg, leicht verwundet.
Kriegsfreiwilliger Heinrich Reinede, hamburg, leicht verwundet.
Kriegsfreiwilliger Heinrich Reinede, hamburg, leicht verwundet.
Kriegsfreiwilliger Heinrich Reinede, hamburg, leicht verwundet.
Behrm Louis Bafing, Bossebet, Hamburg, vermißt.
Wehrm Louis Bafing, Bossebet, hamburg, leicht verwundet.
Gefreiter der Lasting Schuber, leicht verwundet.
Gefreiter der Lasting Schuber, leicht verwundet.
Gefreiter der Hamburg, heicht verwundet.
Gefreiter der Lasting Kraft, hamburg, leicht verwundet.
Gefreiter Helmig Kraft, hamburg, leicht verwundet.
Webermann Wilh. Brint mann, hamburg, schwer verw.
Behrmann Wilh. Brint mann, hamburg, leicht verwundet.
Musefetier Helmich Laub vogel. Schulau, Kinneberg, l. v.
Dfis.-Stellv. Germann Mener, hamburg, gefallen.
Vigefelw. Wille Kraft nappe, hamburg, gefallen.
Vigefelw. Wille Keiners, Ochlenwärder, hamburg, gef.
Unteroffister Veilh Pafiau, Ariebrichsruh, Schleswig, verw Unteroffister Raul Groffe, Samburg, verwundet.

Erfay-Refervin August Wedetlud, Hamburg, verwundet. Webrmann Kilbelm Schramm, danburg, verwundet. Erfay-Refervin karl Voell, Altona, verwundet. Erfay-Refervin karl Voell, Altona, verwundet. Erfay-Refervin Emil Sierau, Hamburg, ichwer verwundet. Erfay-Refervin Emil Sierau, Hamburg, ichwer verwundet. Erfay-Refervin Edaus Rönnfeld, Altona, leicht verwundet. Erfay-Refervin Abolf Schumander, Erfay-Refervin Abolf Schumander, Erfay-Refervin Vollen, Erfay-Refervin Bilnderme, etailt verwundet. Gereiter Rihbelm Hopfe, Euchaven leicht verwundet. Gefreiter August Höpfe, Euchaven leicht verwundet. Gefreiter August Höpfe, Euchaven leicht verwundet. Friegsfreiw Willi Sorgenfrei, Hower verwundet. Friegsfreiwilliger Theodor Steenbuch, Ispedoof, Lverw. Kriegsfreiwilliger Theodor Steenbuch, Ispedoof, Lverw. Erfay-Refervin Emil Venichen, Altona, leicht verwundet. Wehrmann heine Eteffens, Eurslach, Vergedoof, L. verw. Erfay-Refervin Meyer Ill, Homburg, vermist Wehrmann Hulus Echan n. e, Kurcharder, Hamburg, verw. Wehrmann Weter Feinbt, Lübe, Stade, gefallen. Behrmann Julius Stahlbuch, Kurslach, Bergedorf, l. verw. briegsfreimilitzer Reedor steenbuch, Istono, leicht verwundet. Behrmann Heint. Steffens, Curslach, Vergedorf, l. verw. Friag-Referviff Emil Vent Ihren, Altono, leicht verwundet. Behrmann Julius Echn anne, Kirchwärder, Hamburg, vermißt Behrmann Beter Feindt, Lübe, Etade, gefallen.
Behrmann Beter Feindt, Lübe, Etade, gefallen.
Befreiter Klaus Filichen, Neitenholz, Etade, verwundet. Kriegsfreiwilliger Max Freundlich, Hamburg, verwundet. Referviff Friedr. Kreymann, Altona, verwundet. Bebrmann Joh. Langbein, Gr.-Bornel, Hamburg, verw. Bedrmann Unguf Osbahr, Hamburg, verwundet. Bebrmann Unguf Osbahr, Hamburg, verwundet. Bedrmann Unguf Osbahr, Hamburg, verwundet. Befreiter Eduard Rudow, Kirchwärder, Bengedorf, verwundet. Befreiter Eduard Rudow, Keinbeck, Lamdurg, verwundet. Behrmann Kaul Behrmann Kaul Behrmann Hauf Behrmann, Verwundet. Behrmann Kaul Behrmann Kaul Behrmann Kaul Behrmann, Verwundet.
Behrmann Emil Bich mann, Hamburg, verwundet.
Behrmann Emil Bich mann, Hamburg, verwundet. chüge Ludwig Graefing, Hamburg, gefallen. chüge Withelm Lange, Hamburg, geft. Lasar. Brüffel 3. Oft. chüge Otto Lewon, Hamburg, leicht verwundet. tustetier Ludwig Dabelstein, Hamburg, gefallen.

Brigade: Erfat: Bataillon Dr. 34, Comerin. Brigade-Erjah-Bataillon Nr. 34, Schwerin.
Grenadier Robert duller, Hamburg, leicht verwundet.
Unteroffzier Aans Kröger, Hamburg, vermißt.
Unteroffzier Aans Kröger, Hamburg, vermißt.
Unteroffzier Autöbet Kraufe, Hamburg, vermißt.
Unteroffzier Autöbet Kraufe, Hamburg, vermißt.
Kulelter Anns Kößer, Hamburg, ichwer verwundet.
Kulelter Ham Krübener, Hamburg, ichwer verwundet.
Kulelter Hans Kabus, Hamburg, leicht verwundet.
Kulelter Bank Kabus, Hamburg, leicht verwundet.
Kulelter Bank Kibbel, Hamburg, leicht verwundet.
Kulelter Bank Kibbel, Hamburg, vermißt.
Kulelter Enns Klages, Hamburg, vermißt.
Kulelter Bans Klages, Hamburg, leicht verwundet.
Kulelter Karl Kraufe, Hamburg, leicht verwundet.
Kulelter Mar Befers IV, Hamburg, ichwer verwundet.
Kulelter Mar Befers IV, Hamburg, ichwer verwundet.
Kulelter Gart Kraufe, Hamburg, leicht verwundet.
Kulelter Gart Kraufe, Hamburg, leicht verwundet.
Kulelter Har Befers IV, Hamburg, ichwer verwundet.
Kuletter Germann Siegel, Hamburg, leicht verwundet.
Kuletter Heilr Kaetlich, Hamburg, leicht verwundet.
Kuletter Heilr Kaetlich, Hamburg, leicht verwundet.

Rüraffier-Regiment Dr. 2, Pafewalt. Küraffier Scharnhorft, Hamburg, verwundet.

Rüraffier-Regiment Dr. 5. Ruraffier Beinrich Stader, Altona, ichmer verwundet.

Dragoner-Regiment Rr. 17, Ludwigeluft. Ariegsfreiwilliger Arthur Munfter, Hamburg, vermist. Befreiter d. Lost. Karl Witt, Altona a. E., vermist.

Fugartiflerie-Regt. Rr. 10, Strafburg i. G. nonter Bilhelm Rehrwald, Samburg, leicht vo Garbe-Bionier-Bataillon, Berlin.

Pion Gmil Eggers, Hamburg, l. v., bei der Truppe. Pion. Johannes Jahn, Hamburg, l. v., bei der Truppe. I. Bionier-Bataillon Dr. 9, Sarburg.

Bionier Bataillon Dr. 1, Minben. Berichtiaung früherer Ungaben. Pion. Frig Goldenbohm (1. Feld-Komp.), Altona, bisher

vermißt, gefallen. Pionter Baul Tullmann (1. Ref.-Komp.), harburg, bisher verwundet, gestorben. 1. Bionier-Bataillon Dr. 16, Meg. Berichtigung früberer Angaben.

Pionier Karl Tiedem ann. Hamburg, bisher verwundet, ges storben im Lazarett Luzemburg am 5. Ottober. Ups der banerischen Verluftliste A. 122.

2. Jäger: Bataillon, Afchaffenburg.

Erfagrefervift Frang Babit, Bamburg, vermißt

Arbeitsmarkt Erdarbeiter werden gesucht Sielbau Großberftel.

50 Sattler

cht auf Militär-Effekten, dauernde Beschäftigung bei

Puck & Co. m. b. H., Altona - Ottensen, Holstentwiete 50, nahe der Endstation der grünen Zentralbahn.

Bir fuchen für unferen Berfzeuglajdinenbau tüchtige

> Dreber Monteure Schlosser Former

sum fofortigen Antritt. Zimmermann-Werke Akt.-Ges. Chemnit.

Geincht werden:

30 Bohrer, 15 Stemmer,

10 Echmiede,

25 Schloffer für Schiffeund Majchinenban, 10 Alembner für Blech-

möbelarbeit, 20 Echiffbauer. Meldungen beim Städtifden Arbeitenachweis

Altona, Behnitraße 24. Setzerlehrling 30 C ect C, Müller, Gremon 25.

Zwei ordentliche = J = Suticher

geincht für Brotwagen. Bu melden Dienstag vormittag von 10 bis 12 Uhr Timmermannftrage 16. Sinterhe. Tüchtige Schloffer, Dreher und Frajer für Metall und Guen gum 10= H. Maihak, Mft. Bei., Geibelftraße 54.

hojen. Großer Berdieuft. Langemühren 12, Laben.



Prima Felours-Teppiche statt 20 statt 32 statt 56 Teppich-Juster

Das praktischste Weihnachts-Seschenk

Damen- oder Herren-Stiefel

Schuh-Sport Flaum, Hamburgerstrasse 90a. Eimsbütteler Chaussee 12.

Das beste Weihnachtsgeschenk sind Peters' Flanellhemden! Normalunterzeuge, wollene Westen, Kittel, Arbeitshosen.

Sofort gesucht Hosenscher mit großer Werfstelle, für Militär- Jacken, Regenschirme, Hosenträger wollene Decken, Bettdecken, Wäsche, Wollgarn.

Enorm billige Preise. Rabattmarken oder 5 pZt. in bar. Bücher nelme in Zahlung!

Peters, Altona

Gr. Roosenstrasse 107, Ecke Kleine Johannisstrasse.

Meinen Prachtkalender 1915 bitte an der Kasse abzufordern! PATHE-Zentrale Admiralias rasse 10, 1 Min te von Neuerwall Auffild Glidolf Glob IV. Konzert - Sprechapparate von M 15-200, Künstlerische Schallplatten von M 1-3, 10 bis Ohne 20° Rabatt.



3m Leighans, Rielerstraße 26: Wroge Boiten eleg. Damenpelgfragen und Muffen eleg. Damenwaiche Bartie Bettbeguge u. Bettucher, nette u. gebr Betten, Tiid= und Sandtucher, Bar-

Patriotische und Weihnachtsaufnahmen.

Getragene Berren: 28 inter: Jadette M. 5,-, 7,-, 9,-, Berren Baletote u. Hifter M. 8,-, 12,-, 16,-, Berren: Unzüge M. 10,-, 15,-, 20,-.

Raufhane ber Dicen. Rellner-, Mufifer-Unguge, jowie alle jonftigen Berren: u. Jüngl.: Garderoben. Sonnabend bie 10 Uhr abende auf. Jest Count. geöffn. von 8-10 libr orm., mitt. b. 12 llhr an bis abde 8 llhr Zum billigen Fränkel, Dopjenfact 15, beim Degberg. Wer bei Frankel fanit, fpart Geld!

und mitbringen oder aufbewahren. Teppiche, Gardinen, Tifch- und Divandeden. Gnaros-Lager. Ber: faufe wab end bes strieges auch a. Brivate Schlichting, Bejenbinderhof 13, 1

Unnonce ausschneiden

Mit Meialle u. Nohgummi fan Theophil Wierzbicki, Schellingitr. 74, Cammern indamm 80 Rapellenitrale 28.

Will=Wietalle, Flaiden Brudglas Gummi Gien u. Roprodufte fauft

Schröder, Sachienfir. 22/24

SS Dermietungen SSS

Dehnhaide 5 bie 17, bireft am Bahnhof ber Sochla'n, find villige 2-gimm r-geobnungen gu ver teien Da eibit ein Laben mit in welchem Schubmaderei beirieben mur'e, inr M 525. - au verniet n. Maberes beim Berwaler to ins, Dehngaide 7.

Wiardmannstr. 162,

wilden Bollvereins- und Rotenburgir. fofort 2. und 3.3. Bohnung, nen defor. Bart. m. g . Boiplag. Die Treppenreinigun fann mit übernommen werden.

Reue u. gebrauchte Dannenbetten, ederbeden Rinen, Unterotten M. belhandlung Sonder, Cheritr. 20 .pdi Skatklub "Null oavert"! Seute Connabend, abenes 8 Uhr: Gr. Karpfen-Breisffat. H. Kühl, v. Chair. 85.

Gr. Breis- Stat (ff. Wleifchpreife). H. Möckelmann, Sunr oldifir. 118.

Großer Karpfen-Breisftat cud, 19, Dez. abinos 83 116 Gröbler, Margarethenitr. 7.

Bente, Sonnabend, 19. Dezember, bei Franz Kruse, Malgiveg 19.

Skatkinb .. Vorwiiris". Groker Breis=Stat (Große Fleifchpreife und Sarpfen) beute, Sonnab., 84 fibr bei W. Käcker, = Lillige Fleisch preise = Renaur. Bormarts" Frankenir 12/14. Skatklub "Kreuz-Bube". Beute, Connabend, abende 5 11hr: Großer Preis. Etat bei O. Gaul,

Ichmannstr. 75, I. Sell. Border- Sent Son arend 8 lur: Gr Preis-Shat bei Brinchmann, It, Gr. Bergar, 134 D.V.

Helpfestelft.88 , Produktion" Bente, Sonnabend, 8 Mhr: Grofer Preis: Skat.

Wagners Großichlachterei und Wurftiabrit, Barmbed, Samburgerftrage 154, Eppendori, Schrammeweg 17. Brima Ochienfleiich ib 70 n. 80 & Brima Egmorbraien .. 16 Pima Rollfleifch 16 100 % dema Beefficat # 1203 De ma Gulaich # 903 Edunfen B 803, garbanate # 903 Ochsenmatstöhten 2 Binnd 303 S udenfield Bio. 30 Big. la Ralbibralen 20, 80 u. 90 & Sammelfieife is 80, Seule 90 &

Täglich friich: Großer Karpien - Breis - Stat Gergialage, Stud 20 Pfg. Cammellon e, Bunge u. Bragen. Shime ne Ropie u.

62 Bramfelderstrasse 62 Bette Stalbofente % 90 Schlitten

M. 2, 40, 2, 70, 4, — 4, 80, 5, 40.

Prinz, Altona,
Gr Johannisstrasse 66.

The control of the contr





A. M. Polack & Co.,

enorm billig.

Hütten 85-89, rechts vom Zeughausmarkt.

Sonntags bis 8 Uhr geöffnet.



Mützliebe Weihnachtsgeschenke fauft man bei

Th. Seidenfaden, Wandsbed, bon Lengerdeftrafe 22, Samburg, Bogelweide, im Edgebande Dehnhaide. Größte Answahl in

ibft angefertigter Damen- und Rinder-QBafche, fowie Schurzen, Arbeiter Garderoben, Minen, Bute, Wollwaren, Feberbetten. - Solide Breife.



3000 Ginige hundert gebrauchte guterhalt. Serren-Angüge M. 5, 8, 12, 15, 20. Mifter u. Paletote M. 6, 9,.14, 18. Belgtragen, Muffen, Sofen. Joppen. Gehrocanguge, Barbinen, Beller Ceihhans, Suderstr. 70, hpt.,

Pelzkragen und Muffen A. M. Polack & Co., Hütten 85/89

Herren- u. Jünglingsanch mit Gurt and springsalte, schon zu & 8, 12, 16.

Getragene Herren-Anzüge, Ulster u. Paletots. b Rust, Eppendorierweg 68, (In Nähe der Osterstrasse.)

3m Leihhans, Rielerstraße 26: Große Bartie neuer und getragener Berbit- und Binter-Baletots, elegante noberne Uliver, Jadett und Gebrods iehr großer Pofien Rormal= u. Macco

Unterzeuge zu enorm billigen Breifen.

Spezial-Geschäft.



von Pelzsachen nach neuesten Modellen.

Gerben Reinigen von Fellen. | von Pelzsachen. G. Goldschmidt, Engl. Planke



für Hausgebrauch und für den Erwerb die praktischsten und zeitgemässesten WEIHNACHTSGESCHENKE! Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.

Weihnachtsgeschenk.

Passende Gutschein-Taschen kostenlos. Meine Gutscheine werden in beiden Geschäften in Zahlung genommen

Brinitzer's Sächs. Handschuhhaus Nenerwall 17 und Mönckebergstraße 6.



Fernspr.: Amt 3, 2970. Gr. Reichenstr. 63. Bertauf bon Afcheimern einschlieflich einer toftenlojen Berficherung gegen Diebftahl fur bas erfte Jahr, in allen Grob gu den billigften Preisen, ichwarz geladt oder berzinkt (Sonbet beit: Marke "Viftor") stels vorräug und sosort lieferbar. Zede weitere Bersicherungsjahr tostet 50 %. — Nur bei mir gefausi Nicheimer werden gegen Diebstahl versichert.

maschinen jeder Art und für jeden Zweck, Leifermann, Stadthausbrücke 19. Maxst

Kujsenen Schuhwaren

Mädchen- u. Knaben-Schnürstiefel in grosser Kinder-Stiefel in allen Grössen. Bei guter Ausführung und Qualifät besonders billig. Damen-Schnürstiefel mit Lackkappe und Derby . M. 495 Damen-Schnürstiefel, einzelne Grössen, Grösse 36 " Damen-Schnürstiefel, Goodyear-Welt..... Herren-Schnürstiefel, Grösse 40-46 Herren-Schnürstiefel, Derby mit Lackkappe. Original Goodyear-Well-Stiefel "Behra" 🚜 🛚 😂 50 Filz- und Kamelhaar-Schuhe, imitiert,

in grosser Auswahl. Militär- und Schaftstiefel sind in grossen Posten wieder eingetroffen.

Bitte aufzubewahren! Wert-Bon. Vorzeiger dieses Bons erhält beim kauf einen Rabatt von



Nur Hamburg, Gr. Burstah 23, Kein Laden. Täglich, auch Sonntags, bis 8 Uhr abends geöffnet.

Sonnabend

Extra-Preise

Kostüm-Rock aus dunkel gemust. Stoffen, moderne Form	275
Kostüm-Rock aus grau-schwarz gestreiften Stoffen, solider und praktischer Hausrock	375
Kostüm-Rock aus marineblauem oder schwarzem	450

Kostum-Rock aus blau-grün karierten, modernen Stoffen, mit langer Tunika Kostum-Rock aus gutem, rein-wollenem Cheviot, olau oder schwarz, mit langer, moderner Tunika

Dammthorstrasse 6-9 Hamburgerstrasse 101-3.

Kosturm-Rock aus versch. modern. lang. Tunika o. auch glatte Fassons, hübsch. Machart.

Sonnabend

Dienstag

Preiswerte Lebe smit

Kasseler Rippe Kolonialwaren. sart und mild gesalzen Gemahlener Zucker . . . Pfd. 23 Pfund 1.05 in ganzen Stücken 1.00

Golf-Korinthen .

Bredenzucker.

Sultana Rosinen

1.70

58

Holländer Käse . 1.05 Tilsiter Käse . 96 3 Tilsiter Käse " 96 d Edamer Käse " 95 d Süsse Mandeln Grobe Meltwurst im Ganzen . Pfd. 1.48 Feine Mettwurst im Ganzen . Pfd. 1.55 Maccaroni

Schweizer Käse Pfd. 1.04

Moulmain-Reis , 39 d bei 10 Pfd. 2 & billiger

Weine vom Fass Rotwein . . Liter 95 & Taragona . . . 1.45 Muscat . . . 1.30 Medizinalwein,rot, 1.30

Stuten und Semmeln, Marzipan-Kartoffeln

täglich frisch, Pfd. 115.

Hildesheimer Wurst Pfd.	-
Gekochte Mettwurst "	
Rotwurst, Thuringer Art . "	1
Gothaer Mettwurst "	
Hausmacher Leberwurst . ,,	
Braunschweig. Schlackwurst "	1
Gänsebrüste, im Ganzen . "	1
Haushalt-Margarine "	-
Tafel-Margarine	
Halberstädter Würstchen, Dose	3
- B - B	

marmeladen Aprikosen . . . 5 Orangen . . . 5

Hamburger branne und weisse Kuchen Paket 24 6, 10 Pakete 2.35

Hildesheimer Wurst Pfd	. 95
Gekochte Mettwurst "	95
Rotwurst, Thuringer Art . "	72
Gothaer Mettwurst "	1.20
Hausmacher Leberwurst . ,,	90
Braunschweig. Schlackwurst "	2,00
Gänsebrüste, im Ganzen . "	2.8
Haushalt-Margarine "	68
Tafel-Margarine "	74
Halberstädter Würstchen, Dose	85

2.90 2.90 Himbeer Dreifrucht Pilaumen. Melange, wie bezeichn. Melange m. Himbeer-

Braune n. weisse Pieffernüsse Pfd. 583 Helgoländer Pfeffernüsse . . . 956

	KO		<i>j</i> en	
		100	1 Pfd.	
			-D	öse
	StgSpargel		1.25	2.35
	Stg -Sparge'	irk .	1.10	2.10
	StgSparge	irk .	1.00	1.95
	StgSparg	tark .	90 8	1.65
	Brechspar	stark		1.55
	Brechspa	el .	720	1.35
	Database	n	55 8	95 8
	Erbsen.		600	1.20
	Erbsen,		500	900
				PR
	Erbsen,		45 6	62
	Erbsen, mittelfein		320	020
	Schnittbohnen .		240	34 0
ı	Brechbohnen		243	34
	Karotten, geschnit	tten		32
	Erdbeeren		600	1.15
	Himbseren	2	703	1.30
	Kirschen		403	70

70 8 Konfitüren Marzipan-Torten Christbaum-Behang

in grosser Auswahl.

Kirschen 40 & Früchte, gemischt . . . 60 &

vorzüglich zum Backen 5 Pfund . . . 1.25 10 , . . . 2.45 Paranusse Pfd. 65 3

Haselnüsse , 65 & Apfelsinen

Walinusse , 703

Dtz. 60, 75, 95 3 Tafeläpfel

5 Pfd. 125 10 , 235

Weine in Flaschen 1 Liter Inhalt ein . . Fl. 1.20 Donro-Portwein " 1.75 Taragona . . . Muscat . . . , 1.45

Schriftliche Bestellungen werden in unseren sämtlichen Geschäften angenommen. Gebr. Heilbui

Hamburgerstrasse 101-103

1.15

Mein Kontor befindet sich vom 19. Dezember Ab im neuen Kontorgebäude Nagelsweg Nr. 36

an früherer Stelle.

Lager bleibt unverändert

Lippeltstrasse (Zollschuppen),

Otto Sörgel.

Aufruf

des Kgl. Ersat-Bataillons Landwehr-Jufanteric-

Bon dem Landwehr-Infanterie-Regt. Nr. 75 — zurzeit auf bem öftlichen Kriegsschauplat - find inzwischen eine gange Angahl, namentlich Samburger, als Bermundete und Krante bem hiefigen Erfat Bataillon überwiefen. Auch find beim Bataillon viele Hamburger Landwehrleute als Ersate Reserviften jest wieder zur Ginftellung gelangt. Den Ungehörigen im Felde murden Weihnachtsliebesgaben inzwischen übersandt. Da das Ersatz-Bataillon über Mittel nicht mehr verfügt, hofft es, durch die Opferfreudigkeit der Hamburger Ginwohnerschaft in die Lage versetzt zu werden, auch den noch hier befindlichen Mannschaften eine Weihnachtsfreude

bereiten zu können. Liebesgaben in Geld oder Basche, Bollsachen, Zigarren, Zigaretten usw. werden für das Ersat. Bataillon Landw.=Inf.=Regts. Dr. 75 erbeten an ben "Sam= burgischen Landesverein vom Roten Rreuz für bas Regiment Samburg" in Samburg, Stadthausbrude 22, I., bis gum 21. Dezember b. Is., nachmittage 5 Uhr.

Samburg, ben 17. Dezember 1914. Rgl. Erjat-Bataillon Landwehr-Inf.=Regte. Nr. 75.

v. Massonneau, Major und Bataillonskommandeur.

Kaufhaus

Wandsbeck

Passende Weihnachtsgeschenke:

Kleiderstoffe, Gardinen, Wäsche, Betten,

Zischdecken, Zeppiche, Bettvorleger,

Schürzen, Bettdecken, Wolldecken usw.

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Ein grosser Posten

Lübeckerstraße 37

Ecke Litzowstraße

Hammerbrookstraße 110, Ecke Süderstraße

Erstklassiges Spezialhaus

Trotz dauernder Steigerung der Wollpreise verkaufe ich meine Konfektion zu den bisher billigen Preisen und biete ich meiner geehrten Kundschaft damit

enorme Vorteile !!

Herren-Anzug

Solide Qualität

gute Verarbeitung

Herren-Ulster In modernen Stoffen. tadellose Paßform

Jackett und

Weste, prima marengo Cheviot

Herren-Hosen 75 1000 fache Auswahl

Knaben-Ulster in reichhaltiger Auswahl

Knaben-Pyjacks in marine, braun und grauen Stoffen

50

Schlupf-Anzüge Q00 reizende Neuheiten

Norfolk-Anzüge,

besonders starke Stoffe

Reichhaltige Auswahl in Herren-Wäsche, Hüten, Mützen, Krawatten

Neuer Steinweg 11. Feine Herren- und Jünglings-Garderoben.

Grosse getragener Herren-

gewöhnlich preiswerten verliehen gegewöhnlich preiswerten verliehen gewesenen und wenig getragenen Garderoben. Wir empfehlen gebrauchte
Ulster u. Paletots, Jackett-,
Rock-, Gehrock-, Smokingund Frack-Anzüge für 6, 9,
12, 15 bis 25 Mk. Hosen
jetzt ganz enorm billig. Gute neue
Herrenkleidung äußerst preiswert.
Klinger&Co., Verleihhaus feiner
Herrenmoden, Grosser Burstah 32. 1. Etage. Kein Laden. stah 32, 1. Etage. Kein Laden. Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends. Sonntags von 8 bis 10 Uhr vormittags und 12 bis 8 Uhr abends.

Sie am vorteilhaftesten unsere außer-

gut erhalten, billig. Maßsachen.
Srichstraße 70, Schneibermeister.

Sie kaufen spottbillig neue und getrag, Anzüge, Ulster, Paletots von M. 3 an. B. Strohhause 9, Keller.

WAARSCHUWING. MILITIEDIENST IN NEDERLAND.

De in 1896 geboren Nederlanders, die met hunne ouders in het Duitsche Ryk wonen, alsmede de in dat Ryk wonende ouders of voogden van Nederlanders, die zelf niet in het Duitsche Ryk en ook niet in Nederland wonen, worden hierby opgeroepen om zich uiterlyk op 15 JANUARI 1915 by het betrokken Consulaat aan te geven ter inschryving voor de NATIONALE MILITIE.

De aangifte ter inschryving kann ALLEEN IN DE MAAND JANUARI geschieden.

Niet naleving der verplichting tot inschryving word gestraft volgens de Wet.

De CONSUL GENERAAL DER NEDERLANDEN.

Wir empfehlen:

Der wahre Jacob.

Rummer 742.

Zweite Weihnachtsnummer. Breis 10 Bfennig.

Budihandlung Auer & Co.,

hamburg 36, Fehlandstrafe 11. Auch zu beziehen burch famtliche Filialleiter und Kolporteure bei "hamburger Echo".

Die Mitglieber: Branbt 31683/84, Sorgenirei 39159/61, Soich 39327, Zoller 37668, Starfe 19112, Unbre 19118, Duwel 37528, find auf Grund

bes § 4, Bisser 37826, into das Statuts aus der Kasse ausgeschlossen. NB. Etwaiger Einspruch gegen diesen Aussichluß ist innerhald acht Tage an das Bureau der Kasse, Hamburg, St. Pansi, Neuer Pserdemarkt 13, 1. Ct., Bu richten.

Rachftebenbe Dlitglieber, beren Abreffe unbefannt: Wenzel 27454, Haberlah 88242, Wittid 38420, Brandt 25757, Kühl 38615/25286, Brandt 37124, Umlauf 38482/37080, Lange 10993, Baais 18924/27, 17991, 26265, 26636 werben hiermit aufgeforbert, ihre rud stanbigen Beiträge innerhalb acht Tage im Burequ ber Raffe, Damburg, St. Bault, Rener Pferbemarkt 13, 1. Stage, qu entrichten, mibrigenfalls ber Ausichluß erfolgt.

Der Vorftanb. Spezial-Haus in Uhren, Gold: u. Silberwaren. Ceiljahl. gestatt., gang n. Quinich b Raufers. Distretion zugefich.

L. Mahler. Araienfamp 16 (Michaelishof). Preise herabgesett!



Ulfter, Paletots, Anzüge schon von M. 5, 6, 8 an, einzelne Röcke, Jacette, Sofen von M. 1,50 an. Bermietung bon Gesellichafts= Anzügen.

Samburg. Langemühren 9, ber frühere Schweinemartt, im Edhaus Mondebergftraße C. Rust.

Za. 3000 Ulster

Paletots, Anzüge etc., neue und verliehen gewesene, infolge des Krieges spottbillig.

M. 8, 10, 12, 14, 16, 18 etc. Vulkan", 6 Wexstrasse 6. Beim Einkauf über M. 20 wird dieses Inserat m. M. 2 in Zahlg, genommen.

3m Leihhans, Rielerstr. 26: Große Auswahl golbener u. filberner Uhren, Ketten, Ringe, Broschen, diberser Brillantringe, Ohrringe, Rabeln, eine Bartie Weduhren und Freischwinger enorm billig.

Kriegshalver Garnitur, 4 Flachpolfterftuble M. 70, Umbau 36, Unsgiebtijch 16, Schreibtisch 45, Büfett 90, Aussiebe-Schlafs. 170, Dielengarberobe 15, Bertifo 35. Altonaerstraße 62, Hs. B. part. L.



Utenschirme v. M. 3,50 b. M. 40 allerieinste Meissener Malerei, Salonkasten Prinz. Altona,

von M. 2,35 an